
KFN

FORSCHUNGSBERICHTE Nr. 5

Wolfgang Bilsky, Christian Pfeiffer, Peter Wetzels

**PERSÖNLICHES SICHERHEITSGEFÜHL,
ANGST VOR KRIMINALITÄT UND GEWALT,
OPFERERFAHRUNG ÄLTERER MENSCHEN**

Erhebungsinstrument der KFN-Opferbefragung 1992

2. korrigierte Auflage

1992

Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. (KFN), Lützerodestr. 9, 30161 Hannover
Tel. 0511-34836-0, Fax 0511-34836-10
e-mail: kfn@kfn.uni-hannover.de

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Fragestellung und Zielsetzung der Opferbefragung	I
Stichprobe und Erhebungsinstrument	III
1. Hauptfragebogen und Befragungsmaterialien für Face-to-Face Interviews	H-1
1.1 Fragebogen Modul A	H-2
1.2 Befragungsmaterial Modul A	H-6
1.3 Fragebogen Modul B	H-10
1.4 Befragungsmaterial Modul B	H-21
1.5 Fragebogen Modul C	H-33
1.6 Befragungsmaterial Modul C	H-39
1.7 Fragebogen Modul D	H-45
1.8 Befragungsmaterial Modul D	H-50
1.9 Fragebogen Modul E	H-55
1.10 Befragungsmaterial Modul E	H-58
1.11 Fragebogen Modul F	H-63
1.12 Befragungsmaterial Modul F	H-95
1.13 Fragebogen Modul M	H-121
1.14 Befragungsmaterial Modul M	H-123
1.15 Fragebogen Modul S	H-124
1.16 Befragungsmaterial Modul S	H-131

	Seite
2. Selbstaufüller zum Thema innerfamiliäre Viktimisierung und Gewalt: Fragebogen Modul K	
Erlebte Konflikttaktiken und Viktimisierungserfahrungen in der gegenwärtigen Familiensituation	1
Spezielle Viktimisierungsfragen für ältere Menschen ab 60 Jahren	21
Familienklima und Beobachtung von Gewalt zwischen den eigenen Eltern	23
Erlebtes Erziehungsverhalten und Gewaltanwendung durch die eigenen Eltern	24
Sexuelle Viktimisierungserfahrungen während der Kindheit	25
Angewandte Konflikttaktiken gegenüber eigenen Kindern	36
3. Anhang	
3.1 Quellennachweise für Items aus anderen Erhebungsverfahren	
3.2 Literatur	

FRAGESTELLUNG UND ZIELSETZUNG DER OPFERBEFRAGUNG

Im Frühjahr 1991 erhielt das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) durch das Bundesministerium für Familie und Senioren (BMFuS) den Auftrag, bundesweit eine repräsentative Opferbefragung durchzuführen. Mit diesem Forschungsbericht wird das Erhebungsinstrument der Befragung vorgestellt.

Ziel des Untersuchungsvorhabens mit dem Titel "Persönliches Sicherheitsgefühl, Angst vor Kriminalität und Gewalt, Opfererfahrung älterer Menschen" ist es, durch eine Analyse des Dunkelfeldes Erkenntnisse über den realen Umfang und die Struktur krimineller Viktimisierung zu gewinnen. In diesem Zusammenhang sollen die Bevölkerungsgruppe älterer Menschen ab 60 Jahren und die Bevölkerung unter 60 Jahren im Hinblick auf Viktimisierungsrisiken, die Verbreitung und Ausprägung von Kriminalitätsfurcht sowie die Beziehung zwischen Opfererfahrung und Kriminalitätsfurcht verglichen werden. Ferner ist die Bedeutung von Opfererfahrung und Kriminalitätsfurcht für den Alltag, das Wohlbefinden und das persönliche Sicherheitsgefühl unter Bezugnahme auf theoretische Erklärungsansätze systematisch zu analysieren.

Für die BRD liegen - neben früheren regionalen Studien - aus jüngster Zeit drei repräsentative Opferbefragungen vor: Der deutsche Teil des International Crime Survey (ICS; van Dijk, Mayhew, & Killias, 1990; Kury, 1991a; n=5 000); eine vergleichende Opferbefragung in den alten und neuen Bundesländern nach der Grenzöffnung zur DDR, die 1990 vom MPI-Freiburg in Kooperation mit dem BKA durchgeführt wurde (neue Bundesländer n=5 000, alte Bundesländer n=2 000; vgl. Kury, 1991b; Kury, in Vorb.); schließlich eine 1991 durch die Arbeitsgruppe Boers, Ewald, Kerner, Lautsch und Sessar (1991) durchgeführte Opferbefragung (n=2 000), kombiniert mit einer Studie zu selbstberichteter Delinquenz bei der Altersgruppe der 16-29jährigen (n=474; vgl. Sessar, in Vorb.).

Aufgrund der geringen Ausschöpfungsquote des als Telefonsurvey durchgeführten deutschen Teils des ICS von 33,7% (vgl. Kury, 1991a, S. 273) ist eine Beeinträchtigung der Validität der daraus abgeleiteten Dunkelfeldschätzungen nicht auszuschließen. Die Studie von Boers et al. fokussiert den sozialen Umbruch in der ehemaligen DDR. Die Erhebung beschränkt sich von daher auf die neuen Bundesländer und erlaubt keine Aussagen über die BRD insgesamt. Die Studie von Kury, Richter und Würger (1992; Kury, in Vorb.) ist - wie auch die KFN-Opferbefragung - auf die BRD insgesamt bezogen und erlaubt vergleichende Untersuchungen der Kriminalitätsentwicklung in den alten und neuen Bundesländern. Allerdings ist der Stichprobenumfang für eine Dunkelfeldanalyse bezüglich spezieller Teilpopulationen und seltener Delikte in den alten Bundesländern relativ klein; eine gemeinsame Auswertung mit den ICS-Daten ist auf dem Hintergrund der o.a. Ausschöpfungsquote sowie der methodischen Unterschiede in Stichprobenziehung und Erhebungsmethode problematisch. Die im Rahmen dieser ersten bundesweit repräsentativen Studie untersuchten Variablenbereiche konzentrierten sich

II

auf die Opfererfahrungen und das Anzeigeverhalten der Befragten; Variablen zu Kriminalitätsfurcht sowie Strafbedürfnis und Einstellungen zur Polizei wurden einbezogen - allerdings notwendigerweise begrenzt durch die knappe zur Verfügung stehende Fragebogenkapazität. Aufgrund dessen erlauben die Ergebnisse dieser Untersuchung noch keine differenzierte Analyse und Erklärung von Kriminalitätsfurcht und Opferbewältigungsprozessen.

Entscheidende Unterschiede zwischen diesen drei neueren Studien auf der einen und dem KFN-Survey auf der anderen Seite liegen jedoch - neben methodischen Aspekten - vor allem in drei Bereichen:

Ältere Menschen. Die bisher vorliegenden Opferbefragungen bieten für die BRD insgesamt bislang keine repräsentativen Erkenntnisse über die spezielle Gruppe der älteren Menschen ab 60 Jahren. Gerade in dieser Altersgruppe weisen die Ergebnisse angloamerikanischer Studien jedoch auf ein mögliches, theoretisch wie kriminal- und sozialpolitisch äußerst bedeutsames Kriminalitätsfurchtparadoxon hin (Fear-Victimisation-Paradox; vgl. Kreuzer, 1992, S. 43). Dies besagt, daß bei älteren Menschen im Vergleich zur jüngeren Bevölkerung das Viktimisierungsrisiko eher geringer, Kriminalitätsfurcht demgegenüber stärker ausgeprägt zu sein scheint. Diese Zusammenhänge sind jedoch aufgrund unzureichender empirischer Erkenntnisse über das Dunkelfeld altersspezifischer Viktimisierungserfahrungen noch nicht ausreichend gesichert. Sie bedürfen, neben weiteren deskriptiven Untersuchungen, insbesondere der Analyse unter Einbezug intervenierender Variablen. Zu denken ist hier an soziale Integration, Verfügbarkeit sozialer Unterstützungssysteme sowie Auswirkungen möglicherweise altersspezifischer Veränderungen von Copingressourcen und Copingverhalten. Die KFN-Opferbefragung will dazu für die BRD erste theoriegeleitete empirische Analysen bieten.

Innerfamiliäre Viktimisierung. In der KFN-Opferbefragung wird der Bereich der innerfamiliären Viktimisierungserfahrungen besonders betont. Dies geschieht u.a. unter Rückgriff auf Erkenntnisse und Methoden aus dem Bereich der Family-Violence Forschung, die in den USA in den letzten beiden Jahrzehnten eine große Fortentwicklung erfahren hat und zu einem etablierten Forschungsprogramm avanciert ist (vgl. Straus & Gelles, 1990). Obschon begründete Vermutungen bestehen, daß gerade in diesem Bereich das Dunkelfeld besonders hoch, die gewaltförmigen Viktimisierungserfahrungen sehr bedeutsam und die Folgen für die Betroffenen gravierend sind, liegen für die BRD diesbezüglich keinerlei repräsentative Erkenntnisse kriminologischer Forschung vor (vgl. Schneider, 1990). Diese Lücke im Bereich empirisch-kriminologischer Forschung ist auch international ein Problem. Generell ist zu konstatieren, daß die Berührungspunkte zwischen Family-Violence Research und der Kriminologie gegenwärtig unterentwickelt sind (vgl. Hotaling, Straus, & Lincoln, 1990). Ein zentraler Bereich der individuellen Konfrontation mit speziellen Formen von Konflikten sowie mit körperlicher und sexueller Gewalt hat insofern bislang nicht die ihm gebührende Beachtung in der kriminologischen Opfer- und Dunkelfeldforschung gefunden. Dies impliziert auch

III

eine Vernachlässigung möglicher Einflußfaktoren auf Kriminalitätsfurcht, Einstellungen zu Kriminalität und Kriminalitätskontrolle, Bewältigungsmodalitäten sowie Bedürfnisse von Opfern. Gerade im Bereich der Bevölkerungsgruppe älterer Menschen kann der Einbezug innerfamiliärer Viktimisierungserfahrungen besonders wichtig sein. Hier bietet sich ein Ansatzpunkt zur kritischen Prüfung der These einer geringeren Opferbelastung älterer Menschen. So ist gegenwärtig noch ungeklärt, ob ältere Menschen möglicherweise aufgrund altersspezifischer Entwicklungsprozesse im sozialen Nahbereich besonderen Viktimisierungsrisiken ausgesetzt sind.

Einstellungen zu Kriminalitätskontrolle. Im Rahmen der KFN-Opferbefragung erfolgt - neben der Untersuchung von Meinungen zu aktuellen rechtspolitischen Fragen der Entkriminalisierung und alternativer strafrechtlicher Reaktionen auf Delinquenz - eine ausführliche Untersuchung von Einstellungen zur Kriminalitätskontrolle bezogen auf Strafhärte, Strafzwecke, qualitative Reaktionspräferenzen und Anzeigebereitschaft. Entscheidend ist hier, daß das Bezugssystem systematisch variiert wird: Nach Fragen zur Bewertung von Härte und Zielen strafrechtlicher Reaktionen auf Kriminalität insgesamt erfolgt im zweiten Schritt eine Befragung zu Anzeigebereitschaft im Hinblick auf fiktive Fallkonstellationen. Ferner werden Präferenzen für strafrechtliche Reaktionen auf unterschiedliche Delikte erhoben. Im dritten Schritt erfolgt eine Befragung zu Anzeigeverhalten und -motiven sowie Einstellungen zu konkreten Reaktionsmöglichkeiten bezüglich eigener tatsächlicher Opfererfahrungen. Auf diese Weise wird durch eine systematische Variation der Einstellungsobjekte, des Grades ihrer Konkretisierung und der Nähe zu Erfahrungen der Befragten, deren kognitiver Suchraum spezifiziert. Dies erlaubt eine detaillierte Analyse von Einstellungen zu Kriminalitätskontrolle; insbesondere wird eine Differenzierung zwischen medial vermittelten Einstellungen und Stereotypen auf der einen und den im Zusammenhang mit konkreten Opfererfahrungen stehenden Bedürfnissen und Einstellungen auf der anderen Seite möglich. Darüber hinaus wird durch systematische Variation von Fallbeispielen im Hinblick auf Delikts- und Tätercharakteristika der Effekt von Alter, Geschlecht, Vorbelastung und Wiedergutmachung auf Reaktionspräferenzen im Rahmen eines faktoriellen Designs überprüfbar.

STICHPROBE UND ERHEBUNGSINSTRUMENT

Für Stichprobendesign und Erhebungsinstrument ergab sich aus den o.a. Fragestellungen, daß eine Fülle von Variablenbereichen zu erfassen und in ökonomischer Weise in ein durch die zur Verfügung stehenden Mittel begrenztes Gesamtkonzept einzubetten waren. Aufgrund der anvisierten Dunkelfeldanalyse war es zunächst erforderlich, eine genügend große Stichprobe zu ziehen, um im Bereich der relativ seltenen Gewaltdelikte sowohl in der Gruppe der älteren als auch in der Gruppe der Befragten unter 60 Jahren eine genügend große Fallzahl erfassen zu können. Erst damit werden deliktspezifische Aussagen über die Bewältigung von Opfer-

IV

erfahrungen möglich. Andererseits war für die Untersuchung von Einstellungen, Kriminalitätsfurcht sowie relevanter psychologischer Erklärungsvariablen keine so große Stichprobe erforderlich, da diese nicht auf die Analyse von Opfern zu beschränken ist, sondern auch in größerem Umfang Nicht-Opfer einbezieht.

Aus den möglichen Alternativen der Erhebungsmethode - Telefoninterview, Face-to-Face Interview und postalische Befragung - scheid letztere wegen der bekannten geringen Rücklaufquoten von vornherein aus. Die gesamte Befragung in Form von Telefoninterviews unter Rückgriff auf die CATI-Technik zu gestalten, kam auch nicht in Frage, da die Telefondichte in der ehemaligen DDR gegenwärtig nicht ausreichend ist. Die weitere Alternative, eine Kombination von Telefon und Face-to-Face Interviews in den alten Bundesländern anzuwenden (in den neuen Bundesländern ausschließlich Face-to-Face), versprach zwar zunächst die interessante Möglichkeit eines Methodenvergleichs, schied jedoch aus zeitlichen Gründen und wegen der zur Zeit nicht absehbaren Entwicklung im Ausbau des Telefonnetzes aus. Darüber hinaus zeigte sich, daß bei einer Kombination beider Befragungs- und Erhebungstechniken der ökonomische Vorteil der Telefonbefragung aufgrund der Notwendigkeit zweifacher Stichprobenziehung und zweifacher Fragebogenentwicklung verloren ging. Schließlich mußte die Interviewdauer aufgrund der umfangreichen Fragestellung deutlich über 30 Minuten liegen, womit der Bereich, innerhalb dessen Telefoninterviews wirtschaftlich günstiger sind, deutlich überschritten wird.

Aufgrund der vorausgegangenen Überlegungen entschieden wir uns für die Durchführung von Face-to-Face Interviews, die mit einer modifizierten Drop-off-Technik für die Befragung zu innerfamiliärer Gewalt und Viktimisierungserfahrungen kombiniert wurden. Für den Fragebogen wurde ein modulweiser Aufbau der einzelnen Variablenbereiche gewählt, so daß die einzelnen Module je nach Fragestellung und notwendiger Stichprobengröße unterschiedlich zusammengestellt werden können.

Zur Bestimmung der Stichprobengröße wurden Hochrechnungen unter Berücksichtigung von Hell- und Dunkelfeld durchgeführt. Aufgrund dieser Hochrechnungen und Erfahrungen aus dem British Crime Survey (BCS; vgl. Mayhew, Elliott, & Dowds, 1989) und dem ICS ergab sich - vor allem im Bereich der Gewaltdelikte - daß eine Stichprobe von weniger als 7500 Personen für die Altersgruppe der über 60jährigen keine ausreichend großen Fallzahlen für differenzierte Analysen ergeben würde. Hochrechnungen unter Berücksichtigung demographischer Daten des statistischen Bundesamtes zeigten ferner, daß schon bei einer Differenzierung nach wenigen kriminologisch relevanten sozialstatistischen Variablen wie Gemeindegröße, Familienstand, Geschlecht und Haushaltsgröße die Zellenbesetzungen sehr schnell so klein werden, daß eine Auswertung einzelner Teilpopulationen problematisch wird. Für die Untersuchung des Dunkelfeldes krimineller Viktimisierung erschien aufgrund der geplanten Untersuchung der Teilpopulation älterer Menschen eine repräsentative Bevölkerungsstich-

probe von 10 000 Personen erforderlich, die durch ein repräsentatives Oversampling von 5 000 Personen über 60 Jahren ergänzt wird. Für die übrigen Fragenbereiche sind demgegenüber geringere Stichprobengrößen ausreichend.

Die Datenerhebung wird in 10 Erhebungsnetzen durchgeführt, von denen acht jeweils einzeln repräsentativ für die alten Bundesländer und zwei jeweils repräsentativ für die neuen Bundesländer sind. In jedem Erhebungsnetz werden 1 000 Personen aus der Wohnbevölkerung über 16 Jahren und zusätzlich 500 Personen aus der Wohnbevölkerung ab 60 Jahren gezogen. Durch diese Form der Stichprobenziehung ist gesichert, daß auch die Ergebnisse aus Fragebogenmodulen, die nicht in allen Netzen eingesetzt werden, Schlüsse auf die Gesamtbevölkerung zulassen. Ferner wird durch die Verwendung getrennter Netze in den alten und neuen Bundesländern ein Vergleich zwischen diesen möglich.

Die Verteilung der Fragebogenmodule auf die einzelnen Erhebungsnetze sowie Modulkombinationen und Stichprobengrößen je Fragebogenmodul ergeben sich aus dem Design der inhaltsorientierten Stichprobenplanung in Tabelle 1.

Tabelle 1

Design: Inhaltsorientierte Stichprobenplanung

Modul	S	A	F	B	C	D	E	M	K
Variable	Demographie	alg. Wohlbef. habit. Angst Sicherheitsgefühl	Opfererfahrung Bewältigungsverhalten	Einstellung zu Kriminalität	Kriminalitätsfurcht	Einsamkeit soz. Netzwerk soz. Unterstützung	Bewältigungsstile soz. Vertrauen Kompetenz-, Kontrollüberzeugung	Mediennutzung	innerfam. Gewalt (drop off)
Alte Bundesländer									
1. Netz	x	x	x	Variante 1	x		x	x	Variante 1
2. Netz	x	x	x	Variante 2	x	x			
3. Netz	x	x	x	Variante 3	x	x		x	Variante 2
4. Netz	x	x	x	Variante 4	x				
5. Netz	x	x	x						
6. Netz	x	x	x						
7. Netz	x	x	x						Variante 1/2
8. Netz	x	x	x						
Insgesamt	12000	12000	12000	6000	6000	3000	1500	3000	4500
Neue Bundesländer									
1. Netz	x	x	x	Variante 4	x	x	x		
2. Netz	x	x	x	Variante 3	x			x	Variante 1
Insgesamt	3000	3000	3000	3000	3000	1500	1500	1500	1500

Obligatorische Module

Das Modul S zur Sozialstatistik und die Module F und A werden in allen Erhebungsnetzen eingesetzt.

Modul A enthält eine Skala zum allgemeinen Wohlbefinden, Variablen zur Relevanz von Kriminalität in Relation zu anderen Stressoren für das allgemeine Wohlbefinden sowie Fragen zur Bedrohung des persönlichen Sicherheitsgefühls durch unterschiedliche Stressoren (darunter auch kriminelle Delikte gegen die Person und das Eigentum). Ferner enthält dieses Modul eine Skala zur Ausprägung habitueller Angst (Trait-Anxiety), die für die Erklärung sowohl des Bedrohungserlebens im Bereich persönlichen Sicherheitsgefühls als auch von Kriminalitätsfurcht (Modul C) von Bedeutung sein dürfte.

Modul F bezieht sich auf Viktimisierungserfahrungen sowie den Umgang mit ihnen. Im ersten Teil (F0-F96) erfolgt ein Screening hinsichtlich der Opfererfahrungen in 16 Deliktsbereichen. Sie umfassen die Delikte aus dem ICS und der jüngsten MPI/BKA Studie, ebenso die Delikte, die von der Arbeitsgruppe Boers et al. erfragt wurden; eine Ausnahme bildet die separate Erfassung des versuchten Einbruchdiebstahls. Insgesamt ist ein Vergleich des KFN-Survey mit den drei vorhergehenden repräsentativen Opferbefragungen möglich. Allerdings wurde die Operationalisierung der Delikte gegenüber den drei genannten Studien überarbeitet. Ferner werden den Befragten Erinnerungshilfen zur Verfügung gestellt. Ein weiterer Unterschied zu den vorangegangenen Surveys liegt darin, daß die zeitliche Verortung nicht durch die Vorgabe eines Referenzzeitraumes in der Deliktoperationalisierung erfolgt, da dies stets das Risiko eines Telescoping-Effektes in sich birgt. Die befragte Person erinnert vielmehr ohne Vorgabe das Jahr des jeweils letzten Deliktes und versucht von dort ausgehend zu rekonstruieren, wie oft und wann dies zuvor schon einmal passiert ist. In dieser Hinsicht greifen wir Anregungen aus Schweizer Opferstudien auf (Killias, 1989; Killias, Kuhn, & Chevalier, 1987). Anzeigeverhalten und Ort des Deliktes werden, um eine Dunkelfeldanalyse zu ermöglichen, nicht nur für das letzte oder das schwerste, sondern für alle Delikte, die im Jahr 1991 erlebt wurden, erfragt.

Im zweiten Teil des Moduls F erfolgt eine genauere Nachfrage bezogen auf die subjektiv schwerste Viktimisierung. Hierbei werden die Referenzzeiträume, innerhalb derer Delikte noch in die Analyse einbezogen werden, je nach Schweregrad des Deliktes zwischen 1 Jahr (z.B. bei Fahrraddiebstahl) und 30 Jahren (z.B. bei Körperverletzung mit Waffen) variiert. Neben einer erneuten Erhebung von Anzeigeverhalten und -motiven werden auch Variablen zu Deliktfolgen, zum Umgang mit Polizei und Gerichten sowie zu Bestrafungswünschen und Einstellungen bezüglich Strafhärte und Strafzwecken (bezogen auf den/die Täter eines konkreten Delikts) erhoben.

VII

Fakultative Module

Modul B enthält Fragen zu folgenden Bereichen: Einstellungen zu Strafzwecken und Strafhärte, Anzeigebereitschaft bei unterschiedlichen Delikten, Präferenzen für verschiedene strafrechtliche Reaktionen auf unterschiedliche Fallkonstellationen strafbarer Handlungen, Meinungen zu aktuellen rechts- und kriminalpolitischen Fragen.

Die Fragen aus Modul B zum Anzeigeverhalten sowie zu Meinungen über aktuelle rechtspolitische Themen werden nur in einigen der Erhebungsnetze gestellt. Eine Übersicht der Zuordnung der Fragen aus Modul B zu den einzelnen Erhebungsnetzen gibt Tabelle 2.

Tabelle 2

Fragebogenmodul B: Zuordnung von Fragen zu Erhebungsnetzen

Frage-nr.	B1	B2	B3	B4	B5	B6	B7	B8	B9	B10	B11	B12
1. Netz	x	x	x	-	x	x	-	-	-	-	-	x
2. Netz	x	-	x	-	-	-	-	x	x	-	-	-
3. Netz	x	x	x	-	-	-	-	-	-	x	x	-
4. Netz	x	-	x	x	-	-	x	-	-	-	-	-
5. Netz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6. Netz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. Netz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8. Netz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neue Bundesländer												
1. Netz	x	-	x	x	-	-	x	-	-	x	x	-
2. Netz	x	x	x	-	x	x	-	-	-	-	-	x
N	9000	4500	9000	3000	3000	3000	3000	1500	1500	3000	3000	3000

VIII

Die Items aus der Itemliste B1 (Einstellung zu Strafhärte und Strafzwecken) werden zur Ermittlung regionaler Unterschiede in allen sechs Erhebungsnetzen vorgegeben, in denen das Modul B eingesetzt wird. Ebenso wird der Fragenkomplex B3 in allen sechs Netzen verwendet, um durch systematische Variation der Fallgestaltung bezüglich Alter, Geschlecht, Vorstrafen und Wiedergutmachung Auswirkungen auf die Strafpräferenzen der Bevölkerung im Rahmen eines experimentellen faktoriellen Designs untersuchen zu können. Einen Überblick über diese systematische Variation gibt Tabelle 3.

Modul C enthält die Items zur Kriminalitätsfurcht. Entsprechend einer Einteilung von Skogan (in Vorb.) sind die folgenden vier Bereiche erfaßt: Concern, Risk Assessment, Threat of Crime und Precautionary Behavior. Nach einer a priori Klassifikation sind die Items bzw. Itemlisten C1-C5 und C15 dem Bereich Concern, die Items der Itemliste C11 dem Bereich Risk Assessment, C6-C10 dem Bereich Threat of Crime sowie die Items C12-C14 dem Bereich Precautionary Behavior zugeordnet. In Kombination mit der Erhebung habitueller Angst und differentialpsychologischen Skalen zu Kontrollüberzeugungen und Bewältigungsstilen soll diese Form der Erfassung vor dem Hintergrund entsprechender Kritik an der bisherigen Forschung (vgl. Fattah, in Vorb.) zu einer weiteren Klärung des Konstruktes "Kriminalitätsfurcht" beitragen.

Modul D enthält Skalen zum Bereich des sozialen Netzwerkes. D1 enthält Items der UCLA-Loneliness-Scale zur Bestimmung des Gefühls sozialer Isolation und Einsamkeit; D2 und D4-D10 umfassen Items aus einem standardisierten Instrument zur Messung sozialer Unterstützung (SOZU; Sommer & Fydrich, 1989). Frage D3 dient der Feststellung der Größe des individuellen sozialen Netzwerkes. Zur Erklärung der Bewältigung krimineller Viktimisierung und möglicher Folgen von Opfererfahrungen sowie zur Analyse altersspezifischer Risiken und Folgen dürfte gerade dem Bereich des sozialen Netzes und der erlebten sozialen Unterstützung erhebliche Bedeutung zukommen.

Modul E enthält psychologische Skalen zu Bewältigungsstilen, sozialem Vertrauen, Kontrollüberzeugungen und Bewältigungskompetenz, die als relativ stabile Persönlichkeitsdimensionen relevante Kontroll- und Erklärungsvariablen für Kriminalitätsfurcht sowie die Bewältigung von und den Umgang mit Kriminalität darstellen.

Vorarbeiten zur Fragebogenerstellung

Der hier vorgelegten endgültigen Version des Fragebogens gingen umfangreiche Vorarbeiten voraus: Ein KFN-Workshop mit Experten aus den USA, Kanada, Großbritannien, der Schweiz und der BRD erbrachte wichtige Anregungen für die theoretische Einbettung der Untersuchung, die Konstruktion spezieller Fragebogenteile und die methodische Herangehensweise. Ferner wurden eine qualitative Vorstudie in den alten und neuen Bundesländern (in Kooperation mit ZUMA, Mannheim), ein konzeptioneller Pretest der ersten Fragebogenversion (in Kooperation mit ZUMA und GFM-GETAS, Hamburg) sowie ein quantitativer Pretest der vorläufigen Endversion (in Kooperation mit GFM-GETAS) durchgeführt.

Die Entwicklung des endgültigen Erhebungsinstrumentes der KFN-Opferbefragung 1992 wäre ohne die Anregungen und Hilfe vieler Kollegen in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich gewesen. Neben den o.a. Experten, deren Beiträge an anderer Stelle veröffentlicht werden (Bilsky, Pfeiffer & Wetzels, in Vorb.), sind hier vor allem zu nennen: Die mit diesem Projekt befaßten Mitarbeiter bei ZUMA (Frau Augustin, Frau Rexroth, Herr Hippler, Herr Schneid) und GFM-GETAS (Frau von Harder, Herr Schulz). Als Kooperationspartner gingen sie sehr bereitwillig und kurzfristig auf unsere Fragen und Wünsche ein und trugen darüber hinaus mit eigenen Anregungen zur Entstehung dieses Fragebogens bei. Herr Kräupel sowie Frau Schubel von der Universität Jena unterstützten uns kurzfristig bei der Realisierung der qualitativen Pretestinterviews in den neuen Bundesländern. Weitere Personen, die mit Hinweisen und Kritik auf Vorfassungen dieses Fragebogens halfen, sind: Vom BKA Herr Kube, Herr Baurmann, Herr Döhrmann, Frau Plate und Herr Weiß; Frau Brechmann aus Bielefeld; Herr Ewald aus Berlin.

Der Fragebogen entstand in Kooperation der Autoren dieses Forschungsberichtes. Gleichwohl bestehen innerhalb dieser Projektgruppe Arbeitsschwerpunkte. So wurden die ersten Entwürfe der Module A, C, D, E von Wolfgang Bilsky, des Moduls B von Christian Pfeiffer und der Module F und K von Peter Wetzels entwickelt und zusammengestellt. Auf der Basis dieser Entwürfe und der Ergebnisse der drei Pretests erfolgte die Erstellung der vorliegenden Endversion in der Projektgruppe, die dieses Erhebungsinstrument insgesamt gemeinsam verantwortet.

Modul K enthält Fragen zu aktuellen innerfamiliären Viktimisierungen durch körperliche und sexuelle Gewalt sowie durch Delikte gegen das Eigentum der Person. Für ältere Personen über 60 wurden spezielle Fragen zur Mißhandlung und Vernachlässigung alter Menschen aufgenommen. Für die Gruppe der Befragten unter 60 Jahren enthält dieses Fragebogenmodul ferner Fragen zu innerfamiliärer Gewalt und sexuellem Mißbrauch in der Kindheit. Sowohl die Beobachtung innerfamiliärer Gewalt zwischen den Eltern als auch eigene Erfahrungen körperlicher und sexueller Gewalt in der Kindheit werden hier erfragt. Zum Abschluß werden den Personen, die Kinder unter 18 Jahren haben, Fragen zu Konflikten und Konfliktverhalten im Umgang mit eigenen Kindern gestellt.

Das Modul K ergänzt das Modul F um Viktimisierungserfahrungen in einem speziellen sozialen Kontext. Dabei wird mehrfach auf die Conflict-Tactics-Scale (CTS) von Straus (1990) zurückgegriffen. Diese Skala wurde für das vorliegende Erhebungsinstrument übersetzt und angepaßt. Um Effekte der Itemreihenfolge zu prüfen, wurde die Abfolge in den Itemlisten K1 und K2 im dritten Netz sowie in einer Hälfte der Fälle aus Netz sieben umgekehrt. Die CTS wird ergänzt durch spezifische Fragen zu Täter, Tatfolgen und Anzeigeverhalten. Fragen hinsichtlich eigener Kindheitserfahrungen mit direkter oder beobachteter innerfamiliärer Gewalt sowie sexuellem Kindesmißbrauch haben erstens eine eigenständige Bedeutung für die Analyse von Häufigkeit, Rahmenbedingungen und Formen dieser Viktimisierungserfahrungen. Zweitens erlaubt diese Erhebung eine Untersuchung der Hypothese einer intergenerationalen Transmission innerfamiliärer Gewalt. Drittens bilden frühe und aktuelle innerfamiliäre Opfererfahrungen möglicherweise einen wichtigen Hintergrund für die Erklärung gegenwärtiger Kriminalitätsfurcht und Einstellungen zur Kriminalitätskontrolle.

Modul M enthält Fragen zur Nutzung unterschiedlicher Medien und zu ihrer Bedeutung für die Entstehung von Kriminalitätsfurcht. Dieser Variablenbereich wurde in die Studie einbezogen, um den Beziehungen zwischen unterschiedlichen Formen der Information über Kriminalität einerseits und Einstellungen zu Kriminalitätskontrolle sowie Ausprägungsgrad und Form von Kriminalitätsfurcht andererseits nachzugehen.

Die hier kurz beschriebenen einzelnen Fragebogenmodule werden im nächsten Teil dieses Forschungsberichtes in der Reihenfolge ihrer Verwendung im tatsächlichen Interviewablauf angeordnet. In den Netzen, in denen einzelne Module nicht eingesetzt wurden, wurde jeweils das nächstfolgende Modul verwendet. Eine Ausnahme bildet das Modul K, das im Interviewablauf stets zwischen den Modulen F und M eingesetzt wird. Die Abfolge der Module wäre also bei vollständiger Vorgabe A, B, C, D, E, F, K, M, S.

Tabelle 3

Frage B3: Strafrechtliche Reaktionen auf unterschiedliche Delikte
Systematische Variation der Variablen Alter, Geschlecht, Vorstrafe und Wiedergutmachung

Variante	Variante 1				Variante 2				Variante 3				Variante 4			
	Alterstufe	Geschl.	Vorstrafe	Wiedergutm.												
A Einbruch Gartenlaube, Schaden = 1000 DM	J	m	nein	nein	J	m	nein	ja	E	m	nein	nein	E	m	nein	ja
B Gefährliche Körperverletzung	E	m	nein	nein	E	m	ja	ja	E	m	ja	nein	E	m	nein	ja
C Wohnungseinbruch, Schaden = 5000 DM	J	m	ja	nein	J	m	nein	nein	E	m	nein	nein	E	m	ja	nein
D Trunkenheit im Verkehr (absolute Fahrunfähigkeit)	E	m	ja	nein												
E Handtaschenraub und Körperverletzung	J	m	nein	nein	J	m	nein	nein	E	m	nein	nein	E	m	nein	ja
F Autodiebstahl, Schaden = 5000 DM	E	m	ja	nein												
G Fahrad Diebstahl, Schaden = 1000 DM	J	m	ja	nein	J	m	nein	nein	E	m	nein	nein	E	m	ja	nein
H ¹ Unfallflucht, Schaden = 1000 DM	E	m	ja	nein	E	w	ja	nein	-	-	-	-	-	-	-	-
H ² Tötungsversuch des Ehepartners	-	-	-	-	-	-	-	-	E	m	nein	nein	E	w	nein	nein

J = Jugendlicher; E = Erwachsener; m = männlich; w = weiblich

GFM-GETAS

Gesellschaft für Marketing-,
Kommunikations- und Sozialforschung mbH

Langelehstraße 134 · 2000 Hamburg 53 · Telefon (040) 80096-0



											Point.-Nr.										Ifd.-Nr.:	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
3	6	8	0	6					0	1												

Die GFM-GETAS, Gesellschaft für Marketing-, Kommunikations- und Sozialforschung mbH, Hamburg, ist ein Umfrageinstitut, das in der Bundesrepublik Deutschland Umfragen zu ganz unterschiedlichen Themen durchführt. Die Teilnahme an solchen Umfragen ist freiwillig. Wir bitten Sie heute um Ihre Teilnahme an einem Studienprojekt, das wir in Zusammenarbeit mit dem Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen und dem Bundesministerium für Familie und Senioren bearbeiten. Bei dieser Befragung geht es um gesellschaftliche und persönliche Probleme sowie Ihre Meinung dazu.

Ihre Anschrift ist durch ein statistisches Zufallsverfahren in die Befragungsstichprobe gelangt. Alle Ihre Angaben werden anonym behandelt, d.h., die Antworten werden ohne Namen und Adresse ausgewertet. Die Forschungsarbeit unterliegt den Regelungen der Datenschutzgesetzgebung. Es ist absolut sichergestellt, daß Ihre Angaben nicht mit Ihrer Person in Verbindung gebracht werden.

Für Ihre Interviewteilnahme möchten wir Ihnen sehr freundlich danken.

1. Hauptfragebogen und Befragungsmaterialien
Face to Face Interviews

A1	<p><u>INT.: Befragungshaushalt wohnt in einem:</u></p> <p>landwirtschaftlichen Wohngebäude 01 Wohnhaus mit 9 oder mehr Wohnungen (aber höchstens 8 Stockwerke, also kein Hochhaus) 06</p> <p>freistehenden Ein-/Zweifamilienhaus 02 Hochhaus (9 und mehr Stockwerke, Wohnungen unbegrenzt) 07</p> <p>Ein-/Zweifamilienhaus als Reihen- oder Doppelhaus 03 sonstigen Haus/Gebäude 08</p> <p>Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen 04 08</p> <p>Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen 05</p> <p style="text-align: right;">99</p>																							
A2	<p>Die erste Frage: Seit wann wohnen Sie in ... <u>seit der Geburt 9996</u> (<u>INT.: Stadt/Gemeinde nennen</u>) bzw. in einem der Stadt-/Ortsteile, die heute zu ... (<u>INT.: Stadt/Gemeinde nennen</u>) gehören? <u>seit: _____</u> (<u>INT.: Jahreszahl notieren</u>) weiß nicht mehr 9998</p> <p style="text-align: right;">9999</p>	A4 A3																						
A3	<p>Haben Sie auch vorher in diesem Bundesland gelebt oder woanders? auch in diesem Bundesland 00 woanders, und zwar: (<u>INT.: Bundesland nennen lassen und einkreisen</u>)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 50%;">Schleswig-Holstein 01</td> <td style="width: 50%;">Baden-Württemberg 08</td> </tr> <tr> <td>Hamburg 02</td> <td>Bayern 09</td> </tr> <tr> <td>Niedersachsen 03</td> <td>Saarland 10</td> </tr> <tr> <td>Bremen 04</td> <td>Berlin (West) 11</td> </tr> <tr> <td>Nordrhein-Westfalen 05</td> <td>Berlin (Ost) 12</td> </tr> <tr> <td>Hessen 06</td> <td>Mecklenburg-Vorpommern 13</td> </tr> <tr> <td>Rheinland-Pfalz 07</td> <td>Brandenburg 14</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Sachsen-Anhalt 15</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Thüringen 16</td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>Sachsen</u> 17</td> </tr> <tr> <td></td> <td>im Ausland 20</td> </tr> </tbody> </table>	Schleswig-Holstein 01	Baden-Württemberg 08	Hamburg 02	Bayern 09	Niedersachsen 03	Saarland 10	Bremen 04	Berlin (West) 11	Nordrhein-Westfalen 05	Berlin (Ost) 12	Hessen 06	Mecklenburg-Vorpommern 13	Rheinland-Pfalz 07	Brandenburg 14		Sachsen-Anhalt 15		Thüringen 16		<u>Sachsen</u> 17		im Ausland 20	
Schleswig-Holstein 01	Baden-Württemberg 08																							
Hamburg 02	Bayern 09																							
Niedersachsen 03	Saarland 10																							
Bremen 04	Berlin (West) 11																							
Nordrhein-Westfalen 05	Berlin (Ost) 12																							
Hessen 06	Mecklenburg-Vorpommern 13																							
Rheinland-Pfalz 07	Brandenburg 14																							
	Sachsen-Anhalt 15																							
	Thüringen 16																							
	<u>Sachsen</u> 17																							
	im Ausland 20																							
A3 a	<p>Waren Sie im Januar 1989 Bürger der damaligen Bundesrepublik oder der damaligen DDR?</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 50%;">Bürger der damaligen BRD 1</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Bürger der damaligen DDR 2</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Ausländer, im damaligen Gebiet BRD gelebt 3</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Ausländer, in damaliger DDR gelebt 4</td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>woanders gelebt, nicht BRD und nicht DDR</u> 5</td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: right;">99</p>		Bürger der damaligen BRD 1		Bürger der damaligen DDR 2		Ausländer, im damaligen Gebiet BRD gelebt 3		Ausländer, in damaliger DDR gelebt 4		<u>woanders gelebt, nicht BRD und nicht DDR</u> 5													
	Bürger der damaligen BRD 1																							
	Bürger der damaligen DDR 2																							
	Ausländer, im damaligen Gebiet BRD gelebt 3																							
	Ausländer, in damaliger DDR gelebt 4																							
	<u>woanders gelebt, nicht BRD und nicht DDR</u> 5																							

1.1 Fragebogen Modul A

A4 INT.: weiße Liste 1 vorlegen

Ich zeige Ihnen jetzt einige Gesichter, die unterschiedliche Gefühle ausdrücken. Unter jedem dieser Gesichter steht ein Buchstabe. Wenn Sie nun an Ihr Leben im allgemeinen denken, welches dieser Gesichter entspricht Ihrem Befinden am besten? Nennen Sie bitte den entsprechenden Buchstaben.

INT.: nur einen Buchstaben einkreisen

INT.: hier ein-kreisen -->

	A	B	C	D	E	F	G
NUR AUSWERTUNG	1	2	3	4	5	6	7

9

A5 INT.: weiße Liste 2 vorlegen

Auf dieser Liste finden Sie eine Reihe von Feststellungen, mit denen man sich selbst beschreiben kann. Wählen Sie für jede Feststellung die Antwortmöglichkeit aus, die am besten beschreibt, wie Sie sich im allgemeinen fühlen. Nennen Sie bitte jeweils den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

		fast immer	oft	manchmal	fast nie
A	ich glaube, mir geht es schlechter als anderen Leuten	1	2	3	4
B	ich bin glücklich	1	2	3	4
C	ich neige dazu, alles schwer zu nehmen	1	2	3	4
D	ich fühle mich geborgen	1	2	3	4
E	ich mache mir Sorgen über mögliches Mißgeschick	1	2	3	4
F	ich bin zufrieden	1	2	3	4
G	unwichtige Gedanken gehen mir durch den Kopf und bedrücken mich	1	2	3	4
H	Enttäuschungen nehme ich so schwer, daß ich sie nicht vergessen kann	1	2	3	4
J	ich mache mir schrecklich viele Sorgen über etwas, was wirklich nicht wichtig ist	1	2	3	4
K	ich habe ohne eigentlichen Grund ein Gefühl unbestimmter Gefahr oder Angst	1	2	3	4

9

A6 INT.: weiße Liste 3 vorlegen

Wohlbefinden wird teilweise mit ganz unterschiedlichen Lebensbedingungen und Lebensbereichen in Verbindung gebracht.
Wie wichtig sind Ihnen für Ihr Wohlbefinden die folgenden Bereiche: sehr wichtig, ziemlich wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?

INT.: Vorgaben vorlesen, pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

		sehr wichtig	ziemlich wichtig	weniger wichtig	un- wichtig
A	Anerkennung und Erfolg	1	2	3	4
B	Arbeit und Beruf	1	2	3	4
C	Arbeitskollegen	1	2	3	4
D	Ehe und Partnerschaft	1	2	3	4
E	Einfluß auf politische Entscheidungen	1	2	3	4
F	Einkommen	1	2	3	4
G	Erholung und Freizeit	1	2	3	4
H	Familie	1	2	3	4
J	Freundeskreis	1	2	3	4
K	gesellschaftliche und po- litische Entwicklungen	1	2	3	4
L	Gesundheit	1	2	3	4
M	Glaube und Religion	1	2	3	4
P	eigene Kinder	1	2	3	4
R	Konsum	1	2	3	4
S	Nachbarschaft	1	2	3	4
T	Natur und Umwelt	1	2	3	4
U	Wohnung	1	2	3	4

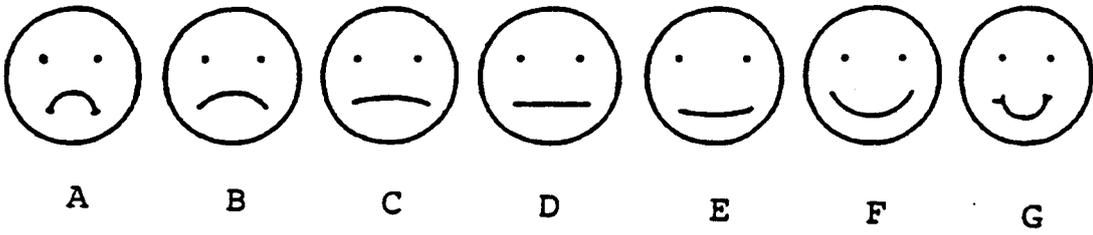
A7 INT.: weiße Liste 4 vorlegen

Menschen können ihre persönliche Sicherheit auf ganz verschiedene Art und Weise bedroht sehen. Wie sehr fühlen Sie Ihre persönliche Sicherheit gegenwärtig durch die folgenden Ereignisse und Gefahren bedroht? Bitte sagen Sie mir wieder anhand dieser Liste den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

		sehr bedroht	ziemlich bedroht	weniger bedroht	gar nicht bedroht
A	Arbeitsplatzverlust	1	2	3	4
B	Inflation und Wirtschaftskrise	1	2	3	4
C	Unsicherheit in der finanziellen Altersversorgung, z.B. Renten	1	2	3	4
D	schwere Krankheit	1	2	3	4
E	Krieg	1	2	3	4
F	gewalttätige Verletzung durch andere	1	2	3	4
G	Naturkatastrophen	1	2	3	4
H	Pflegenotstand im Gesundheitswesen	1	2	3	4
J	Trennung oder Verlust von nahestehenden Personen	1	2	3	4
K	Umweltschäden	1	2	3	4
L	von anderen abhängig werden	1	2	3	4
M	Unfall	1	2	3	4
P	Verlust der Wohnung	1	2	3	4
R	Zufall oder unglückliche Umstände	1	2	3	4
S	Streit und Ärger in der Familie	1	2	3	4
T	Diebstahl, Raub oder Betrug	1	2	3	4

LISTE 1



1.2 Befragungsmaterial Modul A

LISTE 2

Wie oft fühlen Sie sich im allgemeinen so?	<i>fast immer</i> 1 <i>oft</i> 2 <i>manchmal</i> 3 <i>fast nie</i> 4
---	---

A - ich glaube, mir geht es schlechter als
anderen Leuten

B - ich bin glücklich

C - ich neige dazu, alles schwer zu nehmen

D - ich fühle mich geborgen

E - ich mache mir Sorgen über mögliches
Mißgeschick

F - ich bin zufrieden

G - unwichtige Gedanken gehen mir durch den
Kopf und bedrücken mich

H - Enttäuschungen nehme ich so schwer, daß
ich sie nicht vergessen kann

J - ich mache mir schrecklich viele Sorgen über
etwas, was wirklich nicht wichtig ist

K - ich habe ohne eigentlichen Grund ein Ge-
fühl unbestimmter Gefahr oder Angst

LISTE 4

Dadurch fühle ich mich in meiner persönlichen Sicherheit gegenwärtig:	<i>sehr bedroht</i> 1
	<i>ziemlich bedroht</i> 2
	<i>weniger bedroht</i> 3
	<i>gar nicht bedroht</i> 4

-
- A - Arbeitsplatzverlust
 - B - Inflation und Wirtschaftskrise
 - C - Unsicherheit in der finanziellen Altersversorgung, z.B. Renten
 - D - schwere Krankheit
 - E - Krieg
 - F - gewalttätige Verletzung durch andere
 - G - Naturkatastrophen
 - H - Pfl egenotstand im Gesundheitswesen
 - J - Trennung oder Verlust von nahe-
stehenden Personen
 - K - Umweltschäden
 - L - von anderen abhängig werden
 - M - Unfall
 - P - Verlust der Wohnung
 - R - Zufall oder unglückliche Umstände
 - S - Streit und Ärger in der Familie
 - T - Diebstahl, Raub oder Betrug

1.3 Fragebogen Modul B

B1 INT.: gelbes Kartenspiel mischen und übergeben

Wir wechseln das Thema unseres Interviewgespräches. Auf diesen Karten finden Sie verschiedene Aussagen. Sagen Sie mir jeweils, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen. Wenn Sie einer Aussage voll und ganz zustimmen, wählen Sie die Kennziffer 6. Wenn Sie einer Aussage überhaupt nicht zustimmen, wählen Sie die Kennziffer 0. Mit den Kennziffern 1 bis 5 können Sie Ihre Meinung abgestuft beschreiben. Nennen Sie mir bitte jeweils den Kennbuchstaben und eine Antwortziffer.

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

		stimme überhaupt nicht zu	stimme voll und ganz zu	weiß nicht
A	Wer anderen absichtlich Schaden zufügt, muß dafür auch büßen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		8
B	Harte Strafen machen die Bestraften aggressiver	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		8
C	Eine milde Strafe führt eher zur Besserung des Täters als Härte	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		8
D	Bei vielen Tätern hilft gegen erneute Straffälligkeit nur noch Abschreckung durch harte Strafen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		8
E	Durch Schadenswiedergutmachung und ein Gespräch mit dem Opfer wird der Täter eher einsichtig als durch Strafe	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		8
F	Harte Strafen sind notwendig, damit andere davon abgehalten werden, Straftaten zu begehen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		8
G	Durch Gefängnisstrafen geraten viele erst richtig auf die schiefe Bahn	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		8
H	Wenn es nur Schadenswiedergutmachung und ein Gespräch mit dem Opfer gibt, werden die meisten Täter dazu ermutigt, weiter Straftaten zu begehen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		8
J	Strafe ist notwendig, um das Vertrauen der Allgemeinheit in das Recht und die gesellschaftliche Ordnung zu stärken	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		8
K	Schadenswiedergutmachung und Konfliktschlichtung sind für Opfer und Täter meist wichtiger als herkömmliche Strafen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		8
L	Gefängnisstrafe ist sinnvoll, weil der Täter dadurch für längere Zeit aus dem Verkehr gezogen wird	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		8
M	Harte Strafen zerstören die soziale und wirtschaftliche Basis des Täters und erhöhen dadurch das Rückfallrisiko	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		8

B2 INT.: gelbe Liste 5 vorlegen

Stellen Sie sich vor, Sie wissen zuverlässig, daß jemand, den Sie nur vom Sehen kennen, gerade Dinge getan hat, die auf dieser Liste beschrieben sind. Sagen Sie mir bitte für jede der unter A bis G beschriebenen Verhaltensweisen, wie Sie persönlich in erster Linie reagieren würden. Nennen Sie mir bitte wieder den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

Sie wissen zuverlässig daß ...		würde gar nichts tun	würde mit dem Opfer reden ...	würde mit dem Täter reden ...	würde die Polizei informieren	würde andere Behörden informieren	weiß nicht
A	ein Beamter Bestechungsgelder in Höhe von 10.000,- DM angenommen hat	1	-	3	4	5	8
B	ein Mann seine Frau zum wiederholten Mal verprügelt hat	1	2	3	4	5	8
C	jemand beim Ausparken ein fremdes Auto beschädigt hat und davongefahren ist, ohne sich um den Schaden zu kümmern, der ungefähr 1.000 DM beträgt	1	2	3	4	5	8
D	jemand sein Kind mißhandelt und die dadurch eingetretenen Verletzungen als Folge eines Treppensturzes hingestellt hat	1	2	3	4	5	8
E	ein Mann nach einer Party einen anderen aus Eifersucht zusammenschlagen hat	1	2	3	4	5	8
F	jemand einen Eimer mit Farbresten auf eine wilde Müllkippe im Wald gekippt hat	1	-	3	4	5	8
G	ein Mann seiner alten Tante, mit der er zusammenlebt, 1000,- DM gestohlen hat	1	2	3	4	5	8

9

B3 INT.: Vorlagenblock zu Split vorlegen

In der nächsten Frage bitten wir Sie, sich einmal in die Lage eines Strafrichters zu versetzen. Wenn es nach Ihnen ginge, wie sollte ein Gericht auf die in diesem Vorlagenblock beschriebenen Verhaltensweisen Ihrer Meinung nach reagieren?

Orientieren Sie sich bitte an den vorgegebenen Maßnahmen, die Sie jeweils auf der linken Seite finden.

Sie können sich bei den einzelnen Verhaltensweisen für eine Maßnahme oder Strafe entscheiden oder auch mehrere der Vorgaben miteinander verbinden.

ANTWORTSCHEMA AUF DER NÄCHSTEN SEITE ----->>

ACHTUNG: Wenn mehrere Einzelmaßnahmen pro Zeile eingekreist sind, so muß dies bedeuten, daß sich eine Strafe aus verschiedenen Maßnahmen zusammensetzt, also z.B. "Verpflichtung zur Wiedergutmachung" und zusätzlich "Verpflichtung zu gemeinnütziger Arbeit". Es darf nicht bedeuten, entweder die eine oder die andere Strafe, also z.B. darf es nicht bedeuten "Verpflichtung zur Wiedergutmachung" oder "Verpflichtung zu gemeinnütziger Arbeit"

INT.: Antwortziffer(n) einkreisen

		keine weitere Maßnah- me	Ermah- nung mit Ein- stel- lung	Wieder- gutma- chung	Betreu- ung durch Sozial- arbei- ter	Ver- pflich- tung zu gemein- nützg. Arbeit	Geld- strafe/ Geld- buße	Gefäng- nis mit Bewäh- rung	Gefäng- nis ohne Bewäh- rung	weiß nicht
A	Ein 17jähriger Schüler bricht nachts in ein Gartenhäuschen einer Laubenkolonie ein ...	-	02	03	04	05	06	07	08	98
B	Ein Mann fängt mit einem anderen Besucher einer Gaststätte Streit an ..	-	02	03	04	05	06	07	08	98
C	Ein 17jähriger Schüler bricht in eine Wohnung ein und entwendet dort Gegenstände ...	-	02	03	04	05	06	07	08	98
D	ein bereits früher einmal zu einer Geldstrafe ...	01	-	-	04	05	06	07	08	98
E	Ein 17jähriger Schüler entreißt einer Rentnerin mit Gewalt die Handtasche ...	-	02	03	04	05	06	07	08	98
F	ein wegen Diebstahlsdelikten ...	-	02	03	04	05	06	07	08	98
G	Ein 17jähriger stiehlt ein Fahrrad ...	-	02	03	04	05	06	07	08	98
H	ein Mann beschädigt beim Ausparken ...	-	02	03	04	05	06	07	08	98

Frage B 3: Variante 1

INT.: Antwortziffer(n) einkreisen

		keine weitere Maßnah- me	Ermah- nung mit Ein- stel- lung	Wieder- gutma- chung	Betreu- ung durch Sozial- arbei- ter	Ver- pflich- tung zu gemein- nützig. Arbeit	Geld- strafe/ Geld- buße	Gefäng- nis mit Bewäh- rung	Gefäng- nis ohne Bewäh- rung	weiß nicht
A	Ein 17jähriger Schüler bricht nachts in ein Gartenhäuschen einer Laubenkolonie ein ...	01	-	-	04	05	06	07	08	98
B	Ein Mann fängt mit einem anderen Besucher einer Gaststätte Streit an ..	01	-	-	04	05	06	07	08	98
C	Ein 17jähriger Schüler bricht in eine Wohnung ein und entwendet dort Gegenstände ...	-	02	03	04	05	06	07	08	98
D	ein bereits früher einmal zu einer Geldstrafe ...	01	-	-	04	05	06	07	08	98
E	Ein 17jähriger Schüler entreißt einer Rentnerin mit Gewalt die Handtasche ...	01	-	-	04	05	06	07	08	98
F	ein wegen Diebstahlsdelikten ...	-	02	03	04	05	06	07	08	98
G	Ein 17jähriger stiehlt ein Fahrrad ...	-	02	03	04	05	06	07	08	98
H	eine Frau beschädigt beim Ausparken ...	-	02	03	04	05	06	07	08	98

Frage B 3: Variante 2

INT.: Antwortziffer(n) einkreisen

		keine weitere Maßnah- me	Ernäh- nung mit Ein- stel- lung	Wieder- gutma- chung	Betreu- ung durch Sozial- arbei- ter	Ver- pflich- tung zu gemein- nützg. Arbeit	Geld- strafe/ Geld- buße	Gefäng- nis mit Bewäh- rung	Gefäng- nis ohne Bewäh- rung	weiß nicht
A	Ein 30jähriger Mann bricht nachts in ein Gartenhäuschen einer Laubenkolonie ein ...		02	03	04	05	06	07	08	98
B	Ein Mann fängt mit einem anderen Besucher einer Gaststätte Streit an ..		02	03	04	05	06	07	08	98
C	Ein 30jähriger Mann bricht in eine Wohnung ein und entwendet dort Gegenstände ...		02	03	04	05	06	07	08	98
D	ein bereits früher einmal zu einer Geldstrafe ...	01			04	05	06	07	08	98
E	Ein 30jähriger Mann entreißt einer Rentnerin mit Gewalt die Handtasche ...		02	03	04	05	06	07	08	98
F	ein wegen Diebstahlsdelikten ...		02	03	04	05	06	07	08	98
G	Ein 30jähriger stiehlt ein Fahrrad		02	03	04	05	06	07	08	98
H	ein Mann überrascht seine Frau ...		02	03	04	05	06	07	08	98

Frage B 3: Variante 3

INT.: Antwortziffer(n) einkreisen

		keine weitere Maßnah- me	Ermah- nung mit Ein- stel- lung	Wieder- gutma- chung	Betreu- ung durch Sozial- arbei- ter	Ver- pflich- tung zu gemein- nützg. Arbeit	Geld- strafe/ Geld- buße	Gefäng- nis mit Bewäh- rung	Gefäng- nis ohne Bewäh- rung	weiß nicht
A	Ein 30jähriger Mann bricht nachts in ein Gartenhäuschen einer Laubenkolonie ein ...	01			04	05	06	07	08	98
B	Ein Mann fängt mit einem anderen Besucher einer Gaststätte Streit an ..	01			04	05	06	07	08	98
C	Ein 30jähriger Mann bricht in eine Wohnung ein und entwendet dort Gegenstände ...		02	03	04	05	06	07	08	98
D	ein bereits früher einmal zu einer Geldstrafe ...	01			04	05	06	07	08	98
E	Ein 30jähriger Mann entreißt einer Rentnerin mit Gewalt die Handtasche ...	01			04	05	06	07	08	98
F	ein wegen Diebstahlsdelikten ...		02	03	04	05	06	07	08	98
G	Ein 30jähriger stiehlt ein Fahrrad		02	03	04	05	06	07	08	98
H	eine Frau überrascht ihren Mann ...		02	03	04	05	06	07	08	98

Frage B 3: Variante 4

<p>B4</p>	<p>Bei Straftaten, wie Eigentumsdelikte oder leichte bis schwere Körperverletzung, verhängt das Gericht oft eine Geldstrafe, die an den Staat zu zahlen ist. Über Schadensersatz oder Schmerzensgeldansprüche des Opfers wird erst danach entschieden. Man könnte aber auch eine andere Reihenfolge wählen: Zunächst Wiedergutmachung des Schadens und erst danach eine eventuelle Geldstrafe.</p> <p>Welche Vorgehensweise würden Sie empfehlen:</p> <p><u>INT.:</u> Antwortvorgaben vorlesen</p>	<p>Beibehaltung der bisherigen Gerichtspraxis 1</p> <p>erst Wiedergutmachung, danach eventuell Geldstrafe 2</p> <hr/> <p>weiß nicht 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>
<p>B5</p>	<p>Unter Vergewaltigung versteht unser Strafrecht gegenwärtig nur den mit Gewalt erzwungenen Geschlechtsverkehr außerhalb der Ehe.</p> <p>Sind Sie dafür oder dagegen, daß auch der mit Gewalt erzwungene eheliche Geschlechtsverkehr in Zukunft entsprechend unter Strafe gestellt wird:</p> <p><u>INT.:</u> Antwortvorgaben vorlesen</p>	<p>ich bin <u>dafür</u>, daß auch der mit Gewalt erzwungene eheliche Geschlechtsverkehr unter Strafe gestellt wird 1</p> <p>ich bin <u>dagegen</u>, daß der mit Gewalt erzwungene eheliche Geschlechtsverkehr unter Strafe gestellt wird 2</p> <hr/> <p>weiß nicht 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>

<p>B6</p>	<p>In unserem Land dürfen Eltern gegenwärtig ihre Kinder auch mit härteren Schlägen körperlich bestrafen. Welche gesetzliche Regelung halten Sie für angemessen: <u>INT.:</u> Antwortvorgaben vorlesen</p>	<p>die körperliche Bestrafung von Kindern sollte grundsätzlich nicht erlaubt sein . . . 1</p> <p>die körperliche Bestrafung von Kindern, die über einen Klaps hinausgeht, sollte nicht erlaubt sein 2</p> <p>die gesetzliche Regelung sollte so bleiben wie sie ist 3</p> <p><u>weiß nicht</u> 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>
<p>B7</p>	<p>Nach unserem Jugendstrafrecht kann ein Jugendlicher zur Leistung unentgeltlicher, gemeinnütziger Arbeit verurteilt werden. Im Strafrecht für Erwachsene ist dies bisher nicht vorgesehen.</p> <p>Sind Sie der Meinung, daß es auch die Möglichkeit geben sollte, Erwachsene anstelle von Geldstrafen oder kurzen Freiheitsstrafen zur Leistung unentgeltlicher, gemeinnütziger Arbeit zu verurteilen?</p>	<p>ja 1</p> <p>nein 2</p> <p><u>weiß nicht</u> 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>
<p>B8</p>	<p>Wir haben eben über einige Fälle gesprochen, in denen nach einer Straftat eine Schadenswiedergutmachung und Konfliktschlichtung stattgefunden hat. Beides wird in einigen Gerichtsbezirken durch sogenannte Schlichtungsstellen vorbereitet, die Täter und Opfer zu Gesprächen in die Schlichtungsstelle einladen. Diese sollen bei Straftaten auf eine baldige Wiedergutmachung des entstandenen Schadens hinwirken und zur Konfliktschlichtung zwischen Täter und Opfer beitragen.</p> <p>Sollten Ihrer Meinung nach solche Schlichtungsstellen überall eingerichtet werden?</p>	<p>ja 1</p> <p>nein 2</p> <p><u>weiß nicht</u> 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>
<p>B9</p>	<p>Wenn Sie sich einmal in die Lage der betroffenen Täter und Opfer versetzen, wo sollten dann solche Schlichtungsstellen <u>am besten</u> eingerichtet werden? <u>INT.:</u> Antwortvorgaben vorlesen</p>	<p>bei Sozialarbeitern der Gerichtshilfe, die bei der Staatsanwaltschaft beschäftigt sind 1</p> <p>oder bei anderen Einrichtungen staatlicher Sozialarbeit (z.B. Bewährungshilfe, Jugendgerichtshilfe) 2</p> <p>oder bei freien, vom Staat lediglich finanziell geförderten Einrichtungen der Sozialarbeit, die mit der Justiz zusammenarbeiten 3</p> <p>ist egal 4</p> <p><u>weiß nicht</u> 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>

B
10

INT.: gelbe Liste 6 vorlegen

Bei uns wird gegenwärtig diskutiert, die nachfolgend aufgezählten Straftaten nur noch als Ordnungswidrigkeiten mit Geldbußen zu belegen oder gar nicht mehr zu verfolgen. Wie ist Ihre Ansicht dazu? Sagen Sie mir bitte den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.

Das folgende Verhalten sollte - ohne daß etwaige Schadensersatzansprüche des Geschädigten entfallen ---->		als Straftat verfolgt werden	nur noch als Ordnungswidrigkeit mit ...	gar nicht mehr verfolgt werden
A	Diebstahl von geringwertigen Gegenständen im Wert von unter 50,- DM	1	2	3
B	"Schwarzfahren" mit öffentlichen Verkehrsmitteln	1	2	3
C	Der Besitz und Genuß kleiner Mengen Haschisch, ohne damit zu handeln	1	2	3
D	Der bloße Genuß von harten Drogen wie z.B. Heroin durch Süchtige, ohne daß sie damit handeln	1	2	3
E	Die homosexuelle Beziehung zwischen einem erwachsenen Mann und einem 16- bis 18jährigen Jungen	1	2	3
F	Unfallflucht, nach der sich der Täter innerhalb von 24 Stunden doch noch beim Opfer oder der Polizei meldet	1	2	3

9

B
11

Ein anderer Vorschlag geht dahin, der Polizei bei Bagatelldelicten wie Schwarzfahren, geringfügigem Ladendiebstahl oder leichter Sachbeschädigung die Möglichkeit einzuräumen, das Strafverfahren selbst mit einer Einstellung oder einer Geldbuße in begrenzter Höhe abzuschließen. Staatsanwaltschaft und Gericht würden nur dann mit solchen Verfahren beschäftigt werden, wenn der Täter gegen diese polizeiliche Entscheidung Einspruch einlegt.

Sind Sie dafür oder dagegen, daß man der Polizei diese Entscheidungsmöglichkeit einräumt?

INT.: nur eine Nennung möglich

ich bin dafür, daß man der Polizei diese Entscheidungsmöglichkeit einräumt 1

ich bin dagegen, daß man der Polizei diese Entscheidungsmöglichkeit einräumt 2

weiß nicht 8

9

B12 INT.: gelbe Liste 6a (Split 1 und 7) vorlegen

Gehen wir nun davon aus, daß das Prügeln von Kindern nicht mehr erlaubt sei. Wie sollten dann Ihrer Ansicht nach Jugendämter oder Jugendhilfeorganisationen reagieren, wenn sie Kenntnis davon erhalten, daß jemand sein Kind häufiger verprügelt?

Geben Sie bitte an, welcher der vier folgenden Reaktionsmöglichkeiten Sie am ehesten zustimmen.

INT.: nur eine Nennung möglich

Jugendämter oder Jugendhilfe sollten...

Polizei und Staatsanwaltschaft mit dem Ziel einer Bestrafung einschalten A-1

Polizei und Staatsanwaltschaft einschalten. Diese sollten aber zunächst eine Beratung/Therapie für die Familie in die Wege leiten. Eine Strafverfolgung sollte erst dann stattfinden, wenn diese Bemühungen fehlgeschlagen sind B-2

der betroffenen Familie eine Beratung/Therapie anbieten. Erst wenn dies keinen Erfolg hat, sollten sie Polizei oder Staatsanwaltschaft informieren C-3

in derartigen Fällen die Polizei oder Staatsanwaltschaft nicht einschalten. Sie sollten nur Beratung/Therapie für die Familie organisieren . . D-4

weiß nicht 8

STUDIE U 3680/92 - VIKTIMISIERUNG**gelbes Kartenspiel zu Frage B1**

0	1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---	---

stimme überhaupt
nicht zu

stimme voll
und ganz zu

- A - Wer anderen absichtlich Schaden zufügt, muß dafür auch büßen.
- B - Harte Strafen machen die Bestraften aggressiver.
- C - Eine milde Strafe führt eher zur Besserung des Täters als Härte.
- D - Bei vielen Tätern hilft gegen erneute Straffälligkeit nur noch Abschreckung durch harte Strafen.
- E - Durch Schadenswiedergutmachung und ein Gespräch mit dem Opfer wird der Täter eher einsichtig als durch Strafe.
- F - Harte Strafen sind notwendig, damit andere davon abgehalten werden, Straftaten zu begehen.
- G - Durch Gefängnisstrafen geraten viele erst richtig auf die schiefe Bahn.
- H - Wenn es nur Schadenswiedergutmachung und ein Gespräch mit dem Opfer gibt, werden die meisten Täter dazu ermutigt, weiter Straftaten zu begehen.
- J - Strafe ist notwendig, um das Vertrauen der Allgemeinheit in das Recht und die gesellschaftliche Ordnung zu stärken.
- K - Schadenswiedergutmachung und Konfliktschlichtung sind für Opfer und Täter meist wichtiger als herkömmliche Strafen.
- L - Gefängnisstrafe ist sinnvoll, weil der Täter dadurch für längere Zeit aus dem Verkehr gezogen wird.
- M - Harte Strafen zerstören die soziale und wirtschaftliche Basis des Täters und erhöhen dadurch das Rückfallrisiko.

1.4 Befragungsmaterial Modul B

LISTE 5

Ich würde in
erster Linie ...

- gar nichts tun 1*
- soweit ein Opfer da ist, mit diesem
reden und ihm meine Hilfe anbieten . 2*
- mit dem Täter reden, damit er das
nicht wieder macht und gegebenen-
falls Wiedergutmachung leistet . . . 3*
- die Polizei informieren 4*
- andere Behörden informieren 5*

WENN ICH ZUVERLÄSSIG WEISS,

- A - daß ein Beamter Bestechungsgelder
in Höhe von 10.000,- DM angenommen hat
- B - daß ein Mann seine Frau zum wiederholten Mal
verprügelt hat
- C - daß jemand beim Ausparken ein fremdes Auto
beschädigt hat und davongefahren ist, ohne
sich um den Schaden zu kümmern, der ungefähr
1.000,- DM beträgt
- D - daß jemand sein Kind mißhandelt und die dadurch
eingetretenen Verletzungen als Folge eines
Treppensturzes hingestellt hat
- E - daß ein Mann nach einer Party einen anderen
aus Eifersucht zusammengeschlagen hat
- F - daß jemand einen Eimer mit Farbresten auf eine
wilde Müllkippe im Wald gekippt hat
- G - daß ein Mann seiner alten Tante, mit der er
zusammenlebt, 1.000,- DM gestohlen hat

Frage B 3:

Vorlagenblock Variante 1

GELBER VORLAGENBLOCK ZU FRAGE B3**SPLIT 1****A**

Ein 17-jähriger Schüler bricht nachts in ein Gartenhäuschen einer Laubenkolonie ein und entwendet dort Werkzeug im Wert von 1.000,- DM. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

B

Ein Mann fängt mit einem anderen Besucher einer Gaststätte Streit an und schlägt ihn mit einem Stuhl zu Boden. Das Opfer erleidet eine tiefe Platzwunde am Kopf, die genäht werden muß und büßt zwei Zähne ein. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

C

Ein 17-jähriger Schüler bricht in eine Wohnung ein und entwendet dort Gegenstände im Wert von 5.000,- DM. Der Wohnungsinhaber hat den Schaden von der Versicherung ersetzt bekommen. Der Täter ist früher je einmal wegen Sachbeschädigung und Diebstahl verurteilt worden.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

D

Ein bereits früher einmal zu einer Geldstrafe verurteilter Mann wird bei einer Verkehrskontrolle mit 1,5 Promille Alkohol im Blut gestoppt. Dem Täter wird der Führerschein für 9 Monate entzogen.

Was sollte darüber hinaus mit dem Täter geschehen?

E

Ein 17-jähriger Schüler entreißt einer Rentnerin mit Gewalt die Handtasche, in der sich 300,- DM befinden. Die Rentnerin stürzt dabei und erleidet einen Schock sowie Hautabschürfungen. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

F

H-24

Ein wegen Diebstahlsdelikten früher zweimal zu Geldstrafe verurteilter Mann bricht in der Nacht drei PKW auf und entwendet Radios und Musik-Cassetten. Der Gesamtschaden in Höhe von 5.000,- DM wird von den Versicherungen bezahlt.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

G

Ein 17-jähriger Schüler stiehlt ein Fahrrad im Wert von 1.000,- DM. Der Bestohlene ist nicht gegen Fahrraddiebstahl versichert. Der Täter ist früher je einmal wegen Sachbeschädigung und Diebstahl verurteilt worden.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

H

Ein Mann beschädigt beim Ausparken ein fremdes Auto und fährt davon, ohne sich um den Schaden zu kümmern, der ungefähr 1.000,- DM beträgt. Der Täter ist bislang einmal wegen Diebstahl verurteilt worden.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

GELBER VORLAGENBLOCK ZU FRAGE B3**SPLIT 2****A**

Ein 17-jähriger Schüler bricht nachts in ein Gartenhäuschen einer Laubenkolonie ein und entwendet dort Werkzeug im Wert von 1.000,-- DM. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Auf Anregung eines vom Gericht beauftragten Sozialarbeiters gibt er das gestohlene Gut kurz vor dem Gerichtstermin an den Eigentümer zurück, leistet Schadensersatz für die Einbruchbeschädigung und entschuldigt sich für die Tat.

Was sollte darüber hinaus mit dem Täter geschehen?

B

Ein Mann fängt mit einem anderen Besucher einer Gaststätte Streit an und schlägt ihn mit einem Stuhl zu Boden. Das Opfer erleidet eine tiefe Platzwunde am Kopf, die genäht werden muß und büßt zwei Zähne ein. Der Täter ist bislang je einmal wegen Körperverletzung und Diebstahl verurteilt worden.

Auf Anregung eines von der Justiz beauftragten Sozialarbeiters treffen sich Täter und Opfer vor der gerichtlichen Hauptverhandlung bei ihm zu einem Wiedergutmachungstermin. Dabei sprechen sie zunächst über den Vorfall. Anschließend entschuldigt sich der Täter für sein Verhalten und bezahlt dem Opfer den entstandenen Schaden sowie ein angemessenes Schmerzensgeld. Das Opfer ist damit einverstanden.

Was sollte darüber hinaus mit dem Täter geschehen?

C

Ein 17-jähriger Schüler bricht in eine Wohnung ein und entwendet dort Gegenstände im Wert von 5.000,-- DM. Der Wohnungsinhaber hat den Schaden von der Versicherung ersetzt bekommen. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

D

Ein bereits früher einmal zu einer Geldstrafe verurteilter Mann wird bei einer Verkehrskontrolle mit 1,5 Promille Alkohol im Blut gestoppt. Dem Täter wird der Führerschein für 9 Monate entzogen.

Was sollte darüber hinaus mit dem Täter geschehen?

Frage B 3:

Vorlagenblock Variante 2

E

Ein 17-jähriger Schüler entreißt einer Rentnerin mit Gewalt die Handtasche, in der sich 300,- DM befinden. Die Rentnerin stürzt dabei und erleidet einen Schock sowie Hautabschürfungen. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Auf Anregung eines vom Gericht beauftragten Sozialarbeiters treffen sich Täter und Opfer vor der gerichtlichen Hauptverhandlung bei ihm zu einem Wiedergutmachungstermin. Die Rentnerin macht dabei dem Täter klar, wie sehr sie unter dem Überfall gelitten hat. Er entschuldigt sich für die Tat und bezahlt ihr den entstandenen Schaden sowie ein angemessenes Schmerzensgeld. Ferner hat er auf Anraten des Sozialarbeiters 80 Stunden unentgeltlich in einem Altersheim gemeinnützige Arbeit geleistet.

Was sollte darüber hinaus mit dem Täter geschehen?

F

Ein wegen Diebstahlsdelikten früher zweimal zu Geldstrafe verurteilter Mann bricht in der Nacht drei PKW auf und entwendet Radios und Musik-Cassetten. Der Gesamtschaden in Höhe von 5.000,- DM wird von den Versicherungen bezahlt.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

G

Ein 17-jähriger stiehlt ein Fahrrad im Wert von 1.000,- DM. Der Bestohlene ist nicht gegen Fahrraddiebstahl versichert. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

H

Eine Frau beschädigt beim Ausparken ein fremdes Auto und fährt davon, ohne sich um den Schaden zu kümmern, der ungefähr 1.000,- DM beträgt. Die Täterin ist bislang einmal wegen Diebstahl verurteilt worden.

Was sollte mit der Täterin geschehen?

Frage B 3:

Vorlagenblock Variante 3

GELBER VORLAGENBLOCK ZU FRAGE B3 SPLIT 3

A

Ein 30-jähriger Mann bricht nachts in ein Gartenhäuschen einer Laubenkolonie ein und entwendet dort Werkzeug im Wert von 1.000,-- DM. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

B

Ein Mann fängt mit einem anderen Besucher einer Gaststätte Streit an und schlägt ihn mit einem Stuhl zu Boden. Das Opfer erleidet eine tiefe Platzwunde am Kopf, die genäht werden muß und büßt zwei Zähne ein. Der Täter ist bislang je einmal wegen Körperverletzung und Diebstahl verurteilt worden.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

C

Ein 30-jähriger Mann bricht in eine Wohnung ein und entwendet dort Gegenstände im Wert von 5.000,-- DM. Der Wohnungsinhaber hat den Schaden von der Versicherung ersetzt bekommen. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

D

Ein bereits früher einmal zu einer Geldstrafe verurteilter Mann wird bei einer Verkehrskontrolle mit 1,5 Promille Alkohol im Blut gestoppt. Ihm wird daraufhin der Führerschein für 9 Monate entzogen.

Was sollte darüber hinaus mit dem Täter geschehen?

E

Ein 30-jähriger Mann entreißt einer Rentnerin mit Gewalt die Handtasche, in der sich 300,- DM befinden. Die Rentnerin stürzt dabei und erleidet einen Schock sowie Hautabschürfungen. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

F

Ein wegen Diebstahlsdelikten früher zweimal zu Geldstrafe verurteilter Mann bricht in der Nacht drei PKW auf und entwendet Radios und Musik-Cassetten. Der Gesamtschaden in Höhe von 5.000,-- DM wird von den Versicherungen bezahlt.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

G

Ein 30-jähriger Mann stiehlt ein Fahrrad im Wert von 1.000,-- DM. Der Bestohlene ist nicht gegen Fahrraddiebstahl versichert. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

H

Ein Mann überrascht seine Frau mit einem anderen Mann im Bett. Voller Wut will er sie mit einem Messer umbringen. Sie überlebt den Messerstich. Nach längerem Krankenhausaufenthalt bleiben keine Folgeschäden. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

Frage B 3:

Vorlagenblock Variante 4

A

Ein 30-jähriger Mann bricht nachts in ein Gartenhäuschen einer Laubenkolonie ein und entwendet dort Werkzeug im Wert von 1.000,- DM. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Auf Anregung eines vom Gericht beauftragten Sozialarbeiters gibt er das gestohlene Gut kurz vor dem Gerichtstermin an den Eigentümer zurück, leistet Schadensersatz für die Einbruchbeschädigung und entschuldigt sich für seine Tat.

Was sollte darüber hinaus mit dem Täter geschehen?

B

Ein Mann fängt mit einem anderen Besucher einer Gaststätte Streit an und schlägt ihn mit einem Stuhl zu Boden. Das Opfer erleidet eine tiefe Platzwunde am Kopf, die genäht werden muß und büßt zwei Zähne ein. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Auf Anregung eines von der Justiz beauftragten Sozialarbeiters treffen sich Täter und Opfer vor der gerichtlichen Hauptverhandlung bei ihm zu einem Wiedergutmachungstermin. Dabei sprechen sie zunächst über den Vorfall. Anschließend entschuldigt sich der Täter für sein Verhalten und bezahlt dem Opfer den entstandenen Schaden sowie ein angemessenes Schmerzensgeld. Das Opfer ist damit einverstanden.

Was sollte darüber hinaus mit dem Täter geschehen?

C

Ein 30-jähriger Mann bricht in eine Wohnung ein und entwendet dort Gegenstände im Wert von 5.000,- DM. Der Wohnungsinhaber hat den Schaden von der Versicherung ersetzt bekommen. Der Täter ist früher je einmal wegen Sachbeschädigung und Diebstahl verurteilt worden.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

D

Ein bereits früher einmal zu einer Geldstrafe verurteilter Mann wird bei einer Verkehrskontrolle mit 1,5 Promille Alkohol im Blut gestoppt. Ihm wird daraufhin der Führerschein für 9 Monate entzogen.

Was sollte darüber hinaus mit dem Täter geschehen?

E

Ein 30-jähriger Mann entreißt einer Rentnerin mit Gewalt die Handtasche, in der sich 300,- DM befinden. Die Rentnerin stürzt dabei und erleidet einen Schock sowie Hautabschürfungen. Der Täter stand bislang noch nie vor Gericht.

Auf Anregung eines vom Gericht beauftragten Sozialarbeiter treffen sich Täter und Opfer vor der gerichtlichen Hauptverhandlung bei ihm zu einem Wiedergutmachungstermin. Die Rentnerin macht dabei dem Täter klar, wie sehr sie unter dem Überfall gelitten hat. Er entschuldigt sich für die Tat und bezahlt ihr den entstandenen Schaden sowie ein angemessenes Schmerzensgeld. Ferner hat er auf Anraten des Sozialarbeiters 80 Stunden unentgeltlich in einem Altersheim gemeinnützige Arbeit geleistet.

Was sollte darüber hinaus mit dem Täter geschehen?

F

Ein wegen Diebstahlsdelikten früher zweimal zu Geldstrafe verurteilter Mann bricht in der Nacht drei PKW auf und entwendet Radios und Musik-Cassetten. Der Gesamtschaden in Höhe von 5.000,- DM wird von den Versicherungen bezahlt.

Was sollte mit dem Täter geschehen?

G

Ein 30-jähriger Mann stiehlt ein Fahrrad im Wert von 1.000,- DM. Der Bestohlene ist nicht gegen Fahrraddiebstahl versichert. Der Täter ist früher je einmal wegen Sachbeschädigung und Diebstahl verurteilt worden.

Was sollte darüber hinaus mit dem Täter geschehen?

H

Eine Frau überrascht ihren Mann mit einer fremden Frau im Bett. Voller Wut will sie ihn mit einem Messer umbringen. Er überlebt den Messerstich. Nach längerem Krankenhausaufenthalt bleiben keine Folgeschäden. Die Täterin stand bislang noch nie vor Gericht.

Was sollte mit der Täterin geschehen?

LISTE 6

Das folgende Verhalten sollte - ohne daß etwaige Schadensersatzansprüche des Geschädigten entfallen:	als Straftat verfolgt werden 1
	nur noch als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bestraft werden 2
	gar nicht mehr verfolgt werden, gegebenenfalls nur noch Schadensersatz 3

- A - Diebstahl von geringwertigen Gegenständen im Wert von unter 50,- DM
- B - "Schwarzfahren" mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- C - Der Besitz und Genuß kleiner Mengen Haschisch, ohne damit zu handeln
- D - Der bloße Genuß von harten Drogen wie z.B. Heroin durch Süchtige, ohne daß sie damit handeln
- E - Die homosexuelle Beziehung zwischen einem erwachsenen Mann und einem 16- bis 18jährigen Jungen
- F - Unfallflucht, nach der sich der Täter innerhalb von 24 Stunden doch noch beim Opfer oder der Polizei meldet

LISTE 6a

Jugendämter und Jugendhilfeorganisationen ...

- A - sollten Polizei und Staatsanwaltschaft mit dem Ziel einer Bestrafung einschalten

- B - sollten Polizei und Staatsanwaltschaft einschalten. Diese sollten aber zunächst eine Beratung/Therapie für die Familie in die Wege leiten. Eine Strafverfolgung sollte erst dann stattfinden, wenn diese Bemühungen fehlgeschlagen sind

- C - sollten der betroffenen Familie eine Beratung-/Therapie anbieten. Erst wenn dies keinen Erfolg hat, sollten sie Polizei und Staatsanwaltschaft informieren

- D - in derartigen Fällen die Polizei oder Staatsanwaltschaft nicht einschalten. Sie sollten nur Beratung/Therapie für die Familie organisieren

1.5 Fragebogen Modul C

C1	Denken Sie jetzt bitte einmal an die Kriminalität in den alten und neuen Bundesländern. Würden Sie meinen, daß die <u>Kriminalität</u> insgesamt gegenwärtig in den <u>neuen</u> Bundesländern: höher, gleich hoch oder niedriger als in den alten Bundesländern ist?	höher 1 gleich hoch 2 <u>niedriger</u> 3 weiß nicht 8 <p style="text-align: right;">9</p>
C2	Wenn Sie jetzt einmal an die <u>alten</u> Bundesländer denken. Meinen Sie, daß die Kriminalität in den alten Bundesländern in den letzten 2 Jahren, also in den Jahren 1990 und 1991: <i>INT.: Antwortvorgaben vorlesen</i>	stark zugenommen hat 1 etwas zugenommen hat 2 gleich geblieben ist 3 etwas abgenommen hat 4 <u>stark abgenommen hat</u> 5 weiß nicht 8 <p style="text-align: right;">9</p>
C3	Und in den <u>neuen</u> Bundesländern? Würden Sie meinen, daß die Kriminalität in den neuen Bundesländern während derselben Zeit, also in den Jahren 1990 und 1991: <i>INT.: Antwortvorgaben vorlesen</i>	stark zugenommen hat 1 etwas zugenommen hat 2 gleich geblieben ist 3 etwas abgenommen hat 4 <u>stark abgenommen hat</u> 5 weiß nicht 8 <p style="text-align: right;">9</p>

C4

**INT.: ACHTUNG: verschiedene Fragetexte für alte und neue Bundesländer,
aber gleiches Antwortschema**
INT.: blaue Liste 7 in den alten und neuen Bundesländern vorlegen

FRAGETEXT IN DEN ALTEN BUNDESLÄNDERN:

Ich nenne Ihnen nun verschiedene Straftaten. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob sie Ihrer Meinung nach in den alten Bundesländern im Verlauf der letzten zwei Jahre: stark zugenommen haben, etwas zugenommen haben, gleichgeblieben sind, etwas abgenommen haben oder stark abgenommen haben? Nennen Sie mir bitte jeweils die Antwortziffer.

FRAGETEXT IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN:

Ich nenne Ihnen nun verschiedene Straftaten. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob sie Ihrer Meinung nach in den neuen Bundesländern im Verlauf der letzten zwei Jahre: stark zugenommen haben, etwas zugenommen haben, gleichgeblieben sind, etwas abgenommen haben oder stark abgenommen haben? Nennen Sie mir bitte jeweils die Antwortziffer.

**INT.: Vorgaben vorlesen,
pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen**

		stark zu- genommen	etwas zu- genommen	gleichge- blieben	etwas ab- genommen	stark ab- genommen	weiß nicht
A	Bestechung und Korruption	1	2	3	4	5	8
B	Betrug	1	2	3	4	5	8
C	Diebstahl	1	2	3	4	5	8
D	Einbruch	1	2	3	4	5	8
E	Gewalttätigkeiten in der Familie	1	2	3	4	5	8
F	Körperverletzung	1	2	3	4	5	8
G	Raubüberfall	1	2	3	4	5	8
H	Rauschgifthandel	1	2	3	4	5	8
J	Tötungsdelikte	1	2	3	4	5	8
K	Vergewaltigung	1	2	3	4	5	8
L	Vandalismus (mutwillige Zerstörung)	1	2	3	4	5	8
M	Verstöße gegen den Umweltschutz	1	2	3	4	5	8
P	Wirtschaftsdelikte	1	2	3	4	5	8
R	Gewalt durch Gruppen	1	2	3	4	5	8
S	Sexueller Mißbrauch von Kindern	1	2	3	4	5	8

C5 INT.: blaue Liste 8 vorlegen

Ich möchte diese Straftaten jetzt noch einmal mit Ihnen durchgehen. Denken Sie nun bitte an die Gegend, in der Sie wohnen. Würden Sie meinen, daß die folgenden Straftaten hier in Ihrer Wohngegend heute: häufiger, gleich häufig oder seltener als anderswo vorkommen?

INT.: Antwortvorgaben vorlesen, pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

		häufiger	gleich häufig	seltener	weiß nicht
A	Betrug	1	2	3	8
B	Diebstahl	1	2	3	8
C	Einbruch	1	2	3	8
D	Gewalttätigkeiten in der Familie	1	2	3	8
E	Körperverletzung	1	2	3	8
F	Raubüberfall	1	2	3	8
G	Rauschgifthandel	1	2	3	8
H	Tötungsdelikte	1	2	3	8
J	Vergewaltigung	1	2	3	8
K	Vandalismus (mutwillige Zerstörung)	1	2	3	8
L	Gewalt durch Gruppen	1	2	3	8

9

C6 INT.: blaue Liste 9 vorlegen

Wenn Sie jetzt einmal an sich persönlich denken, wie häufig haben Sie dann Befürchtungen, daß Sie zu Hause oder anderswo von jemandem, den Sie kennen, oder von einem Fremden z.B. bestohlen werden könnten? Bitte antworten Sie wieder anhand der Liste. Nennen Sie mir jeweils den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

Ich habe die Befürchtung ...	sehr häufig	häufig	manchmal	selten	nie
A ... bestohlen zu werden	1	2	3	4	5
B ... geschlagen und verletzt zu werden	1	2	3	4	5
C ... überfallen und beraubt zu werden	1	2	3	4	5
D sexuell belästigt zu werden	1	2	3	4	5
E sexuell mißbraucht oder vergewaltigt zu werden	1	2	3	4	5
F Opfer eines Straßenverkehrsunfalls zu werden	1	2	3	4	5

9

C7	<p>INT.: ohne Befragen einstufen</p> <p>Befragungsperson hat bei Vorgaben A bis E in Frage C6 mindestens einmal mit Ziffer 1 oder 2 oder 3 oder 4 geantwortet:</p>	<p>ja 1</p> <p>nein, immer mit 5 geantwortet 2</p>	C8																																																		
			C10																																																		
C8	<p>INT.: zunächst die Kennbuchstaben A bis E, die in Frage C6 mit Antwortziffer 1,2,3 oder 4 beantwortet wurden, in der Kopfzeile einkreisen und blaue Liste 10 vorlegen</p> <p>Zu Ihrer Befürchtung (Ihren Befürchtungen) jetzt noch zwei Zusatzfragen. Ich nenne Ihnen jeweils den (die) Kennbuchstaben Ihrer Befürchtung (Befürchtungen), die Sie eben genannt haben. - Bitte beantworten Sie dazu die Fragen C8 und C9. Nennen Sie mir jeweils nur die entsprechende Antwortziffer.</p>																																																				
	<p>INT.: hier Kennbuchstaben einkreisen</p> <p style="text-align: right;">-----></p>	<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th colspan="5">Kennbuchstaben, die in Frage C6 mit 1,2,3 oder 4 beantwortet wurden</th> </tr> <tr> <th>A</th> <th>B</th> <th>C</th> <th>D</th> <th>E</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">4</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">5</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">6</td> </tr> <tr> <td colspan="5" style="text-align: center;">-----</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> </tbody> </table>		Kennbuchstaben, die in Frage C6 mit 1,2,3 oder 4 beantwortet wurden					A	B	C	D	E	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	-----					8	8	8	8	8
Kennbuchstaben, die in Frage C6 mit 1,2,3 oder 4 beantwortet wurden																																																					
A	B	C	D	E																																																	
1	1	1	1	1																																																	
2	2	2	2	2																																																	
3	3	3	3	3																																																	
4	4	4	4	4																																																	
5	5	5	5	5																																																	
6	6	6	6	6																																																	

8	8	8	8	8																																																	
C8	<p>Wo, fürchten Sie, könnte das am ehesten geschehen?</p> <p>INT.: für jeden eingekreisten Kennbuchstaben nachfragen und Kennziffer einkreisen</p> <p style="text-align: right;">weiß nicht</p>	9																																																			
C9	<p>Von wem befürchten Sie das am ehesten?</p> <p>INT.: für jeden eingekreisten Kennbuchstaben nachfragen und Kennziffer einkreisen</p> <p style="text-align: right;">weiß nicht</p>	9																																																			
C10	<p>Wie sicher fühlen Sie sich oder würden Sie sich fühlen, wenn Sie hier in dieser Gegend nachts draußen alleine sind:</p> <p>INT.: Antwortvorgaben vorlesen</p>	<p>sehr sicher 1</p> <p>ziemlich sicher 2</p> <p>ziemlich unsicher 3</p> <p>sehr unsicher 4</p> <p>weiß nicht 8</p>	9																																																		

C
11**INT.: blaue Liste 11 vorlegen**

Wir sprachen vorhin darüber, wie häufig Sie Befürchtungen haben, daß Ihnen bestimmte Dinge widerfahren könnten. Auf dieser Liste finden Sie solche Situationen nochmals. Bitte sagen Sie mir jetzt für jede der einzelnen Situationen, für wie wahrscheinlich Sie es halten, daß Ihnen persönlich zu Hause oder anderswo innerhalb der nächsten 12 Monate so etwas tatsächlich passiert. - Bitte geben Sie wieder Kennbuchstaben und Antwortziffer an.

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

		sehr wahr- schein- lich	wahr- schein- lich	weniger wahr- schein- lich	un- wahr- schein- lich	weiß nicht
A	bestohlen zu werden	1	2	3	4	8
B	geschlagen und verletzt zu werden	1	2	3	4	8
C	überfallen und beraubt zu werden	1	2	3	4	8
D	sexuell belästigt zu werden	1	2	3	4	8
E	sexuell mißbraucht oder vergewaltigt zu werden	1	2	3	4	8
F	Opfer eines Straßenverkehrsunfalls zu werden	1	2	3	4	8

9

C
12**INT.: blaue Liste 12 vorlegen**

Im Alltagsleben entwickeln Menschen aus Furcht vor Diebstahl und Gewalt oft bestimmte Gewohnheiten. Bitte sagen Sie mir, wie häufig die Verhaltensweisen auf dieser Liste bei Ihnen vorkommen?

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

		immer	häufig	manch- mal	selten	nie
A	Ich verlasse das Haus nach Einbruch der Dunkelheit nur, wenn es unbedingt notwendig ist	1	2	3	4	5
B	Ich meide bestimmte Straßen, Plätze oder Parks	1	2	3	4	5
C	Ich versuche Fremden, denen ich nach Einbruch der Dunkelheit begegne, nach Möglichkeit auszuweichen	1	2	3	4	5
D	Ich vermeide es, abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen	1	2	3	4	5
E	Ich vermeide es, viel Geld bei mir zu tragen	1	2	3	4	5
F	Ich trage etwas bei mir, womit ich mich wehren kann	1	2	3	4	5
G	Ich bitte meine Nachbarn, während meiner Abwesenheit in meiner Wohnung nach dem Rechten zu sehen	1	2	3	4	5
H	Ich Sorge dafür, daß meine Wohnung auch in meiner Abwesenheit nicht unbewohnt ist oder unbewohnt wirkt	1	2	3	4	5

9

C 13	<p><u>INT.: ohne Befragen einstufen</u> ja 1</p> <hr/> <p>Befragungsperson hat in Frage C12 bei Vorgabe A bis H mindestens einmal mit Ziffer 1, 2, oder 3 geantwortet nein, immer mit 4 oder 5 geantwortet 2</p> <p style="text-align: right;">9</p>	C14 C15																																																												
C 14	<p>Sie haben gerade über Verhaltensweisen berichtet, wie Sie persönlich sich vor Verbrechen schützen. Wieweit fühlen Sie sich aufgrund der von Ihnen getroffenen Vorichtsmaßnahmen in Ihrer Lebensqualität eingeschränkt:</p> <p><u>INT.: Antwortvorgaben vorlesen</u></p> <p>sehr stark 1 ziemlich stark 2 weniger stark 3 gar nicht 4 weiß nicht 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>																																																													
C 15	<p>Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Aussagen vor, die die Gegend betreffen, in der Sie wohnen. Bitte geben Sie jeweils an, ob diese Aussagen zutreffen oder nicht.</p> <p><u>INT.: Aussagen einzeln vorlesen</u></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-bottom: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 5%;"></th> <th style="width: 45%;">In Ihrem Wohnviertel halten sich oft auf ...</th> <th style="width: 15%;">trifft zu</th> <th style="width: 15%;">trifft nicht zu</th> <th style="width: 15%;">weiß nicht</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A</td> <td>Betrunkene</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> <tr> <td>B</td> <td>Drogenabhängige und Dealer</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> <tr> <td>C</td> <td>Fremde, die mir suspekt sind</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>Gruppen von jungen Leuten, die ein Ärgernis oder eine Bedrohung darstellen</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> <tr> <td>E</td> <td>Obdachlose, Bettler</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> <tr> <td>F</td> <td>Prostituierte</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: right;">9</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 5%;"></th> <th style="width: 45%;">In Ihrem Wohnviertel werden oft ...</th> <th style="width: 15%;">trifft zu</th> <th style="width: 15%;">trifft nicht zu</th> <th style="width: 15%;">weiß nicht</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>G</td> <td>Telefonzellen und öffentliche Anlagen verwüstet oder zerstört</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> <tr> <td>H</td> <td>Passanten angepöbelt</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> <tr> <td>J</td> <td>Mädchen und Frauen belästigt</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> <tr> <td>K</td> <td>Krawalle und gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen unterschiedlichen Gruppen angezettelt</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: right;">9</p>		In Ihrem Wohnviertel halten sich oft auf ...	trifft zu	trifft nicht zu	weiß nicht	A	Betrunkene	1	2	8	B	Drogenabhängige und Dealer	1	2	8	C	Fremde, die mir suspekt sind	1	2	8	D	Gruppen von jungen Leuten, die ein Ärgernis oder eine Bedrohung darstellen	1	2	8	E	Obdachlose, Bettler	1	2	8	F	Prostituierte	1	2	8		In Ihrem Wohnviertel werden oft ...	trifft zu	trifft nicht zu	weiß nicht	G	Telefonzellen und öffentliche Anlagen verwüstet oder zerstört	1	2	8	H	Passanten angepöbelt	1	2	8	J	Mädchen und Frauen belästigt	1	2	8	K	Krawalle und gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen unterschiedlichen Gruppen angezettelt	1	2	8	
	In Ihrem Wohnviertel halten sich oft auf ...	trifft zu	trifft nicht zu	weiß nicht																																																										
A	Betrunkene	1	2	8																																																										
B	Drogenabhängige und Dealer	1	2	8																																																										
C	Fremde, die mir suspekt sind	1	2	8																																																										
D	Gruppen von jungen Leuten, die ein Ärgernis oder eine Bedrohung darstellen	1	2	8																																																										
E	Obdachlose, Bettler	1	2	8																																																										
F	Prostituierte	1	2	8																																																										
	In Ihrem Wohnviertel werden oft ...	trifft zu	trifft nicht zu	weiß nicht																																																										
G	Telefonzellen und öffentliche Anlagen verwüstet oder zerstört	1	2	8																																																										
H	Passanten angepöbelt	1	2	8																																																										
J	Mädchen und Frauen belästigt	1	2	8																																																										
K	Krawalle und gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen unterschiedlichen Gruppen angezettelt	1	2	8																																																										

1.6 Befragungsmaterial Modul C

LISTE 7

in den letzten zwei Jahren (1990 und 1991):	<i>stark zugenommen</i>	1
	<i>etwas zugenommen</i>	2
	<i>gleichgeblieben</i>	3
	<i>etwas abgenommen</i>	4
	<i>stark abgenommen</i>	5

-
- A - Bestechung und Korruption
 - B - Betrug
 - C - Diebstahl
 - D - Einbruch
 - E - Gewalttätigkeiten in der Familie
 - F - Körperverletzung
 - G - Raubüberfall
 - H - Rauschgifthandel
 - J - Tötungsdelikte
 - K - Vergewaltigung
 - L - Vandalismus (mutwillige Zerstörung)
 - M - Verstöße gegen den Umweltschutz
 - P - Wirtschaftsdelikte
 - R - Gewalt durch Gruppen
 - S - Sexueller Mißbrauch von Kindern

LISTE 8

kommt in meiner/unsere Wohngegend im Vergleich zu anderswo ...	<i>häufiger vor</i>	1
	<i>gleich häufig vor</i>	2
	<i>seltener vor</i>	3

- A - Betrug
- B - Diebstahl
- C - Einbruch
- D - Gewalttätigkeiten in der Familie
- E - Körperverletzung
- F - Raubüberfall
- G - Rauschgifthandel
- H - Tötungsdelikte
- J - Vergewaltigung
- K - Vandalismus (mutwillige Zerstörung)
- L - Gewalt durch Gruppen

LISTE 9

Habe Befürchtungen, zu Hause oder anderswo - von einem Fremden oder jemandem, den ich kenne:	<i>sehr häufig</i>	1
	<i>häufig</i>	2
	<i>manchmal</i>	3
	<i>selten</i>	4
	<i>nie</i>	5

- A - bestohlen zu werden
- B - geschlagen und verletzt zu werden
- C - überfallen und beraubt zu werden
- D - sexuell belästigt zu werden
- E - sexuell mißbraucht oder vergewaltigt zu werden
- F - Opfer eines Straßenverkehrsunfalls zu werden

LISTE 10

Sie haben Befürchtungen, daß Sie von jemandem, den Sie kennen oder von einem Fremden ...

- A - bestohlen werden könnten
- B - geschlagen und verletzt werden könnten
- C - überfallen und beraubt werden könnten
- D - sexuell belästigt werden könnten
- E - sexuell mißbraucht oder vergewaltigt werden könnten

Frage C8:

Wo, fürchten Sie, könnte das am ehesten geschehen?

- 1) zu Hause
- 2) am Arbeitsplatz
- 3) in öffentlichen Verkehrsmitteln
- 4) auf offener Straße
- 5) in einer einsamen Gegend
- 6) anderswo

Frage C9:

Von wem befürchten Sie das am ehesten?

- 1) von einem Fremden
- 2) von mehreren Fremden (z.B. einer Bande oder von einer Gang)
- 3) von Ihnen bekannten oder verwandten Personen

LISTE 11

Wie wahrscheinlich ist
es, daß Ihnen persönlich
das in den nächsten
12 Monaten tatsächlich
passiert?

ist:
sehr wahrscheinlich 1
wahrscheinlich 2
weniger wahrscheinlich . . 3
unwahrscheinlich 4

-
- A - bestohlen zu werden
 - B - geschlagen und verletzt zu werden
 - C - überfallen und beraubt zu werden
 - D - sexuell belästigt zu werden
 - E - sexuell mißbraucht oder vergewaltigt
zu werden
 - F - Opfer eines Straßenverkehrsunfalls
zu werden

LISTE 12

Wie häufig kommt das bei Ihnen vor?	<i>immer</i>	1
	<i>häufig</i>	2
	<i>manchmal</i>	3
	<i>selten</i>	4
	<i>nie</i>	5

-
- A - Ich verlasse das Haus nach Einbruch der Dunkelheit nur, wenn es unbedingt notwendig ist
- B - Ich meide bestimmte Straßen, Plätze oder Parks
- C - Ich versuche Fremden, denen ich nach Einbruch der Dunkelheit begegne, nach Möglichkeit auszuweichen
- D - Ich vermeide es, abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen
- E - Ich vermeide es, viel Geld bei mir zu tragen
- F - Ich trage etwas bei mir, womit ich mich wehren kann
- G - Ich bitte meine Nachbarn, während meiner Abwesenheit in meiner Wohnung nach dem Rechten zu sehen
- H - Ich Sorge dafür, daß meine Wohnung auch in meiner Abwesenheit nicht unbewohnt ist oder unbewohnt wirkt

1.7 Fragebogen Modul D

D1 INT.: beige Liste 13 vorlegen

Bitte geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen auf dieser Liste an, wie häufig Sie so etwas denken oder sich so fühlen. Nennen Sie mir bitte jeweils wieder den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

		sehr häufig	häufig	manchmal	selten	nie
A	ich habe nicht genügend Gesellschaft	1	2	3	4	5
B	ich fühle mich allein	1	2	3	4	5
C	es gibt Menschen, denen ich mich eng verbunden fühle	1	2	3	4	5
D	ich fühle mich ausgeschlossen	1	2	3	4	5
E	meine Beziehungen zu anderen Leuten sind oberflächlich	1	2	3	4	5
F	niemand kennt mich wirklich gut	1	2	3	4	5
G	ich fühle mich isoliert	1	2	3	4	5
H	es gibt Menschen, die mich wirklich verstehen	1	2	3	4	5
J	es bedrückt mich, daß ich so zurückgezogen lebe	1	2	3	4	5
K	ich begegne zwar Menschen, komme ihnen aber nicht wirklich nahe	1	2	3	4	5
L	es gibt Menschen, mit denen ich reden kann	1	2	3	4	5
M	es gibt Menschen, an die ich mich wenden kann	1	2	3	4	5

D2 INT.: graues Kärtchenspiel mischen und übergeben

Bei den folgenden Aussagen geht es um Ihre Beziehungen zu wichtigen Menschen, also zum Partner, zu Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten, Kollegen und Nachbarn. Es geht darum, wie Sie diese Beziehungen erleben und einschätzen. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen. Nennen Sie wieder jeweils den Kennbuchstaben und die zutreffende Antwortziffer.

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

		trifft überhaupt nicht zu	trifft voll und ganz zu
A	ich habe Menschen, die sich um meine Wohnung (Blumen, Haustiere) kümmern können, wenn ich mal nicht da bin	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
B	es gibt Menschen, die mich so nehmen, wie ich bin	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
C	meinen Freunden/Angehörigen ist es wichtig, meine Meinung zu bestimmten Dingen zu erfahren	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
D	ich wünsche mir von anderen mehr Verständnis und Zuwendung	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
E	ich kenne einen sehr vertrauten Menschen, mit dessen Hilfe ich in jedem Fall rechnen kann	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
F	bei Bedarf kann ich mir Werkzeug oder Lebensmittel ausleihen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
G	ich habe Freunde/Angehörige, die auch mal gut zuhören können, wenn ich mich aussprechen möchte	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
H	ich kenne fast niemanden, mit dem ich gerne ausgehe	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
J	ich habe Freunde/Angehörige, die mich auch einfach mal umarmen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
K	wenn ich krank bin, kann ich ohne Zögern Freunde/Angehörige bitten, wichtige Dinge (z.B. Einkaufen) für mich zu erledigen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
L	wenn ich mal tief bedrückt bin, weiß ich, zu wem ich gehen kann	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
M	ich fühle mich oft als Außenseiter	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
O	es gibt Menschen, die Leid und Freude mit mir teilen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
P	bei manchen Freunden/Angehörigen kann ich auch mal ganz ausgelassen sein	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	

9

FORTSETZUNG ----->

FORTSETZUNG		trifft über- haupt nicht zu	trifft voll und ganz zu
Q	ich habe einen vertrauten Menschen, in dessen Nähe ich mich sehr wohl fühle	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
R	ich habe genug Menschen, die mir wirklich helfen, wenn ich mal nicht weiter weiß	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
S	es gibt Menschen, die zu mir halten, auch wenn ich Fehler mache	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
T	ich wünsche mir mehr Geborgenheit und Nähe	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
U	es gibt genug Menschen, zu denen ich ein wirklich gutes Verhältnis habe	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
V	es gibt eine Gemeinschaft von Menschen (Freundeskreis, Clique), zu der ich mich zugehörig fühle	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
W	durch meinen Freundes- und Bekanntenkreis erhalte ich oft gute Tips (z.B. guter Arzt, wichtige Informationen)	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
X	es gibt Menschen, denen ich alle meine Gefühle zeigen kann, ohne daß es peinlich wird	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
Y	wenn es wirklich darauf ankommt, kann man sich eigentlich nur auf sich selbst richtig verlassen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
Z	ich neige dazu, bei Problemen andere erst dann um Hilfe zu bitten, wenn ich ganz bestimmt nicht allein damit fertig werde	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	

D3 INT.: beige Liste 14 vorlegen

Hier auf dieser Liste haben wir verschiedene Personengruppen angeführt. Wenn Sie jetzt einmal kurz überdenken: Welche und wie viele Personen gibt es, die für Sie da sind, wenn Sie einmal Zuspruch, Hilfe oder Unterstützung - ganz gleich, welcher Art - benötigen?
Bitte lassen Sie uns diese Liste gemeinsam durchgehen. Falls niemand aus einer der genannten Gruppen da ist, sagen Sie es bitte auch, sonst geben Sie mir jeweils die Anzahl an.

INT.: für alle Personengruppen die Anzahl eintragen, wenn es niemanden in einer Gruppe gibt, die "0" eintragen

Wie viele Personen ...		Anzahl der Personen
A	aus Ihrer engeren Familie (Ehepartner/Lebensgefährte, Vater, Mutter, Geschwister, Sohn/Schwiegersohn, Tochter/Schwiegertochter)?	<input type="text"/>
B	aus Ihrer weiteren Verwandtschaft (Großeltern, Tanten, Onkel, Vettern, Cousinen, Schwager/Schwägerin, Enkelkinder)?	<input type="text"/>
C	aus Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis?	<input type="text"/>
D	aus Ihrer Nachbarschaft?	<input type="text"/>
E	aus dem Kreis Ihrer Arbeitskollegen, -kolleginnen?	<input type="text"/>
F	aus einem Kreis von Menschen, die beruflich für Rat und Hilfe zuständig sind und einer besonderen Schweigepflicht unterliegen (Arzt, Pfarrer, Rechtsanwalt)?	<input type="text"/>
G	aus anderen Berufsgruppen, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit häufig um Rat gefragt werden (z.B. Kindergärtnerin, Lehrer, Sozialarbeiter, Tagesmutter)?	<input type="text"/>
H	aus einem Kreis von Menschen, deren geschäftlicher Alltag dazu führt, daß sie mit Ihnen in Kontakt kommen (z.B. Frisör, Gastwirt, Taxifahrer, Verkäufer)?	<input type="text"/>

99

D4 INT.: ohne Befragen einstufen
Befragungsperson hat bei mindestens einer der Personengruppe(n) A bis H eine Zahl und nicht "0" genannt.

ja, Zahl angegeben 1

nein, immer "0" genannt 2

D5

D
10

D5 INT.: beige Liste lia vorlegen

Im folgenden geht es nochmals um Personen aus den eben genannten Personen-
gruppen. Von welcher der genannten Personen können Sie jederzeit praktische
Hilfe bekommen?

		Antwortschema zu:				
		Frage D5	Frage D6	Frage D7	Frage D8	Frage D9
		prak- tische Hilfe	höhere Geld- summe	große Schwie- rigkei- ten	zum "Wei- nen" zumute	ganz ver- trauen
A	aus Ihrer engeren Familie	1	1	1	1	1
B	aus Ihrer weiteren Verwandt- schaft	2	2	2	2	2
C	aus Ihrem Freundes- und Bekanntekreis	3	3	3	3	3
D	aus Ihrer Nachbarschaft	4	4	4	4	4
E	aus dem Kreis Ihrer Arbeits- kollegen, -kolleginnen	5	5	5	5	5
F	aus einem Kreis von Menschen die beruflich für Rat und Hilfe zuständig sind	6	6	6	6	6
G	aus anderen Berufsgruppen, die aufgrund ihrer berufli- chen Tätigkeit häufig um Rat gefragt werden	7	7	7	7	7
H	aus einem Kreis von Menschen deren geschäftlicher Alltag dazu führt, daß sie mit Ihnen in Kontakt kommen	8	8	8	8	8
J	keine Person aus diesen Gruppen	0	0	0	0	0
		9	9	9	9	9

INT.: Personengruppen in Spalte
"Frage D5" einkreisen,
Mehrfachnennungen möglich

D6 Angenommen, Sie müßten sich privat eine höhere Geldsumme leihen, an welche
Personen können Sie sich dann wenden?

INT.: oben in Schema zu Frage D6 eintragen, Mehrfachnennungen möglich

D7 Welche Personen würden auch Mühen auf sich nehmen, um Ihnen bei größeren
Schwierigkeiten zu helfen?

INT.: oben in Schema zu Frage D7 eintragen, Mehrfachnennungen möglich

D8 Welche Personen sind für Sie da, wenn Ihnen zum Weinen zumute ist?

INT.: oben im Schema zu Frage D8 eintragen, Mehrfachnennungen möglich

D9 Welchen Personen können Sie wirklich ganz vertrauen?

INT.: oben im Schema zu Frage D9 eintragen, Mehrfachnennungen möglich

D 10 INT.: weiter mit nächster Frage

1.8 Befragungsmaterial Modul D

LISTE 13

Ich fühle mich so oder denke so etwas ...	<i>sehr häufig</i>	1
	<i>häufig</i>	2
	<i>manchmal</i>	3
	<i>selten</i>	4
	<i>nie</i>	5

-
- A - ich habe nicht genügend Gesellschaft
 - B - ich fühle mich allein
 - C - es gibt Menschen, denen ich mich eng verbunden fühle
 - D - ich fühle mich ausgeschlossen
 - E - meine Beziehungen zu anderen Leuten sind oberflächlich
 - F - niemand kennt mich wirklich gut
 - G - ich fühle mich isoliert
 - H - es gibt Menschen, die mich wirklich verstehen
 - J - es bedrückt mich, daß ich so zurückgezogen lebe
 - K - ich begegne zwar Menschen, komme ihnen aber nicht wirklich nahe
 - L - es gibt Menschen, mit denen ich reden kann
 - M - es gibt Menschen, an die ich mich wenden kann

graues Kartenspiel zu Frage D2

0	1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---	---

trifft überhaupt
nicht zu

trifft voll und
ganz zu

- A - Ich habe Menschen, die sich um meine Wohnung (Blumen, Haustiere) kümmern können, wenn ich mal nicht da bin
- B - Es gibt Menschen, die mich so nehmen, wie ich bin.
- C - Meinen Freunden/Angehörigen ist es wichtig, meine Meinung zu bestimmten Dingen zu erfahren.
- D - Ich wünsche mir von anderen mehr Verständnis und Zuwendung.
- E - Ich kenne einen sehr vertrauten Menschen, mit dessen Hilfe ich in jedem Fall rechnen kann.
- F - Bei Bedarf kann ich mir Werkzeug oder Lebensmittel ausleihen.
- G - Ich habe Freunde/Angehörige, die auch mal gut zuhören können, wenn ich mich aussprechen möchte.
- H - Ich kenne fast niemanden, mit dem ich gerne ausgehe.
- J - Ich habe Freunde/Angehörige, die mich auch einfach mal umarmen.
- K - Wenn ich krank bin, kann ich ohne Zögern Freunde/Angehörige bitten, wichtige Dinge (z.B. Einkaufen) für mich zu erledigen.
- L - Wenn ich mal tief bedrückt bin, weiß ich, zu wem ich gehen kann.
- M - Ich fühle mich oft als Außenseiter.
- O - Es gibt Menschen, die Leid und Freude mit mir teilen.
- P - Bei manchen Freunden/Angehörigen kann ich auch mal ganz ausgelassen sein.
- Q - Ich habe einen vertrauten Menschen, in dessen Nähe ich mich sehr wohl fühle.

- R - Ich habe genug Menschen, die mir wirklich helfen, wenn ich mal nicht weiter weiß.
- S - Es gibt Menschen, die zu mir halten, auch wenn ich Fehler mache.
- T - Ich wünsche mir Geborgenheit und Nähe.
- U - Es gibt Menschen, zu denen ich ein wirklich gutes Verhältnis habe.
- V - Es gibt eine Gemeinschaft von Menschen (Freundeskreis, Clique), zu der ich mich zugehörig fühle.
- W - Durch meinen Freundes- und Bekanntenkreis erhalte ich oft gute Tips (z.B. guter Arzt, wichtige Informationen).
- X - Es gibt Menschen, denen ich alle meine Gefühle zeigen kann, ohne daß es peinlich wird.
- Y - Wenn es wirklich darauf ankommt, kann man sich eigentlich nur auf sich selbst richtig verlassen.
- Z - Ich neige dazu, bei Problemen erst dann um Hilfe zu bitten, wenn ich ganz bestimmt nicht allein damit fertig werde.

LISTE 14

Welche und wie viele Personen gibt es, die für Sie da sind, wenn Sie einmal Zuspruch, Hilfe oder Unterstützung - ganz gleich, welcher Art - benötigen? Wie viele Personen ...

-
- A) aus Ihrer engeren Familie (Ehepartner/
Lebensgefährte/Vater, Mutter, Geschwister,
Sohn/Schwiegersohn, Tochter/Schwiegertochter)?
 - B) aus Ihrer weiteren Verwandtschaft (Großeltern,
Tanten, Onkel, Vettern, Cousinsen, Schwager/
Schwägerin, Enkelkinder)?
 - C) aus Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis?
 - D) aus Ihrer Nachbarschaft?
 - E) aus dem Kreis Ihrer Arbeitskollegen, -kolleginnen
 - F) aus einem Kreis von Menschen, die beruflich
für Rat und Hilfe zuständig sind und einer be-
sonderen Schweigepflicht unterliegen (Arzt,
Pfarrer, Rechtsanwalt)?
 - G) aus anderen Berufsgruppen, die aufgrund ihrer
beruflichen Tätigkeit häufig um Rat gefragt
werden (z.B. Kindergärtnerin, Lehrer, Sozial-
arbeiter, Tagesmutter)?
 - H) aus einem Kreis von Menschen, deren geschäftlicher
Alltag dazu führt, daß sie mit Ihnen in
Kontakt kommen (z.B. Frisör, Gastwirt, Taxi-
fahrer, Verkäufer)?

LISTE 14a

- A) aus Ihrer engeren Familie (Ehepartner/
Lebensgefährte/Vater, Mutter, Geschwister,
Sohn/Schwiegersohn, Tochter/Schwiegertochter)?
- B) aus Ihrer weiteren Verwandtschaft (Großeltern,
Tanten, Onkel, Vettern, Cousinsen, Schwager/
Schwägerin, Enkelkinder)?
- C) aus Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis?
- D) aus Ihrer Nachbarschaft?
- E) aus dem Kreis Ihrer Arbeitskollegen, -kolleginnen
- F) aus einem Kreis von Menschen, die beruflich
für Rat und Hilfe zuständig sind und einer be-
sonderen Schweigepflicht unterliegen (Arzt,
Pfarrer, Rechtsanwalt)?
- G) aus anderen Berufsgruppen, die aufgrund ihrer
beruflichen Tätigkeit häufig um Rat gefragt
werden (z.B. Kindergärtnerin, Lehrer, Sozial-
arbeiter, Tagesmutter)?
- H) aus einem Kreis von Menschen, deren geschäftlicher
Alltag dazu führt, daß sie mit Ihnen in
Kontakt kommen (z.B. Frisör, Gastwirt, Taxi-
fahrer, Verkäufer)?

1.9 Fragebogen Modul E

E1 INT.: rosa Kartenspiel mischen und übergeben

Auf diesen Karten hier finden Sie eine Reihe von möglichen Reaktionen, die man zeigen kann, wenn man durch irgendetwas oder irgendjemanden beeinträchtigt, innerlich erregt oder aus dem Gleichgewicht gebracht worden ist. Bitte entscheiden Sie jeweils, wie wahrscheinlich die genannten Reaktionen Ihrer Art zu reagieren entsprechen. Sagen Sie mir bitte den Kennbuchstaben und die jeweilige Antwortziffer.

<u>INT.:</u> pro Zeile <u>eine</u> Antwort einkreisen		sehr wahr- schein- lich	wahr- schein- lich	teils/ teils	eher un- wahr- schein- lich	sehr unwahr- schein- lich
A	vermeide ich von nun an solche ...	1	2	3	4	5
B	sage ich mir, alles ist halb so schlimm	1	2	3	4	5
C	sage ich mir, daß ich das ...	1	2	3	4	5
D	versuche ich, mir alle Einzelheiten ..	1	2	3	4	5
E	nehme ich ein Beruhigungsmittel	1	2	3	4	5
F	frage ich jemanden um Rat, wie ich ...	1	2	3	4	5
G	sage ich mir, du mußt dich ...	1	2	3	4	5
H	neige ich dazu, schnell aufzugeben	1	2	3	4	5
J	muß ich mich einfach mit jemandem ...	1	2	3	4	5
K	sage ich mir, ich kann nichts dafür	1	2	3	4	5
L	möchte ich am liebsten irgendetwas ...	1	2	3	4	5
M	sage ich mir, die Zeit hat schon ...	1	2	3	4	5
P	bitte ich jemanden, mir behilflich ...	1	2	3	4	5
R	trinke ich erst mal ein Glas Bier ...	1	2	3	4	5
S	sage ich mir, nur nicht entmutigen ...	1	2	3	4	5
T	will ich niemanden sehen	1	2	3	4	5
U	wende ich mich aktiv der ...	1	2	3	4	5
V	lenke ich mich irgendwie ab	1	2	3	4	5
W	nehme ich das leichter als andere ...	1	2	3	4	5
Z	möchte ich am liebsten einfach ...	1	2	3	4	5

E2 INT.: rosa Liste 15 vorlegen

Bitte sagen Sie mir zu den Aussagen auf dieser Liste, in welchem Maße sie Ihrer Meinung nach zutreffen. Nennen Sie mir bitte jeweils den Kennbuchstaben und eine Antwortziffer. Wenn Sie der Meinung sind, daß eine Aussage voll und ganz zutrifft, wählen Sie die Kennziffer 6. Wenn Sie glauben, daß eine Aussage überhaupt nicht zutrifft, wählen Sie die Kennziffer 0. Mit den Kennziffern 1 bis 5 können Sie entsprechend abstufen.

INT.: pro Zeile eine Antwort einkreisen

		trifft überhaupt nicht zu	trifft voll und ganz zu
A	bei dem heutigen Konkurrenzdenken ist es besser, auf der Hut zu sein, wenn man nicht ausgenutzt werden will	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
B	ich handle nach dem Motto "Vertrauen ist gut, Vorsicht ist besser"	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
C	Unbekannten gegenüber bin ich mißtrauisch	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
D	ich kann mich oft nicht auf andere verlassen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
E	andere mißbrauchen häufig mein Vertrauen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
F	gelegentlich tut man ganz gut daran, die Vertrauenswürdigkeit von Freunden auf die Probe zu stellen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	

E3

INT.: weißes Kartenspiel mischen und übergeben

Geben Sie bitte an, in welchem Maße Sie die Aussagen auf diesen Karten für richtig oder aber für falsch halten. Sagen Sie mir bitte wieder den Kennbuchstaben und die jeweilige Antwortziffer.

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

		sehr richtig	richtig	eher richtig	eher falsch	falsch	sehr falsch
A	es hängt hauptsächlich von mir ab, ob sich andere ...	1	2	3	4	5	6
B	zufällige Geschehnisse bestimmen einen großen Teil ...	1	2	3	4	5	6
C	ich habe das Gefühl, daß vieles von dem, was in ...	1	2	3	4	5	6
D	wenn ich Pläne schmiede, bin ich mir ganz sicher, daß ...	1	2	3	4	5	6
E	ich habe oft einfach keine Möglichkeiten, mich vor ...	1	2	3	4	5	6
F	ich weiß oft nicht, wie ich meine Wünsche ...	1	2	3	4	5	6
G	mein Leben und Alltag werden in vielen Bereichen von ...	1	2	3	4	5	6
H	ob ich einen Unfall habe oder nicht, ist vor allem ...	1	2	3	4	5	6
J	es ist für mich nicht gut, weit im voraus zu planen ...	1	2	3	4	5	6
K	in unklaren oder gefährlichen Situationen weiß ich immer ...	1	2	3	4	5	6
L	mein Wohlbefinden hängt in starkem Maße von ...	1	2	3	4	5	6
M	manchmal weiß ich überhaupt nicht, was ich ...	1	2	3	4	5	6
P	gewöhnlich kann ich meine Interessen selbst ...	1	2	3	4	5	6
R	wenn ich bekomme, was ich will, so ist das immer ...	1	2	3	4	5	6
S	damit meine Pläne eine Chance haben, richte ich ...	1	2	3	4	5	6
T	mein Lebensverlauf und mein Alltag werden alleine ...	1	2	3	4	5	6
U	für die Lösung von Problemen fallen mir immer viele ...	1	2	3	4	5	6

1.10 Befragungsmaterial Modul E

rosa Kartenspiel zu Frage E1

- Daß ich in dieser Weise reagiere ist:
- 1) sehr wahrscheinlich
 - 2) wahrscheinlich
 - 3) teils/teils
 - 4) eher unwahrscheinlich
 - 5) sehr unwahrscheinlich

Wenn ich durch irgendetwas oder irgendjemanden beeinträchtigt, innerlich erregt oder aus dem Gleichgewicht gebracht worden bin ...

- A - ... vermeide ich von nun an solche Situationen
- B - ... sage ich mir, alles ist halb so schlimm
- C - ... sage ich mir, daß ich das durchstehen werden
- D - ... versuche ich, mir alle Einzelheiten der Situation klar zu machen
- E - ... nehme ich ein Beruhigungsmittel
- F - ... frage ich jemanden um Rat, wie ich mich verhalten soll
- G - ... sage ich mir, du mußt dich zusammenreißen
- H - ... neige ich dazu, schnell aufzugeben
- J - ... muß ich mich einfach mit jemandem aussprechen
- K - ... sage ich mir, ich kann nichts dafür
- L - ... möchte ich am liebsten irgendetwas an die Wand werfen
- M - ... sage ich mir, die Zeit hat schon manche Träne getrocknet
- P - ... bitte ich jemanden, mir behilflich zu sein
- R - ... trinke ich erst mal ein Glas Bier, Wein oder Schnaps
- S - ... sage ich mir, nur nicht entmutigen lassen
- T - ... will ich niemanden sehen
- U - ... wende ich mich aktiv der Veränderung der Situation zu
- V - ... lenke ich mich irgendwie ab

W - ... nehme ich das leichter als andere in der gleichen Situation

Z - ... möchte ich am liebsten einfach weglaufen

LISTE 15

trifft
überhaupt
nicht zu

0	1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---	---

trifft
voll und
ganz zu

-
- A - bei dem heutigen Konkurrenzdenken ist es besser, auf der Hut zu sein, wenn man nicht ausgenutzt werden will
- B - ich handle nach dem Motto "Vertrauen ist gut, Vorsicht ist besser"
- C - Unbekannten gegenüber bin ich mißtrauisch
- D - ich kann mich oft nicht auf andere verlassen
- E - andere mißbrauchen häufig mein Vertrauen
- F - gelegentlich tut man ganz gut daran, die Vertrauenswürdigkeit von Freunden auf die Probe zu stellen

weißes Kartenspiel zu Frage E3

Halte ich für:

- 1) sehr richtig
- 2) richtig
- 3) eher richtig
- 4) eher falsch
- 5) falsch
- 6) sehr falsch

- A - Es hängt hauptsächlich von mir ab, ob sich andere Menschen nach meinen Wünschen richten oder nicht.
- B - Zufällige Geschehnisse bestimmen einen großen Teil meines Lebens und Alltags.
- C - Ich habe das Gefühl, daß vieles von dem, was in meinem Leben passiert, von anderen Menschen abhängt.
- D - Wenn ich Pläne schmiede, bin ich mir ganz sicher, daß das Geplante auch Wirklichkeit wird.
- E - Ich habe oft einfach keine Möglichkeit, mich vor Pech zu schützen.
- F - Ich weiß oft nicht, wie ich meine Wünsche verwirklichen soll.
- G - Mein Leben und Alltag werden in vielen Bereichen von anderen Menschen bestimmt.
- H - Ob ich einen Unfall habe oder nicht, ist vor allem Glückssache.
- J - Es ist für mich nicht gut, weit im voraus zu planen, da häufig das Schicksal dazwischen kommt.
- K - In unklaren oder gefährlichen Situationen weiß ich immer, was ich tun kann.
- L - Mein Wohlbefinden hängt in starkem Maße vom Verhalten anderer Menschen ab.
- M - Manchmal weiß ich überhaupt nicht, was ich machen soll.
- P - Gewöhnlich kann ich meine Interessen selbst vertreten und erreiche dabei das, was ich will.

- R - Wenn ich bekomme, was ich will, so ist das immer eine Folge meiner Anstrengung und meines persönlichen Einsatzes.
- S - Damit meine Pläne eine Chance haben, richte ich mich beim Planen nach den Wünschen anderer Leute.
- T - Mein Lebensalltag und mein Alltag werden alleine durch mein Verhalten und meine Wünsche bestimmt.
- U - Für die Lösung von Problemen fallen mir immer viele Möglichkeiten ein.

1.11 Fragebogen Modul F

FO INT.: Bitte jetzt das ÜBERSICHTS-SCHEMA auf der letzten Umschlagseite des Fragebogens ausklappen, zu den Fragen F1 bis F96 jeweils entsprechend ausfüllen und aufgeklappt lassen bis zur Frage F99

INT.: GRÜNES KARTENSPIEL und GRAUE SONDERKARTE "V" bereitlegen

Im folgenden möchte ich Sie zu einigen Vorfällen befragen, die Ihnen ganz persönlich widerfahren sein können. Hier geht es dabei nur um Ereignisse, die Sie auch wirklich persönlich erlebt haben. Über Vorfälle, die Freunde, Verwandte oder Familienmitglieder betreffen, werden wir später noch sprechen.

INT.: weiter mit Frage F1 ----->>>

ACHTUNG INTERVIEWER:

- das grüne Kartenspiel darf nicht gemischt werden, sondern muß einzeln, alle Kärtchen nacheinander, in der vorgegebenen Buchstaben-Reihenfolge von A-01, B-07, C-13 usw. bis T-91 vorgelegt werden. Die Kennziffern auf den Kärtchen sind die Frage-Nummern, für die die Kärtchen jeweils vorgelegt werden müssen.
- Bitte vor Stellen von Frage F1 prüfen, daß die Kärtchen in richtiger Reihenfolge liegen.
- Bitte Eintragungen im Übersichts-Schema sehr sorgfältig vornehmen und
- unbedingt, entsprechend den Hinweisen bei den einzelnen Fragen ----> Kärtchen "wegstecken" oder "liegenlassen".

F1 INT.: grüne Karte A-01 vorlegen

Hat schon einmal jemand Ihnen persönlich mit Gewalt eine Handtasche oder sonst eine Tasche fortgerissen und weggenommen oder ernsthaft versucht, das zu tun?

ja 1 ----> F2

nein 2 -->

Karte A-01 wegstecken, weiter mit F7

F2 In welchem Jahr ist Ihnen dies das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

	1991	1990	1989	1988	1987	1986 und früher
F3 So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?	↓	↓	↓	↓	↓	↓
1991	□					
1990	↓	□				
1989	↓	↓	□			
1988	↓	↓	↓	□		
1987	↓	↓	↓	↓	□	
<u>INT.:</u> unter der in Frage F2 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen	↓	↓	↓	↓	↓	↓
	<u>INT.:</u> weiter mit F4	<u>INT.:</u> Karte A-01 im Schema einkreisen und Karte vor Befragungsperson liegenlassen. Weiter mit Frage F7				<u>INT.:</u> Karte A-01 wegstecken, weiter mit F7

F4 INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F4) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F5 + F6 stellen, Antwortziffern einkreisen

	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F4 Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
F5 Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil B	1 2 3											
F6 Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/ diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5											

INT.: Karte A-01 im Schema einkreisen und liegenlassen ----> weiter mit Frage F7

F7 INT.: grüne Karte B-07 vorlegen

Hat, abgesehen von Handtaschen, schon einmal jemand Ihnen mit körperlicher Gewalt oder unter Androhung von Gewalt Geld oder andere Gegenstände weggenommen oder versucht, das zu tun?

Ja 1 ----> F8

nein 2 -->

Karte B-07 wegstecken, weiter mit F13

F8 In welchem Jahr ist Ihnen dies das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

F9 So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?

INT.: unter der in Frage F8 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen

	1991	1990	1989	1988	1987	1986 - 1961	1960 und früher
1991	↓						
1990	↓	↓					
1989	↓	↓	↓				
1988	↓	↓	↓	↓			
1987	↓	↓	↓	↓	↓		↓
	<u>INT.:</u> weiter mit F10	<u>INT.:</u> Karte B-07 im Schema einkreisen und Karte vor Befragungsperson liegenlassen. Weiter mit Frage F13					<u>INT.:</u> Karte B-07 wegstecken, weiter mit F13

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

10 Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F10) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F11 + F12 stellen, Antwortziffern einkreisen

Ist 1991 vorgekommen		JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 10	Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A												
F 11	Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil B	1 2 3											
F 12	Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/ diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5											

INT.: Karte B-07 im Schema einkreisen und liegenlassen ----> weiter mit Frage F13

F 19 INT.: grüne Karte D-19 vorlegen

Ist schon einmal jemand bei Ihnen in Keller, Garage, Gartenhaus, Geschäft oder Büro eingebrochen und hat etwas gestohlen oder versucht zu stehlen?

ja 1 ----> F20

nein 2 -->

grüne Karte D19
beiseite legen,
weiter mit F25

F 20 In welchem Jahr ist Ihnen dies das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

	1991	1990	1989	1988	1987	1986 und früher
F 21 So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?	↓	↓	↓	↓	↓	↓
<u>INT.:</u> unter der in Frage F20 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen	↓	↓	↓	↓	↓	↓
<u>INT.:</u> Karte D-19 wegstecken, nicht im Schema einkreisen, weiter mit Frage F25						

F 22 INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F22) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F23 + F24 stellen, Antwortziffern einkreisen

Ist 1991 vorgekommen	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 22 Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A												
F 23 Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil B	1 2 3											
F 24 Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/ diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5											

INT.: Karte D-19 im Schema einkreisen und liegenlassen -----> weiter mit Frage F25

F INT.: grüne Karte E-25 vorlegen

25

Ist schon einmal ein PKW oder Kombi, der im Besitz Ihres Haushaltes war, gestohlen worden?

ja 1 ----> F26

nein 2 -->

Karte E-25 wegstecken, weiter mit F31

F 26 In welchem Jahr ist Ihnen dies das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

F 21 So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?

INT.: unter der in Frage F26 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen

	1991	1990	1989	1988	1987	1986 und früher
1991	<input type="text"/>					
1990	<input type="text"/>	<input type="text"/>				
1989	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>			
1988	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		
1987	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
<u>INT.:</u> weiter mit F28	<u>INT.:</u> Karte E-25 im Schema einkreisen und Karte vor Befragungsperson liegenlassen. Weiter mit Frage F31					<u>INT.:</u> Karte E-25 wegstecken, weiter mit F31

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

28

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F28) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F29 + F30 stellen, Antwortziffern einkreisen

Ist 1991 vorgekommen		JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 28	Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A												
F 29	Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil B	1 2 3											
F 30	Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/ diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5											

INT.: Karte E-25 im Schema einkreisen und liegenlassen ----> weiter mit Frage F31

F INT.: grüne Karte F-31 vorlegen

31

Wurde schon einmal aus oder von einem PKW oder Kombi, der zu Ihrem Haushalt gehört, etwas gestohlen, z.B. Autoradio, Zubehörteile oder andere Gegenstände (z.B. Regenschirm), die im Auto lagen?

ja 1 ----> F32

nein 2 -->

Karte F-31 wegstecken, weiter mit F37

F In welchem Jahr ist Ihnen dies
32 das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

	1991	1990	1989	1988	1987	1986 und früher
F 33 So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □
	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □
	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □
	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □
	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □
<u>INT.: unter der in Frage F32 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen</u>	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □	↓ □
<u>INT.: weiter mit F34</u>	<u>INT.: Karte F-31 wegstecken, nicht im Schema einkreisen, weiter mit Frage F37</u>					

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

34

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F34) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F35 + F36 stellen, Antwortziffern einkreisen

	<u>Ist 1991 vorgekommen</u>	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 34 Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.: Sonderkarte, Teil A</u>	-----												
F 35 Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.: Sonderkarte, Teil B</u>		1 2 3											
F 36 Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/ diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.: Sonderkarte, Teil C</u>		1 2 3 4 5											

INT.: Karte F-31 im Schema einkreisen und liegenlassen -----> weiter mit Frage F37

F INT.: grüne Karte G-37 vorlegen

37

Ist es schon einmal vorgekommen, daß ein PKW oder Kombi Ihres Haushaltes beschädigt wurde, z.B. mutwillig Reifen zerstoehen oder Antenne abgeknickt?

ja 1 ----> F38

nein 2 -->

Karte G-37 wegstecken, weiter mit F43

F In welchem Jahr ist Ihnen dies
38 das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

	1991	1990	1989	1988	1987	1986 und früher
F 39 So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?	↓	↓	↓	↓	↓	↓
1991	↓					
1990	↓	↓				
1989	↓	↓	↓			
1988	↓	↓	↓	↓		
1987	↓	↓	↓	↓	↓	
<u>INT.:</u> unter der in Frage F38 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen	↓	↓	↓	↓	↓	↓
	<u>INT.:</u> weiter mit F40	<u>INT.:</u> Karte G-37 wegstecken, nicht im Schema einkreisen, weiter mit Frage F43				

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

40

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F40) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F41 + F42 stellen, Antwortziffern einkreisen

	Ist 1991 vorgekommen	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 40 Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A	↓												
F 41 Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil B		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
F 42 Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/ diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
		5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

INT.: Karte G-37 im Schema einkreisen und liegenlassen -----> weiter mit Frage F43

F INT.: grüne Karte H-43 vorlegen

43

Ist schon einmal ein Moped, Motorroller oder Motorrad, das Ihnen oder Ihrem Haushalt gehörte, gestohlen worden?

ja 1 ----> F44

nein 2 -->

Karte H-43 wegstecken, weiter mit F49

F In welchem Jahr ist Ihnen dies
44 das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

F So etwas kann einem ja
45 öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?

INT.: unter der in Frage F44 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen

	1991	1990	1989	1988	1987	1986 und früher
1991	↓					
1990	↓	↓				
1989	↓	↓	↓			
1988	↓	↓	↓	↓		
1987	↓	↓	↓	↓	↓	
	↓	↓	↓	↓	↓	↓
	<u>INT.:</u> weiter mit F46	<u>INT.:</u> Karte H-43 wegstecken, <u>nicht</u> im Schema einkreisen, weiter mit Frage F49				

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

46

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F46) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F47 + F48 stellen, Antwortziffern einkreisen

	<u>Ist 1991 vorgekommen</u>	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 46	Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
F 47	Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil B	1 2 3											
F 48	Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5											

INT.: Karte H-43 im Schema einkreisen und liegenlassen -----> weiter mit Frage F49

F INT.: grüne Karte J-49 vorlegen

49

Ist schon einmal ein Fahrrad, das Ihnen selbst oder Ihrem Haushalt gehörte, gestohlen worden?

ja 1 ----> F50

nein 2 -->

Karte J-49 wegstecken, weiter mit F55

F In welchem Jahr ist Ihnen dies
50 das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

F So etwas kann einem ja
51 öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?

INT.: unter der in Frage F50 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen

	1991	1990	1989	1988	1987	1986 und früher
1991	↓					
1990	↓	↓				
1989	↓	↓	↓			
1988	↓	↓	↓	↓		
1987	↓	↓	↓	↓	↓	
<u>INT.:</u> weiter mit F52	<u>INT.:</u> Karte J-49 wegstecken, nicht im Schema einkreisen, weiter mit Frage F55					

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

52

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F52) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F53 + F54 stellen, Antwortziffern einkreisen

Ist 1991 vorgekommen	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 52 Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
F 53 Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil B	1 2 3											
F 54 Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/ diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5											

INT.: Karte J-49 im Schema einkreisen und liegenlassen ----> weiter mit Frage F55

F INT.: grüne Karte K-55 vorlegen

55

Wir haben soeben über Handtaschenraub, andere Raubdelikte, Einbrüche und Fahrzeugdiebstähle gesprochen. Abgesehen von diesen Vorfällen, ist Ihnen persönlich schon einmal sonst etwas gestohlen worden?

ja 1 ----> F56

nein 2 -->

Karte K-55 wegstecken, weiter mit F61

F In welchem Jahr ist Ihnen dies
56 das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

	1991	1990	1989	1988	1987	1986 und früher
<p>F So etwas kann einem ja 57 öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?</p> <p><u>INT.:</u> unter der in Frage 56 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen</p>	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []
1991	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []
1990	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []
1989	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []
1988	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []
1987	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []
	<u>INT.:</u> Karte K-55 wegstecken, nicht im Schema einkreisen, weiter mit Frage F61					
	<u>INT.:</u> weiter mit F58					

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

58

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F58) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F59 + F60 stellen, Antwortziffern einkreisen

	Ist 1991 vorgekommen	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
<p>F Wie oft in den einzelnen Monaten? 58 <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A</p>	-----												
<p>F Wo genau war das? 59 - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil B</p>		1 2 3											
<p>F Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? 60 <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C</p>		1 2 3 4 5											

INT.: Karte K-55 im Schema einkreisen und liegenlassen ----> weiter mit Frage F61

F INT.: grüne Karte M-67 vorlegen

67 Sind Sie schon einmal absichtlich geschlagen, getreten, verprügelt, gestoßen, gewürgt oder sonstwie ohne Waffen und ohne Gegenstände tätlich angegriffen worden?

ja 1 ----> F68

nein 2 -->

Karte M-67
wegstecken,
weiter mit F73

F 68 In welchem Jahr ist Ihnen dies das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

F 69 So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?

INT.: unter der in Frage F68 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen

	1991	1990	1989	1988	1987	1986-1961	1960 und früher
1991	↓						
1990	↓	↓					
1989	↓	↓	↓				
1988	↓	↓	↓	↓			
1987	↓	↓	↓	↓	↓		
	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
	<u>INT.:</u> weiter mit F70	<u>INT.:</u> Karte M-67 im Schema einkreisen und vor Befragungsperson liegenlassen. Weiter mit Frage F73.					<u>INT.:</u> Karte M-67 wegstecken, weiter mit F73

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

70

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F70) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F71 + F72 stellen, Antwortziffern einkreisen

	Ist 1991 vorgekommen	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 70	Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
F 71	Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil B	1 2 3											
F 72	Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5											

INT.: Karte M-67 im Schema einkreisen und liegenlassen -----> weiter mit Frage F73

F INT.: grüne Karte L-61 vorlegen

61

Jetzt möchte ich Ihnen einige Fragen zu Gewalttaten stellen. Hat Sie schon einmal jemand absichtlich mit einer Schußwaffe, einem Messer, einem Stock, Tränengas, Ketten oder ähnlichen Gegenständen verletzt oder versucht, das zu tun?

ja 1 ----> F62

nein 2 -->

Karte L-61 wegstecken, weiter mit F67

F 62 In welchem Jahr ist Ihnen dies das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

	1991	1990	1989	1988	1987	1986-1961	1960 und früher
F 63 So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?	↓	↓	↓	↓	↓	↓	
1991	↓						
1990	↓	↓					
1989	↓	↓	↓				
1988	↓	↓	↓	↓			
1987	↓	↓	↓	↓	↓		
<u>INT.:</u> unter der in Frage F62 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen	<u>INT.:</u> weiter mit F64	<u>INT.:</u> Karte L-61 im Schema einkreisen und vor Befragungsperson liegenlassen. Weiter mit Frage F67					<u>INT.:</u> Karte L-61 wegstecken, weiter mit F67

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

64

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F64) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F65 + F66 stellen, Antwortziffern einkreisen

	Ist 1991 vorgekommen	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 64	Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
F 65	Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil B	1 2 3											
F 66	Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/ diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5											

INT.: Karte L-61 im Schema einkreisen und liegenlassen -----> weiter mit Frage F67

F INT.: grüne Karte P-73 vorlegen

73

Sind Sie schon einmal so massiv bedroht worden, daß Sie richtig Angst hatten und deshalb z.B. das getan haben, was man von Ihnen wollte?

ja 1 ----> F74

nein 2 -->

Karte P-73 wegstecken, weiter mit F79

F In welchem Jahr ist Ihnen dies
74 das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

F So etwas kann einem ja
75 öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?

INT.: unter der in Frage F74 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen

	1991	1990	1989	1988	1987	1986 und früher
1991	↓	↓	↓	↓	↓	↓
1990	↓	↓	↓	↓	↓	↓
1989	↓	↓	↓	↓	↓	↓
1988	↓	↓	↓	↓	↓	↓
1987	↓	↓	↓	↓	↓	↓
<u>INT.:</u> weiter mit F76						<u>INT.:</u> Karte P-73 wegstecken, nicht im Schema einkreisen, weiter mit Frage F79

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

76

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F76) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F77 + F78 stellen, Antwortziffern einkreisen

	Ist 1991 vorgekommen	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 76	Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
F 77	Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil B	1 2 3											
F 78	Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/ diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5											

INT.: Karte P-73 im Schema einkreisen und liegenlassen -----> weiter mit Frage F79

F 79 INT.: grüne Karte R-79 vorlegen

Ist es schon einmal passiert, daß Sie in sexueller Absicht auf der Straße, am Arbeitsplatz oder zu Hause auf unverschämte Art belästigt wurden, z.B. durch Grabschen, ohne daß es zu weiteren sexuellen Handlungen gekommen ist?

ja 1 ----> F80

nein 2 -->

Karte R-79 wegstecken, weiter mit F85

F 80 In welchem Jahr ist Ihnen dies das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

F 81 So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?

INT.: unter der in Frage F80 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen

		1991	1990	1989	1988	1987	1986 und früher
		↓	↓	↓	↓	↓	↓
1991		□					
	1990	↓	□				
	1989	↓	↓	□			
	1988	↓	↓	↓	□		
	1987	↓	↓	↓	↓	□	
		↓	↓	↓	↓	↓	↓
		<u>INT.: weiter mit F82</u>	<u>INT.: Karte R-79 wegstecken, nicht im Schema einkreisen, weiter mit Frage F85</u>				

F 82 INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F82) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F83 + F84 stellen, Antwortziffer einkreisen

	Ist 1991 vorgekommen	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 82	Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.: Sonderkarte, Teil A</u>												
F 83	Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.: Sonderkarte, Teil B</u>	1 2 3											
F 84	Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/ diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.: Sonderkarte, Teil C</u>	1 2 3 4 5											

INT.: Karte R-79 im Schema einkreisen und liegenlassen ----> weiter mit Frage F85

F INT.: grüne Karte S-85 vorlegen

85 Hat Sie schon einmal jemand mit Gewalt oder unter Androhung von Gewalt gegen Ihren Willen zum Beischlaf oder zu beischlafähnlichen Handlungen gezwungen oder versucht, das zu tun?
 ja 1 ----> F86
 nein 2 --> Karte S-85 wegstecken weiter mit F91

F 86	In welchem Jahr ist Ihnen dies das letzte Mal widerfahren?	1991	1990	1989	1988	1987	1986-1961	1960 und früher
<u>INT.:</u> Jahreszahl einkreisen								
F 87	So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?	1991	1990	1989	1988	1987		
<u>INT.:</u> unter der in Frage F86 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen								
		<u>INT.:</u> weiter mit F88	<u>INT.:</u> Karte S-85 im Schema einkreisen und vor Befragungsperson liegenlassen. Weiter mit Frage F91.				<u>INT.:</u> Karte S-85 wegstecken, weiter mit F91	

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

88 Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F88) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F89 + F90 stellen, Antwortziffern einkreisen

Ist 1991 vorgekommen		JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 88	Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A												
F 89	Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil B	1 2 3											
F 90	Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5											

INT.: Karte S-85 im Schema einkreisen und liegenlassen ----> weiter mit Frage F91

F 91 INT.: grüne Karte T-91 vorlegen

Sind Sie schon einmal beim Kaufen, Verkaufen oder bei Bezahlung einer Arbeitsleistung betrogen worden? Ich meine damit, daß Sie absichtlich getäuscht oder belogen wurden und Ihnen dadurch ein finanzieller Nachteil entstand.

ja 1 ----> F92

nein 2 -->

Karte T-91 wegstecken, weiter mit F97

F 92 In welchem Jahr ist Ihnen dies das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

F 93 So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?

INT.: unter der in Frage F92 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen

	1991	1990	1989	1988	1987	1986 und früher
1991	↓					
1990	↓	↓				
1989	↓	↓	↓			
1988	↓	↓	↓	↓		
1987	↓	↓	↓	↓	↓	
	<u>INT.:</u> weiter mit F94	<u>INT.:</u> Karte T-91 im Schema einkreisen und vor Befragungsperson liegenlassen. Weiter mit Frage F97.				<u>INT.:</u> Karte T-91 wegstecken, weiter mit F97

F 94 INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F94) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F95 + F96 stellen, Antwortziffern einkreisen

	Ist 1991 vorgekommen	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 94	Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
F 95	Wo genau war das? - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil B	1 2 3											
F 96	Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/ diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5											

INT.: Karte T-91 im Schema einkreisen und liegenlassen ----> weiter mit Frage F97

F 97 INT.: WICHTIGE ÜBERPRÜFUNG UND ÜBERNAHME DER NOTIERUNGEN AUS DEM ÜBERSICHTS-SCHEMA HIERHER

a) INT.: Kreisen Sie bitte hier alle Kärtchenkennungen ein, die Sie im Übersichtsschema eingekreist haben, und kreisen Sie alle Kärtchenkennungen der Kärtchen ein, die Sie bei den Fragen F01 bis F96 "liegengelassen" haben

Im Schema eingekreist	A-01	B-07	C-13	D-19	E-25	F-31	G-37	H-43
Karte "liegengelassen"	A-01	B-07	C-13	D-19	E-25	F-31	G-37	H-43

Im Schema eingekreist	J-49	K-55	L-61	M-67	P-73	R-79	S-85	T-91
Karte "liegengelassen"	J-49	K-55	L-61	M-67	P-73	R-79	S-85	T-91

nichts im Schema eingekreist	96
keine Karte "liegengelassen"	96

b) INT.: KONTROLLE, EVTL. BERICHTIGUNG

Ihre Eintragungen bei a) unter "Im Schema eingekreist" müssen mit Ihren Eintragungen "Karte liegengelassen" übereinstimmen.

Ist dies nicht der Fall, bitte Fehler suchen und folgendermaßen korrigieren: Noch einmal auf die Frage (=Ziffer oder Kärtchenkennung) zurückblättern, auf der das Kärtchen abgefragt wurde und im Fragenablauf kontrollieren, ob das Kärtchen im Übersichtsschema einzutragen war und liegenbleiben mußte oder nicht. Entsprechend Korrektur durchführen. D.h. entweder Einkreisungen im Schema und bei Frage F97a nachholen oder versehentlich "liegengelassenes" Kärtchen jetzt wegstecken.

Zur eigenen Sicherheit ankreuzen:

Eintragung im Schema und "liegengelassene(s)" Kärtchen haben auf Anhieb übereingestimmt 1

Eintragung(en) im Schema stimmte(n), versehentlich "weggesteckte(s)" Kärtchen wurde(n) wieder hervorgeholt . . . 2

"liegengelassene(s)" Kärtchen stimmt(en), versehentlich ausgelassene Eintragung(en) wurde(n) im Schema und bei Frage F97a nachgesetzt 3

c) INT.: WICHTIGER FILTER/OHNE BEFRAGEN EINSTUFEN

In Frage F97a (richtige, evtl. korrigierte Fassung) eingekreist und liegengelassen wurde(n):

kein Kärtchen 1

ein Kärtchen 2

zwei und mehr Kärtchen 3

F 142

F 99

F 98

F 98	<p><u>INT.: alle herausgelegten grünen Kärtchen übergeben</u></p> <p>Sie haben mir geschildert, daß Sie mehrere Straftaten erlebt haben. Auf diesen Karten finden Sie die Arten von Straftaten, die Sie eben genannt haben. Bitte geben Sie an, welches dieser Erlebnisse für Sie das schwerwiegendste war.</p> <p><u>INT.: Kennbuchstaben einkreisen</u></p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto; text-align: center;"> <tr> <td>A</td><td>B</td><td>C</td><td>D</td><td>E</td><td>F</td><td>G</td><td>H</td><td>J</td><td>K</td><td>L</td><td>M</td><td>P</td><td>R</td><td>S</td><td>T</td> </tr> <tr> <td>01</td><td>07</td><td>13</td><td>19</td><td>25</td><td>31</td><td>37</td><td>43</td><td>49</td><td>55</td><td>61</td><td>67</td><td>73</td><td>79</td><td>85</td><td>91</td> </tr> </table> <p><u>INT.: eingekreistes Kärtchen ab Frage F99 weiterverwenden, alle anderen Kärtchen jetzt wegstecken.</u></p>	A	B	C	D	E	F	G	H	J	K	L	M	P	R	S	T	01	07	13	19	25	31	37	43	49	55	61	67	73	79	85	91	
A	B	C	D	E	F	G	H	J	K	L	M	P	R	S	T																			
01	07	13	19	25	31	37	43	49	55	61	67	73	79	85	91																			
F 99	<p><u>INT.: die grüne Karte des einzigen bzw. schwerwiegendsten Deliktes für die Befragungsperson sichtbar aufgedeckt liegenlassen, es handelt sich um die Karte mit der Kennzeichnung -----></u> </p>																																	
	<p>Wir kommen nun auf den einzigen bzw. schwerwiegendsten Vorfall zurück, den Sie erlebt haben. Sie haben mir gesagt, daß dieses ein/eine ... (<u>INT.: Delikt nennen</u>) war, ich lasse die Karte für dieses Erlebnis nun solange wir darüber sprechen als Erinnerungshilfe sichtbar liegen.</p> <p>Zunächst möchte ich Sie nochmals fragen, wann dieser Vorfall passiert ist?</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"></td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"></td> <td style="padding-left: 10px;">Monat (in Ziffern)</td> <td style="text-align: right; padding-right: 20px;">99</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 10px;">19</td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"></td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"></td> <td style="padding-left: 10px;">Jahr</td> </tr> </table>			Monat (in Ziffern)	99	19			Jahr																									
		Monat (in Ziffern)	99																															
19			Jahr																															
F 100	<p>Sagen Sie mir bitte, um welche Uhrzeit dieser Vorfall etwa passierte.</p> <p><u>INT.: Antwortvorgaben vorlesen</u></p>	<table style="width: 100%;"> <tr> <td>nach 6 - 10 Uhr morgens</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>nach 10 - 18 Uhr</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>nach 18 - 22 Uhr</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>nach 22 - 6 Uhr</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td>weiß nicht</td> <td style="text-align: right;">8</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">9</td> </tr> </table>	nach 6 - 10 Uhr morgens	1	nach 10 - 18 Uhr	2	nach 18 - 22 Uhr	3	nach 22 - 6 Uhr	4	weiß nicht	8		9																				
nach 6 - 10 Uhr morgens	1																																	
nach 10 - 18 Uhr	2																																	
nach 18 - 22 Uhr	3																																	
nach 22 - 6 Uhr	4																																	
weiß nicht	8																																	
	9																																	
F 101	<p>Ist Ihnen dies während Ihres Urlaubs passiert?</p>	<table style="width: 100%;"> <tr> <td>ja</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">9</td> </tr> </table>	ja	1	nein	2		9																										
ja	1																																	
nein	2																																	
	9																																	
F 102	<p>Wo ist dieser Vorfall passiert?</p>	<table style="width: 100%;"> <tr> <td>im Gebiet der alten Bundesländer</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>im Gebiet der neuen Bundesländer</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>im Ausland</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">9</td> </tr> </table>	im Gebiet der alten Bundesländer	1	im Gebiet der neuen Bundesländer	2	im Ausland	3		9	F 103 F 104																							
im Gebiet der alten Bundesländer	1																																	
im Gebiet der neuen Bundesländer	2																																	
im Ausland	3																																	
	9																																	
F 103	<p>An welchem Ort ist dieser Vorfall passiert?</p> <p><u>INT.: Antwortvorgaben vorlesen</u></p>	<table style="width: 100%;"> <tr> <td>in meinem Wohnviertel/Dorf</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>nicht in meinem Wohnviertel/Dorf, aber hier in der Stadt (dem Landkreis)</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>in einer anderen Stadt/in einem anderen Ort</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">9</td> </tr> </table>	in meinem Wohnviertel/Dorf	1	nicht in meinem Wohnviertel/Dorf, aber hier in der Stadt (dem Landkreis)	2	in einer anderen Stadt/in einem anderen Ort	3		9																								
in meinem Wohnviertel/Dorf	1																																	
nicht in meinem Wohnviertel/Dorf, aber hier in der Stadt (dem Landkreis)	2																																	
in einer anderen Stadt/in einem anderen Ort	3																																	
	9																																	

<p>F 103 a</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 16 vorlegen</u> Könnten Sie mir den Ort anhand dieser Liste noch einmal genauer beschreiben. <u>INT.: nur eine Nennung möglich</u></p>	<p>zu Hause, in der eigenen Wohnung 1 in einer anderen Wohnung 2 am Arbeitsplatz 3 in öffentlichen Verkehrsmitteln 4 auf offener Straße 5 in einer einsamen Gegend 6 anderswo 7</p> <p style="text-align: right;">9</p>																			
<p>F 104</p>	<p>War es <u>ein</u> Täter oder <u>eine</u> Täterin oder waren es <u>mehrere</u> Personen?</p>	<p>ein Täter 1 eine Täterin 2 <hr/>mehrere Personen 3 <hr/>weiß nicht 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>	<p>F 105 F 106 F 108</p>																		
<p>F 105</p>	<p>Wie alt war der Täter/die Täterin etwa?</p>	<p><input type="text"/> <input type="text"/> Alter: ca. Jahre weiß nicht 98</p> <p style="text-align: right;">99</p>																			
<p><u>INT.: nach Frage F105 -----> sofort weiter mit Frage F107</u></p>																					
<p>F 106</p>	<p>Wie war die Tätergruppe altersmäßig zusammengesetzt: <u>INT.: Antwortvorgaben vorlesen</u></p>	<p>überwiegend oder ausschließlich Jugendliche unter 21 Jahren 1 überwiegend oder ausschließlich Erwachsene über 21 Jahren 2 gleichermaßen Jugendliche und Erwachsene 3 weiß nicht 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>																			
<p>F 107</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 17 vorlegen</u> Kannten Sie den Täter/bzw. die Täterin oder Personen der Tätergruppe? Sagen Sie mir nur den Kennbuchstaben bzw., wenn Sie mehrere Personen kannten, die Kennbuchstaben. <u>INT.: Mehrfachnennungen möglich</u></p>	<p><u>INT.: Kennbuchstaben einkreisen</u></p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td>A</td><td>B</td><td>C</td><td>D</td><td>E</td><td>F</td> </tr> <tr> <td colspan="6" style="text-align: center;">nur Auswertung:</td> </tr> <tr> <td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td> </tr> </table> <p style="text-align: right;">9</p>	A	B	C	D	E	F	nur Auswertung:						1	1	1	1	1	1	
A	B	C	D	E	F																
nur Auswertung:																					
1	1	1	1	1	1																
<p>F 108</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 18 vorlegen</u> Auf dieser Liste finden Sie verschiedene Waffen oder Gegenstände. Welche davon hat (haben) der (die) Täter benutzt oder womit wurden Sie bedroht? <u>INT.: Mehrfachnennungen möglich</u></p>	<p>gar keine A-1 Brecheisen, Bolzenschneider oder ähnliche Werkzeuge . B-1 Messer C-1 Schußwaffe D-1 Tränengas E-1 Stock F-1 Kette G-1 Schlagring H-1 <u>sonstige Gegenstände</u> J-1 weiß nicht K-8</p> <p style="text-align: right;">9</p>																			

109	<p><u>INT.: nur bei den Delikten B, L oder M fragen, sonst --> weiter mit F110</u></p> <p>Ereignete sich der Vorfall im Rahmen einer Auseinandersetzung, eines Streites?</p> <p style="text-align: right;">ja 1 nein 2</p>	9																																									
F 110	<p><u>INT.: grüne Liste 19 vorlegen</u></p> <p>Ein solches Ereignis kann sehr unterschiedliche Folgen nach sich ziehen. Welche der auf dieser Liste aufgeführten Schädigungen trifft oder treffen auf Sie zu, und wie hoch war gegebenenfalls der Schaden?</p> <p><u>INT.: Mehrfachnennungen möglich, nach der Höhe des Schadens fragen</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;"><u>Schadenshöhe</u></th> <th style="width: 10%; text-align: center;"><u>Wert in DM</u></th> <th style="width: 20%;"></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Verlust von Gegenständen, (auch KFZ oder Teile davon) . . . 01 --></td> <td style="text-align: center;">_____</td> <td></td> <td rowspan="4" style="vertical-align: middle; text-align: center;">} ----></td> </tr> <tr> <td>Beschädigung oder Verschmutzung von Kleidung 02 --></td> <td style="text-align: center;">_____</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Beschädigung von Gegenständen, z.B. Fenster, Türen, Einrichtungsgegenstände, KFZ 03 --></td> <td style="text-align: center;">_____</td> <td></td> </tr> <tr> <td>sonstige materielle bzw. finanzielle Schäden oder Verluste . . . 04 --></td> <td style="text-align: center;">_____</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: right;">99999</td> <td style="text-align: right; vertical-align: middle;">F 111</td> </tr> </tbody> </table> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 60%;">Verletzungen, die eine längere ärztliche Behandlung oder einen Krankenhausaufenthalt erforderten . 05</td> <td rowspan="7" style="width: 10%; vertical-align: middle;">} -----></td> <td style="width: 10%;"></td> <td rowspan="7" style="width: 20%; vertical-align: middle;">} -----></td> </tr> <tr> <td>leichte Verletzungen, die keine oder höchstens eine kurze ambulante Behandlung erforderten . . . 06</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Schmerzen 07</td> <td></td> </tr> <tr> <td>starker Schock 08</td> <td></td> </tr> <tr> <td>starke Angstgefühle 09</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gefühl der Erniedrigung 10</td> <td></td> </tr> <tr> <td>sonstiges 11</td> <td></td> </tr> <tr> <td>keine Folgen 12</td> <td></td> <td style="text-align: center;">99</td> <td style="text-align: right; vertical-align: middle;">F 112</td> </tr> </tbody> </table>		<u>Schadenshöhe</u>	<u>Wert in DM</u>		Verlust von Gegenständen, (auch KFZ oder Teile davon) . . . 01 -->	_____		} ---->	Beschädigung oder Verschmutzung von Kleidung 02 -->	_____		Beschädigung von Gegenständen, z.B. Fenster, Türen, Einrichtungsgegenstände, KFZ 03 -->	_____		sonstige materielle bzw. finanzielle Schäden oder Verluste . . . 04 -->	_____		99999			F 111	Verletzungen, die eine längere ärztliche Behandlung oder einen Krankenhausaufenthalt erforderten . 05	} ----->		} ----->	leichte Verletzungen, die keine oder höchstens eine kurze ambulante Behandlung erforderten . . . 06		Schmerzen 07		starker Schock 08		starke Angstgefühle 09		Gefühl der Erniedrigung 10		sonstiges 11		keine Folgen 12		99	F 112	
	<u>Schadenshöhe</u>	<u>Wert in DM</u>																																									
Verlust von Gegenständen, (auch KFZ oder Teile davon) . . . 01 -->	_____		} ---->																																								
Beschädigung oder Verschmutzung von Kleidung 02 -->	_____																																										
Beschädigung von Gegenständen, z.B. Fenster, Türen, Einrichtungsgegenstände, KFZ 03 -->	_____																																										
sonstige materielle bzw. finanzielle Schäden oder Verluste . . . 04 -->	_____																																										
99999			F 111																																								
Verletzungen, die eine längere ärztliche Behandlung oder einen Krankenhausaufenthalt erforderten . 05	} ----->		} ----->																																								
leichte Verletzungen, die keine oder höchstens eine kurze ambulante Behandlung erforderten . . . 06																																											
Schmerzen 07																																											
starker Schock 08																																											
starke Angstgefühle 09																																											
Gefühl der Erniedrigung 10																																											
sonstiges 11																																											
keine Folgen 12		99	F 112																																								
F 111	<p>Wurde dieser Schaden durch eine Versicherung abgedeckt?</p> <p style="text-align: right;">ja, vollständig 1 ja, teilweise 2 nein, Versicherung hat nicht reguliert 3 <u>nein, war nicht versichert</u> . . . 4 weiß nicht 8</p>	9																																									

<p>F 112</p>	<p>INT.: ACHTUNG: Frage F112 nur bei Delikten A, B, C, D, E, K, L, M, P, R, S oder T stellen, bei Delikten F, G, H oder J gleich weiter mit Frage F114</p> <p>INT.: grüne Liste 20 vorlegen</p> <p>Neben den unmittelbaren, kurzzeitigen Folgen können auch längerfristige Folgen eines solchen Ereignisses auftreten. Bitte nennen Sie mir jeweils den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.</p> <table border="1" data-bbox="188 389 1345 873"> <thead> <tr> <th></th> <th></th> <th>längere Zeit, aber heute nicht mehr</th> <th>bis heute</th> <th>trifft nicht zu</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A</td> <td>Ich habe mich deswegen in meiner Familie bzw. in dem Haushalt, in dem ich lebe, nicht mehr sicher gefühlt</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>B</td> <td>ich habe aufgrund dieses Vorfalls unter Ängsten gelitten</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>C</td> <td>ich habe unter den körperlichen Folgen des Vorfalls gelitten</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>ich habe darunter gelitten, daß ich wegen des Vorfalls ausziehen wollte, aber nicht konnte</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: right;">9</p>			längere Zeit, aber heute nicht mehr	bis heute	trifft nicht zu	A	Ich habe mich deswegen in meiner Familie bzw. in dem Haushalt, in dem ich lebe, nicht mehr sicher gefühlt	1	2	3	B	ich habe aufgrund dieses Vorfalls unter Ängsten gelitten	1	2	3	C	ich habe unter den körperlichen Folgen des Vorfalls gelitten	1	2	3	D	ich habe darunter gelitten, daß ich wegen des Vorfalls ausziehen wollte, aber nicht konnte	1	2	3	
		längere Zeit, aber heute nicht mehr	bis heute	trifft nicht zu																							
A	Ich habe mich deswegen in meiner Familie bzw. in dem Haushalt, in dem ich lebe, nicht mehr sicher gefühlt	1	2	3																							
B	ich habe aufgrund dieses Vorfalls unter Ängsten gelitten	1	2	3																							
C	ich habe unter den körperlichen Folgen des Vorfalls gelitten	1	2	3																							
D	ich habe darunter gelitten, daß ich wegen des Vorfalls ausziehen wollte, aber nicht konnte	1	2	3																							
<p>F 113</p>	<p>INT.: ACHTUNG - Frage F113 nur stellen, wenn es sich um Delikt S "sexuelle Nötigung/Vergewaltigung oder Versuch" handelt, sonst -----> weiter mit Frage F114</p> <p>INT.: grüne Liste 21 vorlegen</p> <p>Was von dieser Liste trifft zu? Bitte nennen Sie nur die zutreffende Antwortkennziffer.</p> <p>trifft zu:</p> <p>Antwortziffer 1</p> <p>Antwortziffer 2</p> <p style="text-align: right;">9</p>																										
<p>F 114</p>	<p>INT.: grüne Liste 22 vorlegen</p> <p>Welche der folgenden Aussagen trifft auf diesen speziellen Vorfall zu? Bitte lesen Sie die Liste durch und nennen Sie wieder nur die eine zutreffende Antwortziffer.</p> <p>INT.: nur eine Nennung möglich</p> <table border="1" data-bbox="798 1254 1396 1971"> <tbody> <tr> <td>ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht und ein Protokoll unterschrieben 1</td> <td>F 117</td> </tr> <tr> <td>ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht, habe aber kein Protokoll unterschrieben 2</td> <td>F 115</td> </tr> <tr> <td>ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, bin aber von den Beamten "abgewimmelt" worden 3</td> <td>F 116</td> </tr> <tr> <td>eine andere Person hat diesen Vorfall der Polizei/Staatsanwaltschaft mitgeteilt 4</td> <td>F 119</td> </tr> <tr> <td>die Polizei/Staatsanwaltschaft hat von selbst Kenntnis von diesem Vorfall erhalten 5</td> <td></td> </tr> <tr> <td>nein, Polizei/Staatsanwaltschaft wurden nicht informiert 6</td> <td>F 128</td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: right;">9</p>	ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht und ein Protokoll unterschrieben 1	F 117	ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht, habe aber kein Protokoll unterschrieben 2	F 115	ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, bin aber von den Beamten "abgewimmelt" worden 3	F 116	eine andere Person hat diesen Vorfall der Polizei/Staatsanwaltschaft mitgeteilt 4	F 119	die Polizei/Staatsanwaltschaft hat von selbst Kenntnis von diesem Vorfall erhalten 5		nein, Polizei/Staatsanwaltschaft wurden nicht informiert 6	F 128														
ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht und ein Protokoll unterschrieben 1	F 117																										
ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht, habe aber kein Protokoll unterschrieben 2	F 115																										
ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, bin aber von den Beamten "abgewimmelt" worden 3	F 116																										
eine andere Person hat diesen Vorfall der Polizei/Staatsanwaltschaft mitgeteilt 4	F 119																										
die Polizei/Staatsanwaltschaft hat von selbst Kenntnis von diesem Vorfall erhalten 5																											
nein, Polizei/Staatsanwaltschaft wurden nicht informiert 6	F 128																										

<p>F 115</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 23 vorlegen</u></p> <p>Wie haben Sie die Mitteilung an Polizei/Staatsanwaltschaft gemacht?</p> <p><u>INT.: Mehrfachnennungen möglich</u></p>	<p>briefliche Mitteilung an Polizei/Staatsanwaltschaft A-1</p> <p>persönlich auf Polizeirevier/bei der Staatsanwaltschaft mündliche Mitteilung gemacht B-1</p> <p>persönlich außerhalb des Polizeireviers bei einem Polizeibeamten Mitteilung gemacht C-1</p> <p>selbst telefonisch Mitteilung bei der Polizei gemacht D-1</p> <p>sonstiges E-1</p> <p style="text-align: right;">9</p>
<p><u>INT.: nach Beantwortung von Frage F115 -----> sofort weiter mit Frage F117</u></p>		
<p>F 116</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 24 vorlegen</u></p> <p>Was haben die Beamten getan, um Sie "abzuwimmeln"?</p> <p><u>INT.: Mehrfachnennungen möglich</u></p>	<p>erklärt, daß sie keine Zeit haben A-1</p> <p>erklärt, sie seien nicht zuständig B-1</p> <p>gebeten, ein andermal wiederzukommen C-1</p> <p>erklärt, eine Anzeige hätte sowieso keinen Zweck D-1</p> <p>aufgefordert, das ganze privat zu regeln E-1</p> <p>erklärt, daß doch die Versicherung bezahlt F-1</p> <p>erklärt, das sei keine Straftat G-1</p> <p>mich auf negative Folgen einer Anzeige hingewiesen H-1</p> <p>mich sehr lange warten lassen J-1</p> <p>sonstiges K-1</p> <p style="text-align: right;">9</p>

<p>F 117</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 25 vorlegen</u> Warum haben Sie Anzeige erstattet oder versucht, das zu tun? <u>INT.: Mehrfachnennungen möglich</u></p>	<p>um Schadensersatz von dem Täter zu erhalten . . . A-1 damit ich von der Versicherung einen Ersatz erhalte B-1 es war meine Pflicht C-1 weil ich wütend auf den Täter war D-1 weil mir nichts besseres einfiel E-1 damit der Täter bestraft wird F-1 weil das der übliche Weg ist G-1 damit der Täter so etwas nicht noch einmal macht H-1 damit die Polizei dafür sorgt, daß solche Sachen nicht mehr passieren . . J-1</p>	<p>9</p>
<p>F 118</p>	<p>Wenn Sie die Arbeit der Polizei in Ihrem speziellen Fall benoten müßten, welche Note würden Sie geben? Benutzen Sie eine Benotung wie in der Schule: 1 wäre sehr gut und 6 wäre ungenügend bzw. sehr schlecht.</p>	<p>sehr gut (1) 1 gut (2) 2 befriedigend (3) 3 ausreichend (4) 4 mangelhaft (5) 5 ungenügend (6) 6</p>	<p>9</p>
<p>F 119</p>	<p><u>INT.: Frage F119 nur bei Delikt S-85 "sexuelle Nötigung/Vergewaltigung oder Versuch" stellen</u> Wurde über Sie als Zeuge/Zeugin ein Gutachten zur Glaubwürdigkeit eingeholt?</p>	<p>ja 1 nein 2 weiß nicht 8</p>	<p>9</p>
<p>F 120</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 26 vorlegen</u> Ist es in dieser Sache zu einem Strafverfahren vor Gericht gekommen? Was von dieser Liste trifft auf Ihren Fall zu? <u>INT.: nur eine Nennung möglich!</u></p>	<p>nein, es konnte kein Täter ermittelt werden 1 nein, das Verfahren wurde nach der Ermittlung des Täters von der Staatsanwaltschaft oder dem Gericht ohne eine Verhandlung eingestellt . . . 2 das Verfahren ist noch in der Schwebe 3 ja, es ist zu einem Strafverfahren vor Gericht gekommen 4 ich weiß es nicht 8</p>	<p>F 129 F 121 F 129</p>
<p>F 121</p>	<p>Wurden Sie zur Gerichtsverhandlung geladen?</p>	<p>ja 1 nein 2</p>	<p>F 122 F 126 9</p>

<p>F 122</p>	<p>Haben Sie in diesem Verfahren als Zeuge/Zeugin zur Sache ausgesagt?</p>	<p>ja 1</p> <hr/> <p>nein, ich konnte sofort wieder gehen 2</p> <p>nein, ich habe lange gewartet, meine Aussage war aber nicht mehr nötig . . . 3</p> <p style="text-align: right;">9</p>	<p>123</p> <hr/> <p>F 125</p>
<p>F 123</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 27 vorlegen</u></p> <p>Wie empfanden Sie als Zeugin die Befragung vor Gericht?</p> <p><u>INT.: Mehrfachnennungen möglich</u></p>	<p>ich wurde einfühlsam und und freundlich befragt . A-1</p> <p>die Fragen waren zwar unangenehm aber korrekt . . . B-1</p> <p>es wurden mir sehr peinliche Fragen gestellt, die teilweise unverschämt waren . C-1</p> <p>ich fühlte mich durch die Fragen teilweise beleidigt D-1</p> <p>die Befragungssituation war für mich fast genauso schlimm wie der Vorfall selbst E-1</p> <p>ich fühlte mich völlig ausgeliefert F-1</p> <p style="text-align: right;">9</p>	
<p>F 124</p>	<p>Waren Sie als Nebenkläger(in) zum Verfahren zugelassen und anwaltlich vertreten?</p>	<p>ja 1</p> <p>nein 2</p> <p style="text-align: right;">9</p>	
<p>F 125</p>	<p>Wenn Sie benoten müßten, wie bei Gericht mit Ihnen als Opfer umgegangen wurde, welche Note entsprechend den Schulnoten 1 bis 6 würden Sie geben?</p>	<p>sehr gut (1) 1</p> <p>gut (2) 2</p> <p>befriedigend (3) 3</p> <p>ausreichend (4) 4</p> <p>mangelhaft (5) 5</p> <p>ungenügend (6) 6</p> <p style="text-align: right;">9</p>	

F 126	<u>INT.: grüne Liste 28 vorlegen</u>	Ich lege Ihnen nun eine Liste von möglichen Entscheidungen des Gerichts vor. Wie ist in Ihrem speziellen Fall vom Gericht entschieden worden? Geben Sie bitte den entsprechenden Buchstaben aus der Liste an und die jeweilige Höhe der Bestrafung.	<p>Freispruch 01</p> <p>keine Strafe 02</p> <p>gemeinnützige Arbeit 03</p> <p>Wiedergutmachung 04</p> <p>Geldstrafe 05</p> <p>Jugendarrest 06</p> <p>Gefängnisstrafe mit Bewährung. 07 --> _____ Jahre _____ Monate</p> <p>Gefängnisstrafe ohne Bewährung 08 --> _____ Jahre _____ Monate</p>	<u>INT.: nachfragen</u>	-->DM _____	F 127
		das Verfahren ist noch in der Schwebe 09				F 129
		weiß nicht 98			99	
F 127	Wie beurteilen Sie die Entscheidung des Gerichts in Ihrem Fall:	<p>viel zu hart 1</p> <p>etwas zu hart 2</p> <p>genau richtig 3</p> <p>etwas zu milde 4</p> <p>viel zu milde 5</p>	9	<u>INT.: nach Beantwortung von Frage F127 -----> sofort weiter mit Frage F129</u>		
F 128	<u>INT.: grüne Liste 29 vorlegen</u>	Warum haben Sie keine Anzeige bei der Polizei oder Staatsanwaltschaft erstattet? Ich lege Ihnen hier eine Liste möglicher Gründe vor, bitte geben Sie an, welche für Sie zutreffen.	<p>weil ich unter Druck gesetzt wurde A-1</p> <p>weil ich mich vor Rache gefürchtet habe B-1</p> <p>es war nicht nötig, weil ich nicht versichert bin C-1</p> <p>ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben . . D-1</p> <p>die Sache war nicht so schlimm E-1</p> <p>ich habe die Sache mit dem Täter privat geregelt . . F-1</p> <p>ich wollte nicht, daß der Täter bestraft wird . . . G-1</p> <p>weil die Polizei doch nichts bewirken kann H-1</p> <p>es kostet zuviel Zeit, zur Polizei zu gehen J-1</p> <p>der Täter hat sich entschuldigt und den Schaden ersetzt, damit war die Sache erledigt K-1</p> <p>weil die Polizei das sowieso schon wußte L-1</p> <p>sonstiges M-1</p>	9		

<p>F 129</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 30 vorlegen</u></p> <p>Haben Sie Schmerzensgeld oder Schadensersatz vom Täter verlangt oder bekommen? Was von dieser Liste trifft auf Sie zu?</p> <p><u>INT.: Mehrfachnennungen möglich</u></p>	<p>ich habe vom Täter vollen Schadensersatz erhalten . A-1</p> <p>ich habe teilweise Schadensersatz vom Täter erhalten . B-1</p> <p>ich habe Schmerzensgeld vom Täter erhalten C-1</p> <p>ich habe Opferentschädigung von einer amtlichen Stelle erhalten D-1</p> <p>der Täter wurde zwar zur Zahlung von Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld verpflichtet, ich habe aber darauf verzichtet E-1</p> <p>der Täter wurde zwar zur Zahlung von Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld verpflichtet, hat aber bislang nicht gezahlt F-1</p> <hr/> <p>der Täter wurde nicht zur Zahlung von Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld verpflichtet und hat auch nichts gezahlt . . . G-1</p> <p>nein, ich habe weder Schadensersatz noch Schmerzensgeld geltend gemacht H-1</p> <p>nein, der Täter war nicht bekannt J-1</p> <p style="text-align: right;">9</p>	<p>F 130</p> <p>F 131</p> <p>F 133</p>
<p>F 130</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 31 vorlegen</u></p> <p>Auf welche Art und Weise kam es dazu, daß Sie Schadensersatz/Schmerzensgeld erhielten bzw. der Täter zur Zahlung verpflichtet wurde.</p> <p><u>INT.: nur eine Nennung möglich</u></p>	<p>der Täter wurde von einem Zivilgericht zu Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld verurteilt 1</p> <p>mit dem Täter wurde vor dem Zivilgericht ein Vergleich über Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld geschlossen 2</p> <p>der Täter hat freiwillig ohne irgendein Gericht Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld gezahlt 3</p> <p>der Täter wurde durch die Entscheidung von Strafgericht oder Staatsanwaltschaft zur Zahlung von Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld veranlaßt 4</p> <p>auf Antrag hat eine amtliche Stelle Opferentschädigung gezahlt 5</p> <p>sonstiges 6</p> <p style="text-align: right;">9</p>	

F 131	Haben Sie sich für die Verfolgung Ihrer Schadensersatz- und/oder Schmerzensgeldansprüche anwaltlich beraten oder vertreten lassen?	ja 1 nein 2	132 F 133
9			
F 132	Wer hat die Anwaltskosten bezahlt: <u>INT.:</u> Antwortvorgaben vorlesen	Sie selbst 1 Täter/Täterin 2 Rechtsschutzversicherung . . . 3 der Weiße Ring 4 Prozeßkostenhilfe 5 sonstige 6	9
F 133	<u>INT.:</u> grüne Liste 32 vorlegen Hat sich seit diesem speziellen Vorfall in Ihrem Leben etwas verändert, was Sie auf diese Tat zurückführen? Geben Sie bitte an, inwieweit die Aussagen auf dieser Liste auf Sie zutreffen. Bitte nennen Sie mir jetzt wieder jeweils nur den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.		
	<u>INT.:</u> in jeder Zeile <u>eine</u> Antwortziffer einkreisen	trifft überhaupt nicht zu	trifft voll und ganz zu
A	ich bin seitdem mißtrauischer gegenüber Menschen geworden	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
B	ich bin seitdem eher fähig, auch selbst jemand anderem eine Sache wegzunehmen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
C	ich bin seitdem ängstlicher geworden	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
D	ich habe seit dieser Erfahrung keine Hemmungen mehr, jemanden zu verprügeln	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
E	ich denke seitdem, leichte Delikte wie Fahrraddiebstahl schaden keinem und sind nicht so schlimm, weil das meistens die Versicherung bezahlt	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
F	ich meide seitdem bestimmte Plätze und Straßen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
G	ich bin seit dieser Erfahrung eher fähig, eine Versicherung zu betrügen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
H	ich bin durch diese Erfahrung selbstsicherer geworden	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
J	ich kann mich seitdem besser wehren	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
K	ich habe mich seitdem stärker zurückgezogen, gehe z.B. weniger aus dem Haus	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
L	heute kann mir keiner mehr Angst machen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
M	wenn mir heute jemand etwas klauen würde, dann wäre ich nun eher bereit, eine ähnliche Sache jemand ganz anderem auch wegzunehmen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
P	in meinem Erleben und Verhalten hat sich nichts wesentliches dadurch geändert	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
			9

<p>F 134</p>	<p>Haben Sie manchmal das Gefühl, irgendwie mit dazu beigetragen zu haben, daß es zu diesem Vorfall kam?</p>	<p>ja 1 nein 2 weiß nicht 8</p>	<p>9</p>
<p>F 135</p>	<p><u>INT.: ACHTUNG:</u> Fragen F135 bis F139 nur bei Delikten A, B, C, D, E, K, L, M, P, R, S und T stellen, bei Delikten F, G, H und J gleich weiter mit Frage F140</p> <hr/> <p>Haben Sie mit jemandem über dieses Erlebnis gesprochen?</p>	<p>ja 1 nein 2</p>	<p>F 136 138 9</p>
<p>F 136</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 33 vorlegen</u></p> <p>Mit wem haben Sie gesprochen?</p> <p><u>INT.: Mehrfachnennungen möglich</u></p>	<p>Ehepartner(in)/Lebenspartner(in) A-1 Familienangehörige, die mit im Haushalt leben B-1 andere Haushaltsmitglieder C-1 Familienangehörige, die außerhalb des Haushaltes leben D-1 Freunde/Freundinnen außerhalb des Haushaltes E-1 Kollegen/Kolleginnen, Bekannte aus der Nachbarschaft F-1 Seelsorger, Diakon, Pastor, Pfarrer, Priester G-1 Arzt/Ärztin H-1 Rechtsanwalt/Rechtsanwältin J-1 eine allgemeine Beratungsstelle K-1 Frauenhäuser L-1 Weißer Ring M-1 eine andere spezielle Beratungsstelle für Opfer von Straftaten P-1 sonstiges R-1</p>	<p>9</p>
<p>F 137</p>	<p>Fanden Sie diese Gespräche für Sie hilfreich oder entlastend:</p> <p><u>INT.: Antwortvorgaben vorlesen</u></p>	<p>nein 1 ja, ich fühlte mich verstanden 2 ja, ich fühlte mich verstanden und mir wurde auch praktisch geholfen 3</p>	<p>9</p>

F 138	<p><u>INT.: grüne Liste 34 vorlegen</u></p> <p>In vielen Städten gibt es mittlerweile Institutionen wie z.B. den Weißen Ring, die speziell für Opfer von Straftaten psychologische und materielle Hilfe anbieten.</p> <p>Haben Sie eine solche Opferhilfeinstitution in Ihrem Fall in Anspruch genommen oder nicht? Was von dieser Liste trifft auf Sie zu?</p> <p><u>INT.: nur eine Nennung möglich</u></p>	<p>ja 1</p> <hr/> <p>nein, bei uns in der Gemeinde/ Stadt gibt es meines Wissens so etwas nicht . . . 2</p> <p>nein, bei uns gibt es zwar solche Institutionen, ich habe Sie in meinem Fall aber nicht be- nötigt 3</p> <p>nein, ich möchte mit solchen Institutionen nichts zu tun haben 4</p> <p style="text-align: right;">9</p>	F 139												
F 139	<p>Solche Opferhilfe-Institutionen geben zum einen psychologische/see- lische Unterstützung und zum anderen auch finanzielle Unterstützung. Wenn Sie die Unterstützung durch Ihre Opferhilfe-Institution getrennt nach diesen beiden Arten der Unterstützung bewerten, welche Noten ent- sprechend den Schulnoten von 1 bis 6 - eins ist sehr gut, sechs ist ungenügend - würden Sie in Ihrem Fall vergeben?</p> <p><u>INT.: getrennt für psychologische/ seelische und finanzielle Unterstützung erfragen, Vorgaben vorlesen</u></p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr> <th style="width: 40%;"></th> <th style="width: 20%;">sehr gut</th> <th style="width: 20%;">unge- nügend</th> <th style="width: 20%;">nicht erhalten/ nicht benötigt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>psychologische/seelische Unterstützung</td> <td>1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6</td> <td></td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>finanzielle Unterstützung</td> <td>1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6</td> <td></td> <td>7</td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: right;">9</p>		sehr gut	unge- nügend	nicht erhalten/ nicht benötigt	psychologische/seelische Unterstützung	1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		7	finanzielle Unterstützung	1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		7	
	sehr gut	unge- nügend	nicht erhalten/ nicht benötigt												
psychologische/seelische Unterstützung	1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		7												
finanzielle Unterstützung	1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6		7												
F 140	<p><u>INT.: grüne Liste 35 vorlegen</u></p> <p>Wenn Sie persönlich hätten ent- scheiden können, was hätte Ihrer Meinung nach mit dem Täter gesche- hen sollen? Sagen Sie es bitte an- hand dieser Liste. Sie können da- bei <u>eine</u> der Maßnahmen oder Stra- fen auf dieser Liste nennen oder mehrere miteinander verbinden.</p>	<p>gar nichts A-1</p> <p>Verpflichtung zur Wieder- gutmachung des Schadens . B-1</p> <p>der Täter hätte richtig verprügelt werden sollen C-1</p> <p>Betreuung des Täters durch einen Sozialarbeiter . . D-1</p> <p>Verpflichtung zur Wieder- gutmachung und Schmer- zensgeldzahlung an mich . E-1</p> <p>Verpflichtung zur Leistung gemeinnütziger Arbeit . . F-1</p> <p>Verpflichtung zur Zahlung einer Geldstrafe/Geldbuße G-1</p> <p>Gefängnisstrafe mit Be- währung H-1</p> <p>Gefängnisstrafe ohne Be- währung J-1</p> <p style="text-align: right;">9</p>													

F
141INT.: grüne Liste 36 vorlegen

Für die Entscheidung darüber, was mit einem Straftäter geschehen soll, können sehr unterschiedliche Überlegungen ausschlaggebend sein. Bitte geben Sie nun an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen im Hinblick auf diesen speziellen Vorfall, den Sie erlebt haben, zustimmen.

INT.: in jeder Zeile eine
Antwortziffer einkreisen

		stimme überhaupt nicht zu	stimme voll und ganz zu
A	der Täter muß durch eine harte Strafe abgeschreckt werden, damit er so etwas nicht noch einmal macht	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
B	eine milde Strafe führt eher zu einer Besserung des Täters als Härte	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
C	der Täter muß hart bestraft werden, damit die Menschen auch weiterhin auf Recht und Gesetz vertrauen können	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
D	Schadenswiedergutmachung und ein Gespräch mit mir würden den Täter eher einsichtig machen als eine Strafe	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
E	der Täter soll für das, was er mir angetan hat, büßen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
F	die Bestrafung des Täters ist für mich nicht so wichtig. Ich finde, der Täter soll vor allem Schadensersatz und gegebenenfalls Schmerzensgeld an mich bezahlen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
G	der Täter muß hart bestraft werden, damit andere davon abgehalten werden, Straftaten zu begehen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
H	der Täter soll nur dann bestraft werden, wenn er sich weigert, den Schaden wiedergutzumachen und sich zu entschuldigen	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	
J	durch eine harte Strafe für den Täter würde in meinem Fall nichts besser	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	

F
142INT.: grüne Liste 37 vorlegen

Wir haben bisher über Straftaten gesprochen, von denen Ihr Haushalt oder aber Sie selbst persönlich betroffen waren. Auf dieser Liste hier finden Sie noch einmal verschiedene Straftaten.

Kennen Sie jemanden aus dem Kreis Ihrer Nachbarn, Freunde, Kollegen, Verwandten oder Familienmitglieder, dem so etwas in den letzten 5 Jahren widerfahren ist? Sagen Sie mir für jedes Delikt, ob Sie eine Person kennen oder nicht, und gegebenenfalls, welcher Personengruppe diese zuzurechnen ist.

		nie- mand	Haushalt- mit- glieder	naheste- hende Person	andere Bekannte
A	Handtaschenraub oder Versuch	0	1	2	3
B	sonstige Raubdelikte oder Versuch	0	1	2	3
C	Einbruch in Wohnung oder Versuch	0	1	2	3
D	Körperverletzung mit Waffen	0	1	2	3
E	Tötung oder versuchte Tötung	0	1	2	3
F	Sexuelle Nötigung/Ver-gewaltigung oder Versuch	0	1	2	3

9

1.12 Befragungsmaterial Modul F

ÜBERSICHTS - SCHEMA ZU TEIL F, Frage F1 bis Frage F99

INT.: Kärtchenkennzeichnung (Delikte) entsprechend der Anweisungen im Fragebogen (Fragen F1 bis F96) einkreisen und die entsprechenden Kärtchen vor der Befragungsperson liegenlassen

INT.:
hier
einkreisen



Fragebogen SEITE	K A R T E	D E L I K T	Frage 99 ZEITRAUM
27	A-01	Handtaschenraub oder Versuch	1987-1991
28	B-07	sonstige Raubdelikte, versucht oder vollendet	1961-1991
29	C-13	Einbruch in Wohnung oder Versuch	1987-1991
30	D-19	Einbruch in Keller/Büroräume o.ä. oder Versuch	1991
31	E-25	KFZ-Diebstahl	1987-1991
32	F-31	Diebstahl aus KFZ	1991
33	G-37	KFZ-Sachbeschädigung	1991
34	H-43	Kraftrad-Diebstahl	1991
35	J-49	Fahrrad-Diebstahl	1991
36	K-55	andere Diebstahldelikte	1991
37	L-61	Körperverletzung mit Waffen	1961-1991
38	M-67	Körperverletzung ohne Waffen	1961-1991
39	P-73	Bedrohung/Nötigung	1991
40	R-79	sexuelle Belästigung	1991
41	S-85	sexuelle Nötigung/Vergewaltigung oder Versuch	1961-1991
42	T-91	Betrug	1987-1991

Teil A

In welchem Monat bzw. in welchen Monaten des vergangenen Jahres, also von Januar bis Dezember 1991, ist Ihnen das widerfahren?

Geben Sie bitte den Monat an und sagen Sie mir auch, ob das innerhalb des Monats einmal oder mehrmals (wie oft) vorkam.

1991											
Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?

Teil B

Wo war das genau?

im Gebiet der alten
Bundesländer 1

im Gebiet der neuen
Bundesländer 2

im Ausland 3

Teil C

Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft informiert worden? Was trifft zu?

- 1 - ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht und ein Protokoll unterschrieben
 - 2 - ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht oder das versucht, habe aber kein Protokoll unterschrieben
 - 3 - eine andere Person hat diesen Vorfall der Polizei/Staatsanwaltschaft mitgeteilt
 - 4 - die Polizei/Staatsanwaltschaft hat von selbst Kenntnis von diesem Vorfall erhalten
-
- 5 - nein, meines Wissens wurde die Polizei/Staatsanwaltschaft nicht informiert

grünes Kartenspiel

A-01 HANDTASCHENRAUB

Jemand hat Ihnen persönlich eine Handtasche oder sonst eine Tasche mit körperlicher Gewalt weggenommen oder versucht, das zu tun.

B-07 SONSTIGE RAUBDELIKTE

Jemand hat Ihnen zu Hause oder anderswo mit körperlicher Gewalt oder unter Androhung von Gewalt etwas weggenommen oder versucht, das zu tun. Gemeint ist hier die Wegnahme von Geld, Wertsachen oder anderen Gegenständen, auch wenn dies nicht Ihr Eigentum war. Handtaschen sind hier nicht gemeint.

C-13 WOHNUNGSEINBRUCH

Jemand ist ohne Ihre Erlaubnis z.B. mit einem Brecheisen, einem Nachschlüssel oder durch die Fenster in Ihre Wohnung eingedrungen und hat etwas gestohlen oder versucht, zu stehlen. Nicht gemeint sind hier Einbrüche in Kellerräume, Garagen, Gartenschuppen, Gartenlauben, Geschäfts- oder Büroräume.

D-19 EINBRÜCHE IN ANDERE RÄUMLICHKEITEN

Jemand ist ohne Ihre Erlaubnis in Ihren Keller, Garage, Laube Gartenschuppen, Geschäftsraum oder Büro eingedrungen, z.B. mit eine Brecheisen, Nachschlüssel oder durch ein Fenster und hat etwas gestohlen oder versucht, zu stehlen.

E-25 KFZ-DIEBSTAHL

Jemand hat einen PKW oder Kombi gestohlen, der im Besitz Ihres Haushaltes war.

F-31 DIEBSTAHLT AUS KFZ

Jemand hat aus oder von einem PKW oder Kombi, der zu Ihrem Haushalt gehört, Zubehörteile oder andere Gegenstände, die im Auto lagen, gestohlen. Beispiele: Autoradio, Regenschirm, Reifen weggenommen.

G-37 KFZ-SACHBESCHÄDIGUNG

Jemand hat mutwillig einen PKW oder Kombi Ihres Haushaltes beschädigt. Beispiele: Antenne abgebrochen, Reifen zerstoehen.

H-43 KRAFTRADDIEBSTAHL

Jemand hat Ihnen ein Mofa, Moped, Motorroller oder Motorrad gestohlen, das Ihnen oder Ihrem Haushalt gehörte.

J-49 FAHRRADDIEBSTAHL

Jemand hat Ihnen ein Fahrrad, das Ihnen selbst oder Ihrem Haushalt gehörte, gestohlen.

K-55 ANDERE DIEBSTÄHLE

Jemand hat Ihnen etwas gestohlen.

Diebstähle können an verschiedenen Orten geschehen, z.B. am Arbeitsplatz, in der Schule, auf der Straße, in Gaststätten oder zu Hause. Nicht gemeint sind Fälle, in denen Gewalt angedroht oder angewendet wurde. Ebenfalls nicht gemeint sind Diebstähle aus Autos oder Einbrüche in Räume.

Häufig gestohlen werden z.B.

Bargeld, Brieftasche, Schmuck, Uhr, Radio, Walkman, Fernglas, Fotoapparat, Filmkamera, Papiere, Führerschein, Ausweis, Scheck, Scheckkarte, Reisegepäck, Koffer, Wertpapiere, Münzen, Sporttasche, sonstige Gegenstände.

L-61 KÖRPERVERLETZUNG MIT WAFFEN

Jemand fügt Ihnen absichtlich mit einer Schußwaffe, einem Messer, einem Stock, Tränengas, Ketten oder ähnlichen Gegenständen eine Verletzung zu oder versucht, dies zu tun, ohne Ihnen etwas wegzunehmen.

M-67 KÖRPERVERLETZUNG OHNE WAFFEN

Jemand hat Sie absichtlich geschlagen, geprügelt, gestoßen oder gewürgt, ohne dabei eine Waffe oder einen Gegenstand einzusetzen und ohne Ihnen etwas wegzunehmen.

P-73 DROHUNG/NÖTIGUNG

Starke Bedrohung, beispielsweise um jemanden zu etwas zu zwingen, ohne ihn zu verletzen.

R-79 SEXUELLE BELÄSTIGUNG

Jemand hat Sie in sexueller Absicht auf unverschämte Art belästigt, z.B. durch verbale, obszöne "Anmache" oder durch "Grabschen", ohne daß es zu weiteren sexuellen Handlungen gekommen ist. Dies kann z.B. auf der Straße, in der Schule, am Arbeitsplatz oder im Haus geschehen.

S-85 VERGEWALTIGUNG/SEXUELLE NÖTIGUNG

Jemand hat Sie mit Gewalt oder unter Androhung von Gewalt gegen Ihren Willen zum Beischlaf oder zu beischlafähnlichen Handlungen gezwungen oder ernsthaft versucht, das zu tun.

T-91 BETRUG

Jemand hat Sie beim Kauf, beim Verkaufen oder bei Bezahlung einer Arbeitsleistung betrogen. Damit ist gemeint, daß Sie von Ihrem Gegenüber absichtlich getäuscht oder belogen wurden und Ihnen dadurch bei Kauf, Verkauf oder Bezahlung ein finanzieller Nachteil entstanden ist.

LISTE 16

- 1 - zu Hause, in der eigenen Wohnung
- 2 - in einer anderen Wohnung
- 3 - am Arbeitsplatz
- 4 - in öffentlichen Verkehrsmitteln
- 5 - auf offener Straße
- 6 - in einer einsamen Gegend
- 7 - anderswo

LISTE 17

- A - nein, (alle) unbekannt
- B - schon mal gesehen, aber sonst nicht bekannt
- C - ja, jemand aus Nachbarschaft/
Bekanntenkreis
- D - ja, jemand aus dem Freundeskreis
- E - ja, jemand aus der Verwandtschaft
- F - ja, ein Familienangehöriger
(Eltern/Partner/Geschwister/Kinder)

LISTE 18

- A - gar keine Waffe oder Gegenstände
- B - Brecheisen, Bolzenschneider oder ähnliche Werkzeuge
- C - Messer
- D - Schußwaffe
- E - Tränengas
- F - Stock
- G - Kette
- H - Schlagring
- J - sonstige Gegenstände

LISTE 19

- 01 - Verlust von Gegenständen
(auch KFZ oder Teile davon);
Höhe des Schadens?
- 02 - Beschädigung oder Verschmutzung
von Kleidung;
Höhe des Schadens?
- 03 - Beschädigung von Gegenständen,
z.B. Fenster, Türen, Einrich-
tungsgegenständen, KFZ;
Höhe des Schadens?
- 04 - sonstige materielle bzw. finan-
zielle Schäden oder Verluste;
Höhe des Schadens?
- 05 - Verletzungen, die eine längere ärztliche
Behandlung oder einen Krankenhausaufent-
halt erforderten
- 06 - leichte Verletzung, die keine oder
höchstens eine kurze ambulante Behand-
lung erforderten
- 07 - Schmerzen
- 08 - starker Schock
- 09 - starke Angstgefühle
- 10 - Gefühl der Erniedrigung
- 11 - sonstiges
- 12 - keine Folgen

LISTE 20

*längere Zeit, aber
heute nicht mehr 1*

bis heute 2

trifft nicht zu 3

- A - ich habe mich deswegen in meiner
Familie bzw. in dem Haushalt, in dem
ich lebe, nicht mehr sicher gefühlt
- B - ich habe aufgrund dieses Vorfalls
unter Ängsten gelitten
- C - ich habe unter den körperlichen Folgen
des Vorfalls gelitten
- D - ich habe darunter gelitten, daß ich
wegen des Vorfalls ausziehen wollte,
aber nicht konnte

LISTE 21

Hat der Täter den Geschlechtsverkehr
erzwingen können?

1 - ja

2 - nein

LISTE 22

- 1 - ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht und ein Protokoll unterschrieben
- 2 - ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht, habe aber kein Protokoll unterschrieben
- 3 - ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, bin aber von den Beamten "abgewimmelt" worden
- 4 - eine andere Person hat diesen Vorfall der Polizei/Staatsanwaltschaft mitgeteilt
- 5 - die Polizei/Staatsanwaltschaft hat von selbst Kenntnis von diesem Vorfall erhalten
- 6 - nein, Polizei/Staatsanwaltschaft wurden nicht informiert

LISTE 23

- A - briefliche Mitteilung an Polizei/Staatsanwaltschaft
- B - persönlich auf Polizeirevier/bei der Staatsanwaltschaft mündliche Mitteilung gemacht
- C - persönlich außerhalb des Polizeireviers bei einem Polizeibeamten Mitteilung gemacht
- D - selbst telefonisch Mitteilung bei der Polizei gemacht
- E - sonstiges

LISTE 24

Die Beamten haben....

- A - erklärt, daß sie keine Zeit haben
- B - erklärt, sie seien nicht zuständig
- C - gebeten, ein andermal wiederzukommen
- D - erklärt, eine Anzeige hätte sowieso keinen Zweck
- E - aufgefordert, das ganz privat zu regeln
- F - erklärt, daß doch die Versicherung bezahlt
- G - erklärt, daß sei keine Straftat
- H - auf negative Folgen einer Anzeige hingewiesen
- J - mich sehr lange warten lassen
- K - sonstiges

LISTE 25

- A - um Schadensersatz von dem Täter zu erhalten
- B - damit ich von der Versicherung einen Ersatz erhalte
- C - es war meine Pflicht
- D - weil ich wütend auf den Täter war
- E - weil mir nichts besseres einfiel
- F - damit der Täter bestraft wird
- G - weil das der übliche Weg ist
- H - damit der Täter so etwas nicht noch einmal macht
- J - damit die Polizei dafür sorgt, daß solche Sachen nicht mehr passieren

LISTE 26

- 1 - nein, es konnte kein Täter ermittelt werden
- 2 - nein, das Verfahren wurde nach der Ermittlung des Täters von der Staatsanwaltschaft oder dem Gericht ohne eine Verhandlung eingestellt
- 3 - das Verfahren ist noch in der Schwebe
- 4 - ja, es ist zu einem Strafverfahren vor Gericht gekommen

LISTE 27

- A - ich wurde einfühlsam und freundlich befragt
- B - die Fragen waren zwar unangenehm aber korrekt
- C - es wurden mir sehr peinliche Fragen gestellt,
die teilweise unverschämt waren
- D - ich fühlte mich durch die Fragen teilweise
beleidigt
- E - die Befragungssituation war für mich fast
genauso schlimm wie der Vorfall selbst
- F - ich fühlte mich völlig ausgeliefert

LISTE 28

- 01 - Freispruch
- 02 - keine Strafe
- 03 - gemeinnützige Arbeit
- 04 - Wiedergutmachung
- 05 - Geldstrafe, Höhe des Betrages in DM?
- 06 - Jugendarrest
- 07 - Gefängnisstrafe auf Bewährung,
Höhe der Strafe in Monaten/Jahren?
- 08 - Gefängnisstrafe ohne Bewährung,
Höhe der Strafe in Monaten/Jahren?
- 09 - das Verfahren ist noch in der Schwebe

LISTE 29

- A - weil ich unter Druck gesetzt wurde
- B - weil ich mich vor Rache gefürchtet habe
- C - es war nicht nötig, weil ich nicht versichert bin
- D - ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben
- E - die Sache war nicht so schlimm
- F - ich habe die Sache mit dem Täter privat geregelt
- G - ich wollte nicht, daß der Täter bestraft wird
- H - weil die Polizei doch nichts bewirken kann
- J - es kostet zuviel Zeit, zur Polizei zu gehen
- K - der Täter hat sich entschuldigt und den Schaden ersetzt, damit war die Sache erledigt
- L - weil die Polizei das sowieso schon wußte
- M - sonstiges

LISTE 30

- A - ich habe vom Täter vollen Schadensersatz erhalten
- B - ich habe teilweise Schadensersatz vom Täter erhalten
- C - ich habe Schmerzensgeld vom Täter erhalten
- D - ich habe Opferentschädigung von einer amtlichen Stelle erhalten
- E - der Täter wurde zwar zur Zahlung von Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld verpflichtet, ich habe aber darauf verzichtet
- F - der Täter wurde zwar zur Zahlung von Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld verpflichtet, hat aber bislang nicht gezahlt
- G - der Täter wurde nicht zur Zahlung von Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld verpflichtet, und hat auch nichts gezahlt
- H - nein, ich habe weder Schadensersatz noch Schmerzensgeld geltend gemacht
- J - nein, der Täter war nicht bekannt

LISTE 31

- 1 - der Täter wurde von einem Zivilgericht zu Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld verurteilt
- 2 - mit dem Täter wurde vor dem Zivilgericht ein Vergleich über Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld geschlossen
- 3 - der Täter hat freiwillig ohne irgendein Gericht Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld gezahlt
- 4 - der Täter wurde durch die Entscheidung von Strafgericht oder Staatsanwaltschaft zur Zahlung von Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld veranlaßt
- 5 - auf Antrag hat eine amtliche Stelle Opferentschädigung gezahlt
- 6 - sonstiges

LISTE 32

trifft
überhaupt
nicht zu

0	1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---	---

trifft
voll und
ganz zu

- A - ich bin seitdem mißtrauischer gegenüber Menschen geworden
- B - ich bin seitdem eher fähig, auch selbst jemand anderem eine Sache wegzunehmen
- C - ich bin seitdem ängstlicher geworden
- D - ich habe seit dieser Erfahrung keine Hemmungen mehr, jemanden zu verprügeln
- E - ich denke seitdem, leichtere Delikte wie Fahrraddiebstahl schaden keinem und sind nicht so schlimm, weil das meistens die Versicherung bezahlt
- F - ich meide seitdem bestimmte Plätze und Straßen
- G - ich bin seit dieser Erfahrung eher fähig, eine Versicherung zu betrügen
- H - ich bin durch diese Erfahrung selbstsicherer geworden
- J - ich kann mich seitdem besser wehren
- K - ich habe mich seitdem stärker zurückgezogen, gehe z.B. weniger aus dem Haus
- L - heute kann mir keiner mehr Angst machen
- M - wenn mir heute jemand etwas klauen würde, dann wäre ich nun eher bereit, eine ähnliche Sache jemand ganz anderem auch wegzunehmen
- P - in meinem Erleben und Verhalten hat sich nichts wesentliches dadurch geändert

LISTE 33

- A - Ehepartner(in)/Lebenspartner(in)
- B - Familienangehörige, die mit im Haushalt leben
- C - andere Haushaltsmitglieder
- D - Familienangehörige, die außerhalb des Haushaltes leben
- E - Freunde/Freundinnen außerhalb des Haushaltes
- F - Kollegen/Kolleginnen, Bekannte aus der Nachbarschaft
- G - Seelsorger, Diakon, Pastor, Pfarrer, Priester
- H - Arzt/Ärztin
- J - Rechtsanwalt/Rechtsanwältin
- K - eine allgemeine Beratungsstelle
- L - Frauenhäuser
- M - Weißer Ring
- P - eine andere spezielle Beratungsstelle für Opfer von Straftaten
- R - sonstiges

LISTE 34

- 1 - ja

- 2 - nein, bei uns in der Gemeinde/Stadt gibt es meines Wissens so etwas nicht

- 3 - nein, bei uns gibt es zwar solche Institutionen, ich habe sie in meinem Fall aber nicht benötigt

- 4 - nein, ich möchte mit solchen Institutionen nichts zu tun haben

LISTE 35

- A - gar nichts
- B - Verpflichtung zur Wiedergutmachung des Schadens
- C - der Täter hätte richtig verprügelt werden sollen
- D - Betreuung des Täters durch einen Sozialarbeiter
- E - Verpflichtung zur Wiedergutmachung und Schmerzensgeldzahlung an mich
- F - Verpflichtung zur Leistung gemeinnütziger Arbeit
- G - Verpflichtung zur Zahlung einer Geldstrafe/ Geldbuße
- H - Gefängnisstrafe mit Bewährung
- J - Gefängnisstrafe ohne Bewährung

LISTE 36

stimme
überhaupt
nicht zu

0	1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---	---

stimme
voll und
ganz zu

- A - der Täter muß durch eine harte Strafe abgeschreckt werden, damit er so etwas nicht noch einmal macht
- B - eine milde Strafe führt eher zu einer Besserung des Täters als Härte
- C - der Täter muß hart bestraft werden, damit die Menschen auch weiterhin auf Recht und Gesetz vertrauen können
- D - Schadenswiedergutmachung und ein Gespräch mit mir würden den Täter eher einsichtig machen als eine Strafe
- E - der Täter soll für das, was er mir angetan hat, büßen
- F - die Bestrafung des Täters ist für mich nicht so wichtig. Ich finde, der Täter soll vor allem Schadensersatz und gegebenenfalls Schmerzensgeld an mich bezahlen
- G - der Täter muß hart bestraft werden, damit andere davon abgehalten werden, Straftaten zu begehen
- H - der Täter soll nur dann bestraft werden, wenn er sich weigert, den Schaden wiedergutzumachen und sich zu entschuldigen
- J - durch eine harte Strafe für den Täter würde in meinem Fall nichts besser

LISTE 37

Dies ist passiert: *niemanden, den ich kenne 0*

*Menschen, die mit mir gemeinsam
in einem Haushalt leben 1*

*mir nahestehende Personen, die
nicht im Haushalt leben, z.B.
Partner, wichtige Verwandte,
enge Freunde, vertraute Kollegen . 2*

*andere Bekannte, z.B. andere
Kollegen, nicht so enge Freun-
de, Nachbarn 3*

- A - Handtaschenraub oder Versuch:
Jemand wird mit Gewalt eine Handtasche oder sonst eine Tasche fortgerissen oder es wird dies versucht.
- B - sonstige Raubdelikte oder Versuch:
Jemandem wird mit Gewalt oder unter Androhung von Gewalt etwas anderes (keine Handtasche) weggenommen oder versucht das zu tun.
- C - Einbruch in Wohnung oder Versuch:
Es wird bei jemandem ohne Erlaubnis in die Wohnung eingebrochen und dort wird etwas gestohlen oder versucht das zu tun, ohne daß dabei Gewalt gegen eine Person angewendet wird.
- D - Körperverletzung mit Waffen:
Jemand wird mit einem Gegenstand oder einer Waffe absichtlich verletzt, oder dies wird versucht. Waffen sind dabei Schußwaffen, aber auch Messer, Stock, Tränengas, Kette oder andere Gegenstände.
- E - Tötung oder versuchte Tötung:
Jemand wird absichtlich umgebracht (getötet) oder es wird ernsthaft versucht, ihn zu töten, ohne daß dies auf einen Unfall zurückzuführen ist.
- F - Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung oder Versuch:
Eine Frau wird von jemandem mit Gewalt oder unter Androhung von Gewalt gegen ihren Willen zum Beischlaf oder zu beischlafähnlichen Handlungen gezwungen oder es wird versucht, sie dazu zu zwingen

1.13 Fragebogen Modul M

M0

INT.: grünen Selbstausfüllfragebogen übergeben, ebenfalls Umschlag und Siegelmarke

Bevor ich Ihnen die letzten Fragen unseres mündlichen Interviews stelle, möchte ich Sie bitten, diesen Selbstausfüllfragebogen allein durchzugehen und zu beantworten. Das Ausfüllen dauert nicht sehr lange. Der Fragebogen sieht dicker aus, aber einen Teil der Fragen können Sie überspringen, weil sie nur für bestimmte Personengruppen bestimmt sind. Stecken Sie dann den Fragebogen in den Umschlag und verschließen Sie diesen mit der Siegelmarke.

INT.: versiegelten Umschlag sofort wegstecken, danach im mündlichen Interview mit Frage M1 fortfahren

M1 *INT.: graue Liste 38 vorlegen*

Nun noch zwei Fragen dazu, wie Sie persönlich etwas über Kriminalität und kriminelles Verhalten erfahren. Sagen Sie mir bitte anhand dieser Liste, wie häufig Sie aus den dort aufgeführten Quellen etwas über Kriminalität erfahren. Nennen Sie mir bitte wieder den jeweiligen Buchstaben und die Antwortziffer.

<i>INT.: in jeder Zeile eine Antwort einkreisen</i>		sehr häufig	häufig	manchmal	selten	nie
A	Kriminalfilme/Serien	1	2	3	4	5
B	Horrorfilme	1	2	3	4	5
C	XY-ungelöst	1	2	3	4	5
D	Ratgebersendungen im Fernsehen wie "Die Kriminalpolizei rät" oder "Vorsicht Falle (Nepper, Schlepper, Bauernfänger)"	1	2	3	4	5
E	Magazinsendungen im Fernsehen, wie z.B. Monitor, Stern TV	1	2	3	4	5
F	Diskussionsrunden im Fernsehen (Talkshows/Donnerstagsgespräch)	1	2	3	4	5
G	Radiosendungen (Nachrichten oder Berichte)	1	2	3	4	5
H	Kriminalromane (Bücher/Hefte)	1	2	3	4	5
J	regionale Tageszeitungen hier aus der Gegend	1	2	3	4	5
K	überregionale Tageszeitungen (z.B. FAZ, Welt, Süddeutsche)	1	2	3	4	5
L	Straßenverkaufszeitungen (z.B. Bild, Morgenpost, Super)	1	2	3	4	5
M	Wochenzeitungen, -zeitschriften oder Magazine (z.B. Zeit, Rheinischer Merkur, Spiegel)	1	2	3	4	5
P	Publikumszeitschriften (z.B. Stern, Quick, Bunte)	1	2	3	4	5
R	Frauenzeitschriften (z.B. Brigitte, Für Sie, Freundin, Burda-Moden)	1	2	3	4	5
S	(aktuelle) Illustrierte (z.B. Bild der Frau, Das goldene Blatt)	1	2	3	4	5
T	Männerzeitschriften	1	2	3	4	5
U	Jugendzeitschriften	1	2	3	4	5
V	Programmzeitschriften	1	2	3	4	5
W	Gespräche mit anderen Leuten	1	2	3	4	5

9

M2 Menschen, die Neuigkeiten über Kriminalität erfahren, bekommen manchmal Angst, daß Ihnen oder Ihren Angehörigen etwas ähnliches zustoßen könnte. Wie oft bekommen Sie selbst Angst, wenn Sie etwas über Kriminalität erfahren:

- sehr häufig 1
- häufig 2
- manchmal 3
- selten 4
- nie 5

INT.: Antwortvorgaben vorlesen

9

1.14 Befragungsmaterial Modul M

LISTE 38

Wie oft erfahren Sie daraus etwas über Kriminalität und kriminelles Verhalten?	<i>sehr häufig</i>	1
	<i>häufig</i>	2
	<i>manchmal</i>	3
	<i>selten</i>	4
	<i>nie</i>	5

- A - Kriminalfilme/Serien
- B - Horrorfilme
- C - XY-ungelöst
- D - Ratgebersendungen im Fernsehen wie
"Die Kriminalpolizei rät" oder
"Vorsicht Falle (Nepper, Schlepper,
Bauernfänger)"
- E - Magazinsendungen im Fernsehen wie
z.B. Monitor, Stern TV
- F - Diskussionsrunden im Fernsehen
(Talkshows/Donnerstagsgespräch)
- G - Radiosendungen (Nachrichten oder
Berichte)
- H - Kriminalromane (Bücher/Hefte)
- J - regionale Tageszeitungen hier
aus der Gegend
- K - überregionale Tageszeitungen
(z.B. FAZ, Welt, Süddeutsche)
- L - Straßenverkaufszeitungen
(z.B. Bild, Morgenpost, Super)
- M - Wochenzeitungen, -zeitschriften
oder Magazine (z.B. ZEIT, Rheini-
scher Merkur, Spiegel)
- P - Publikumszeitschriften (z.B. Stern,
Quick, Bunte)
- R - Frauenzeitschriften (z.B. Brigitte,
Für Sie, Freundin, Burda-Moden)
- S - (aktuelle) Illustrierte (z.B. Bild
der Frau, Das goldene Blatt)
- T - Männerzeitschriften
- U - Jugendzeitschriften
- V - Programmzeitschriften
- W - Gespräche mit anderen Leuten

1.15 Fragebogen Modul 8

STATISTIK

S1	Befragt wird:	Mann 1 Frau 2	
S2	Abschließend noch einige Fragen zur Statistik. Würden Sie mir bitte zunächst sagen, in welchem Monat und Jahr Sie geboren sind?	Monat <input type="text"/> <input type="text"/> Jahr <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 99 9999	
S3	Würden Sie mir bitte sagen, welcher Konfession oder Glaubensgemeinschaft Sie angehören?	evangelisch 1 katholisch 2 anderer 3 keiner 6 verweigert 7 9	
S4	Welche Staatsbürgerschaft haben Sie?	deutsche 1 andere Staatsbürgerschaft . . 2 verweigert 3 9	
S5	<u>INT.: weiße Liste S1 vorlegen</u> Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluß haben Sie	<u>INT.: Kennziffer notieren</u> 01/02/03/04/05/06/07/08/09 anderen 10 verweigert 97 99	
S6	<u>INT.: weiße Liste S2 vorlegen</u> Sind Sie berufstätig - was davon trifft auf Sie zu?	ganztags berufstätig, (auch mithelfend, Berufssoldat) 01 halbtags, teilzeitbeschäftigt (auch mithelfend) . 02	S8
		z.Zt. arbeitslos und beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet 03 z.Zt. arbeitslos, beim Arbeitsamt nicht arbeitslos gemeldet 04 Nullkurzarbeit, Warteschleife 05 Rentner, Pensionär, ohne Berufsausübung 06 Hausfrau/Hausmann, nicht berufstätig 07 in Schulausbildung, Hochschulausbildung 08 in Berufsausbildung 09 Wehr-, Zivildienst 10 99	S7

S7	Waren Sie früher berufstätig?	ja 1 <hr/> nein 2 9	S8 S10
S8	<u>INT.: weiße Liste S3 vorlegen</u> Bitte ordnen Sie Ihre (letzte) berufliche Stellung nach dieser Liste ein. Wählen Sie zunächst das Feld mit der zutreffenden Berufsgruppe und nennen Sie mir dann die entsprechende Kennziffer.	<u>INT.: Kennziffer eintragen</u> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> </div> 99	
S9	Wie ist (war) im allgemeinen Ihre Arbeitszeit geregelt: <u>INT.: Vorgaben vorlesen</u>	Normalarbeitszeit zwischen 6 ⁰⁰ und 18 ⁰⁰ Uhr 1 nur Frühschicht 2 nur Spätschicht 3 nur Nachtschicht 4 Wechselschicht 5 freie Arbeitszeiteinteilung . 6 sonstige Regelung 7 9	
S10	Waren Sie schon einmal arbeitslos?	ja 1 <hr/> nein 2 9	S11 S12
S11	Von wann bis wann waren Sie zuletzt arbeitslos?	von: <div style="display: flex; align-items: center; margin-right: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> </div> 19 <div style="display: flex; align-items: center; margin-right: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> </div> 99 (Monat) (Jahr) bis: <div style="display: flex; align-items: center; margin-right: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> </div> 19 <div style="display: flex; align-items: center; margin-right: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> </div> 99 (Monat) (Jahr)	
S12	<u>INT.: weiße Liste S4 vorlegen</u> Sagen Sie mir bitte anhand dieser Liste, welche Stellung Sie hier im Haushalt haben. <u>INT.: bei Rückfragen --> Haushaltsvorstand = Hauptverdiener</u>	bin selbst Haushaltsvorstand . 1 <hr/> bin Ehepartner(in) des Haushaltsvorstandes 2 bin Sohn/Tochter des Haushaltsvorstandes, Haushaltsvorstand ist mein Vater 3 bin Sohn/Tochter des Haushaltsvorstandes, Haushaltsvorstand ist meine Mutter 4 stehe in anderer verwandtschaftlicher Beziehung zum Haushaltsvorstand 5 bin nicht mit dem Haushaltsvorstand verwandt 6 9	S21 S13

S13	<u>INT.: nochmals weiße Liste S2 vorlegen</u>	<p>Ist der Haushaltsvorstand berufstätig? Was von dieser Liste trifft zu?</p> <p>ganztags berufstätig, (auch mithelfend, Berufssoldat) 01</p> <p>halbtags, teilzeitbeschäftigt (auch mithelfend) . 02</p> <hr/> <p>z.Zt. arbeitslos und beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet 03</p> <p>z.Zt. arbeitslos und beim Arbeitsamt nicht arbeitslos gemeldet 04</p> <p>Nullkurzarbeit, Warteschleife 05</p> <p>Rentner, Pensionär, ohne Berufsausübung 06</p> <p>Hausfrau/Hausmann, nicht berufstätig 07</p> <p>in Schulausbildung, Hochschulausbildung 08</p> <p>in Berufsausbildung 09</p> <p>Wehr-, Zivildienst 10</p> <p style="text-align: right;">99</p>	S15
S14	War der Haushaltsvorstand früher berufstätig?	<p>ja 1</p> <p>nein 2</p> <p>weiß nicht 8</p> <p>verweigert 7</p> <p style="text-align: right;">9</p>	S15
S15	<u>INT.: nochmals weiße Liste S3 vorlegen</u>	<p>Sagen Sie mir bitte anhand dieser Liste, welcher Berufsgruppe der Haushaltsvorstand angehört (bzw. zuletzt angehört hat). Wählen Sie zunächst das Feld mit der zutreffenden Berufsgruppe und nennen Sie mir dann die zutreffende Kennziffer.</p> <p style="text-align: center;"><u>INT.: Kennziffer eintragen</u></p> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 20px;"> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px;"></div> </div> <p style="text-align: right;">99</p>	S17
S16	<p>Wie ist (war) im allgemeinen die Arbeitszeit des Haushaltsvorstandes geregelt?</p> <p><u>INT.: Vorgaben vorlesen</u></p>	<p>Normalarbeitszeit zwischen 6⁰⁰ und 18⁰⁰ Uhr 1</p> <p>nur Frühschicht 2</p> <p>nur Spätschicht 3</p> <p>nur Nachtschicht 4</p> <p>Wechselschicht 5</p> <p>freie Arbeitszeiteinteilung . 6</p> <p>sonstige Regel 7</p> <p>weiß nicht 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>	9

S17	War der Haushaltsvorstand schon einmal arbeitslos?	ja 1 <hr/> nein 2 weiß nicht 8	S18
			S19
S18	Von wann bis wann war der Haushaltsvorstand zuletzt arbeitslos?	von: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 99 (Monat) (Jahr) bis: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 99 (Monat) (Jahr) <hr/> weiß nicht 98	
S19	<u>INT.: nochmals weiße Liste S1 vorlegen</u> Würden Sie mir bitte den höchsten allgemeinbildenden Schulabschluß des Haushaltsvorstandes nennen?	<u>INT.: Kennziffer notieren</u> 01/02/03/04/05/06/07/08/09 anderen 10 <hr/> weiß nicht 98 verweigert 97 99	
S20	Welche Staatsangehörigkeit hat der Haushaltsvorstand?	deutsche 1 andere Staatsbürgerschaft . . 2 verweigert 7 9	
S21	<u>INT.: weiße Liste S5 vorlegen</u> Auf dieser Liste finden Sie verschiedene politische Parteien. Sagen Sie mir bitte die Kennziffer der Partei, die Ihnen insgesamt am besten gefällt.	<u>INT.: Antwortziffer einkreisen</u> 01/02/03/03/05/06/07/08/09/10/11/12 <hr/> weiß nicht 98 verweigert 97 99	
S22	<u>INT.: weiße Liste S6 vorlegen</u> Wo lebten Sie <u>überwiegend</u> im Alter bis zu 14 Jahren? Bitte nennen Sie wieder nur die zutreffende Kennziffer.	<u>INT.: Antwortziffer einkreisen</u> 01/02/03/04/05/06/07/08/09/10/11 <hr/> weiß nicht 98 verweigert 97 99	

STATISTIK

<p>S23</p>	<p><u>INT.: weiße Liste S7 vorlegen</u></p> <p>Welche Tätigkeit übte Ihre Mutter überwiegend aus in der Zeit, bis Sie 14 Jahre alt waren? Nennen Sie mir die Kennziffer.</p>	<p><u>INT.: Kennziffer notieren</u></p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="width: 40px; height: 20px;"></td> <td style="width: 40px; height: 20px;"></td> </tr> </table> <p>war damals schon verstorben 96</p> <p>weiß nicht 98</p> <p style="text-align: right;">99</p>			
<p>S24</p>	<p><u>INT.: nochmals weiße Liste S7 vorlegen</u></p> <p>Welche Tätigkeit übte Ihr Vater überwiegend aus in der Zeit, bis Sie 14 Jahre alt waren? Nennen Sie mir die Kennziffer?</p>	<p><u>INT.: Kennziffer notieren</u></p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="width: 40px; height: 20px;"></td> <td style="width: 40px; height: 20px;"></td> </tr> </table> <p>war damals schon verstorben 96</p> <p>weiß nicht 98</p> <p style="text-align: right;">99</p>			
<p>S25</p>	<p>Wie viele Schwestern und Brüder haben (hatten) Sie?</p>	<p>bin Einzelkind 1</p> <p>_____ Anzahl Schwestern</p> <p>_____ Anzahl Brüder</p> <p style="text-align: right;">9</p>	<p>S27</p> <p>S26</p>		
<p>S26</p>	<p>Waren Sie das jüngste, ein mittleres oder das älteste Kind?</p>	<p>das jüngste Kind 1</p> <p>ein mittleres Kind 2</p> <p>das älteste Kind 3</p> <p style="text-align: right;">9</p>			
<p>S27</p>	<p><u>INT.: weiße Liste S8 vorlegen</u></p> <p>Welchen Familienstand haben Sie - was hiervon trifft auf Sie zu?</p>	<p>1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7</p> <p style="text-align: right;">9</p>			
<p>S28</p>	<p><u>INT.: weiße Liste S9 vorlegen und Kennziffer ansagen lassen</u></p> <p>Wie hoch ist Ihr <u>persönliches Monats-Netto-Einkommen</u>? Ich meine damit die Summe als Netto-Einkommen, die nach Abzug der Steuern und der Abgaben für die Sozial- und Krankenversicherung verbleibt.</p> <p>Bitte nennen Sie nur die entsprechende Kennziffer, die auf Sie persönlich zutrifft.</p> <p><u>INT.: bei Selbständigen und Landwirten nach dem durchschnittlichen monatlichen Netto-Einkommen fragen, Kennziffer notieren</u></p>	<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="width: 40px; height: 20px;"></td> <td style="width: 40px; height: 20px;"></td> </tr> </table> <p>kein eigenes Einkommen 00</p> <p>verweigert 97</p> <p style="text-align: right;">99</p>			

STATISTIK

S29	<p><u>INT.: nochmals weiße Liste S9 vorlegen</u></p> <p>Sagen Sie mir bitte wie hoch das <u>Monats-Netto-Einkommen des Haushaltes insgesamt ist</u>. Also die Summe, die nach Abzug der Steuern und der Abgaben für die Sozial- und Krankenversicherung in Ihrem Haushalt insgesamt verbleibt.</p> <p>Bitte geben Sie wieder nur die Kennziffer an.</p> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin: 5px auto;"></div> <p><u>INT.: bei Selbständigen und Landwirten nach dem durchschnittlichen monatlichen Netto-Einkommen fragen, Kennziffer notieren</u></p>		<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin: 5px auto;"></div> <p>verweigert 97</p> <p>weiß nicht 98</p> <p style="text-align: right;">99</p>																																
S30	<p>Wie viele Personen, Sie selbst und Kinder mitgerechnet, gehören insgesamt hier zu Ihrem Haushalt?</p>		<p><u>INT.: bitte notieren</u></p> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin: 5px auto;"></div> <p style="text-align: right;">Personen</p> <p style="text-align: right;">99</p>																																
S31	<p>Und wie viele Personen haben davon die deutsche Staatsangehörigkeit und sind 16 Jahre alt oder älter?</p>		<p><u>INT.: bitte notieren</u></p> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin: 5px auto;"></div> <p style="text-align: right;">99</p>																																
S32	<p>Leben hier im Haushalt Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 15 Jahren?</p>		<p><u>INT.: Anzahl notieren</u></p> <p><input type="checkbox"/> JA und zwar:</p> <p>Kinder bis zu 5 Jahren _____</p> <p>Kinder von 6 bis 9 Jahren _____</p> <p>Kinder von 10 bis 13 Jahren _____</p> <p>Kinder von 14 bis 15 Jahren _____</p> <p>NEIN, keine Kinder bis zu 15 Jahren 0</p> <p style="text-align: right;">9</p>																																
S33	<p>Haben Sie eigene Kinder?</p>		<p>ja 1</p> <p>nein 2</p> <p style="text-align: right;">9</p>																																
S34	<p>Nennen Sie mir bitte Alter und Geschlecht Ihrer eigenen Kinder.</p>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Alter in Jahren</th> <th colspan="2" style="text-align: center;">Geschlecht</th> </tr> <tr> <th></th> <th></th> <th style="text-align: center;">m</th> <th style="text-align: center;">w</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. Kind</td> <td style="text-align: center;">_____</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>2. Kind</td> <td style="text-align: center;">_____</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>3. Kind</td> <td style="text-align: center;">_____</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>4. Kind</td> <td style="text-align: center;">_____</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>5. Kind</td> <td style="text-align: center;">_____</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>6. Kind</td> <td style="text-align: center;">_____</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> </tbody> </table>		Alter in Jahren	Geschlecht				m	w	1. Kind	_____	1	2	2. Kind	_____	1	2	3. Kind	_____	1	2	4. Kind	_____	1	2	5. Kind	_____	1	2	6. Kind	_____	1	2	<p style="text-align: right;">S34</p> <p style="text-align: right;">S35</p>
	Alter in Jahren	Geschlecht																																	
		m	w																																
1. Kind	_____	1	2																																
2. Kind	_____	1	2																																
3. Kind	_____	1	2																																
4. Kind	_____	1	2																																
5. Kind	_____	1	2																																
6. Kind	_____	1	2																																
S35	<p>Haben Sie in Ihrem Haushalt ein Telefon?</p>		<p>ja 1</p> <p>nein 2</p>																																
<p>INTERVIEW MIT DANK BEENDEN - Folgefragen ohne Befragten einstufen</p>																																			

1.16 Befragungsmaterial Modul S

LISTE S1

- 01 - zur Zeit noch Schüler(in), an einer allgemeinbildenden Vollzeitschule, noch keinen Abschluß erreicht
- 02 - von der Schule abgegangen ohne Abschluß; vor Erreichen einer 9., 10. oder 11 Klasse
- 03 - Volks-, Hauptschulabschluß
- 04 - Polytechnische Oberschule mit 8. Klasse Abschluß
- 05 - Mittlere Reife, Realschulabschluß, Fachschulreife
- 06 - Polytechnische Oberschule mit 10. Klasse Abschluß
- 07 - Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife, Abschluß einer Fachoberschule
- 08 - Abitur, allgemeine Hochschulreife,
- 09 - Erweiterte Oberschule (EOS) mit Abschluß
- 10 - anderen Schulabschluß

LISTE S2

- 01 - ganztags berufstätig (auch mithelfend, Berufssoldat)
- 02 - halbtags-, teilzeitbeschäftigt (auch mithelfend)
- 03 - z.Zt. arbeitslos und beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet
- 04 - z.Zt. arbeitslos, aber beim Arbeitsamt nicht arbeitslos gemeldet
- 05 - Nullkurzarbeit, Warteschleife
- 06 - Rentner, Pensionär ohne Berufsausübung
- 07 - Hausfrau/Hausmann, nicht berufstätig
- 08 - in Schulausbildung, Hochschulausbildung
- 09 - in Berufsausbildung
- 10 - Wehrdienst, Zivildienst

zu Frage S8

LISTE S 3

<p>Selbständige Landwirte mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ...</p> <p>10 - unter 10 ha 11 - 10 ha bis unter 20 ha 12 - 20 ha bis unter 50 ha 13 - 50 ha und mehr</p> <p>Akademisch freie Berufe (z.B. Arzt, Rechtsanwalt mit eigener Praxis)</p> <p>15 - 1 Mitarbeiter oder allein 16 - 2 bis 9 Mitarbeiter 17 - 10 Mitarbeiter und mehr</p>	<p>Angestellte</p> <p>50 - Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis 51 - Angestellte mit einfacherer Tätigkeit (z.B. Verkäufer, Kontorist, Stenotypistin) 52 - Angestellte, die schwierigere Aufgaben nach allgemeiner Anweisung selbständig erledigen (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner) 53 - Angestellte, die selbständige Leistungen in verantwortungsvoller Tätigkeit erbringen oder begrenzte Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen (z.B. wissenschaftliche Mitarbeiter, Prokurist, Abteilungsleiter, Lehrer im Angestelltenverhältnis) 54 - Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben und Entscheidungsbefugnissen (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)</p>
<p>Selbständige in Handel, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung, u.a.</p> <p>21 - 1 Mitarbeiter oder allein 22 - 2 bis 9 Mitarbeiter 23 - 10 bis 49 Mitarbeiter 24 - 50 Mitarbeiter und mehr</p>	<p>Arbeiter</p> <p>60 - ungelernete Arbeiter 61 - angelernte Arbeiter 62 - gelernte und Facharbeiter 63 - Vorarbeiter und Kolonnenführer 64 - Meister/Poliere im Arbeiterverhältnis</p>
<p>30 - Mithelfende Familienangehörige</p>	<p>In Ausbildung</p> <p>70 - kaufmännische/Verwaltungs-Lehrlinge 71 - gewerbliche Lehrlinge 72 - haus-/landwirtschaftliche Lehrlinge 73 - Ausbildung im sozialen Bereich, Bereich Gesundheitswesen 74 - Beamtenanwärter/Beamte im Vorbereitungsdienst 75 - Praktikanten/Volontäre 76 - Sonstige berufliche Ausbildung 77 - Schüler(in)/Student(in)</p>
<p>Beamte/Richter/Berufssoldaten</p> <p>40 - Beamte im einfachen Dienst (bis einschl. Oberamtsmeister) 41 - Beamte im mittleren Dienst (vom Assistenten bis einschl. Hauptsekretär/Amtsinspektor) 42 - Beamte im gehobenen Dienst (vom Inspektor bis einschl. Oberamtmann/Oberamtsrat) 43 - Beamte im höheren Dienst, Richter (vom Regierungsrat aufwärts)</p> <p>49 - Wehrpflichtige, Zivildienstleistende</p>	

LISTE S4

- 1 - bin selbst Haushaltsvorstand bzw.
Hauptverdiener
- 2 - bin Ehepartner(in) des Haushaltsvorstandes/
Hauptverdieners
- 3 - bin Sohn/Tochter des Haushaltsvorstandes -
Haushaltsvorstand ist mein Vater
- 4 - bin Sohn/Tochter des Haushaltsvorstandes -
Haushaltsvorstand ist meine Mutter
- 5 - stehe in anderer verwandschaftlicher Be-
ziehung zum Haushaltsvorstand/Hauptverdiener
- 6 - bin nicht mit dem Haushaltsvorstand/Haupt-
verdiener verwandt

LISTE S5

Diese Partei gefällt mir im insgesamt am besten:

- 01 - CDU
- 02 - CSU
- 03 - SPD
- 04 - F.D.P.
- 05 - Die Grünen
- 06 - PDS
- 07 - Die Republikaner
- 08 - DSU
- 09 - NPD
- 10 - DKP
- 11 - Bündnis 90
- 12 - sonstige

LISTE S6

Wie bzw. mit wem lebten Sie die überwiegende Zeit bis zu Ihrem 14. Lebensjahr zusammen?

- 01 - mit beiden leiblichen Eltern
- 02 - mit leiblicher Mutter und Stiefvater,
bzw. Partner der Mutter
- 03 - mit leiblicher Mutter, ohne Stiefvater
oder Partner der Mutter
- 04 - mit leiblichem Vater und Stiefmutter
bzw. Partnerin des Vaters
- 05 - mit leiblichem Vater, ohne Stiefmutter
oder Partnerin des Vaters
- 06 - bei Adoptiveltern, Adoptivvater,
Adoptivmutter
- 07 - bei Pflegeeltern, Pflegevater,
Pfleagemutter
- 08 - bei Großeltern
- 09 - bei anderen Verwandten
- 10 - bei anderen, nicht verwandten Personen
- 11 - in einem Heim

LISTE S7

- 01 - ungelernter/angelernter Arbeiter
- 02 - Facharbeiter/unselbständiger Handwerker
- 03 - einfacher und mittlerer Angestellter
- 04 - leitender Angestellter
- 05 - Beamter der unteren, mittleren und gehobenen Laufbahn
- 06 - höherer Beamter (Rat und mehr)
- 07 - selbständiger Handwerksmeister/kleiner Gewerbetreibender/Ladeninhaber
- 08 - Inhaber eines größeren Geschäfts/Unternehmer/Großunternehmer
- 09 - freier Beruf (Rechtsanwalt/Arzt)
- 10 - selbständiger Landwirt
- 11 - Hausfrau
- 12 - in Schul-, Berufsausbildung

LISTE S8

Was von dieser Liste trifft auf Sie zu?

1 - bin verheiratet und lebe mit Ehepartner(in)
zusammen

lebe mit einem Partner/einer Partnerin in
Lebensgemeinschaft zusammen und bin

2 - ledig

3 - geschieden/getrennt lebend

4 - verwitwet

lebe nicht mit einem Partner/einer Partnerin
zusammen und bin

5 - ledig

6 - geschieden/getrennt lebend

7 - verwitwet

LISTE S9

17	-	unter	400 DM
11	-	400 bis unter	600 DM
20	-	600 bis unter	800 DM
10	-	800 bis unter	1000 DM
05	-	1000 bis unter	1250 DM
22	-	1250 bis unter	1500 DM
08	-	1500 bis unter	1750 DM
16	-	1750 bis unter	2000 DM
18	-	2000 bis unter	2250 DM
07	-	2250 bis unter	2500 DM
19	-	2500 bis unter	2750 DM
12	-	2750 bis unter	3000 DM
09	-	3000 bis unter	3500 DM
06	-	3500 bis unter	4000 DM
13	-	4000 bis unter	4500 DM
03	-	4500 bis unter	5000 DM
01	-	5000 bis unter	5500 DM
14	-	5500 bis unter	6000 DM
21	-	6000 bis unter	8000 DM
02	-	8000 bis unter	10000 DM
15	-	10000 bis unter	15000 DM
04	-	15000 und mehr	

**2. Selbstaussfüller zum Thema innerfamiliäre
Viktimisierung und Gewalt
Fragebogen Modul K**

GFM-GETAS

Gesellschaft für Marketing-,
Kommunikations- und Sozialforschung mbH

Langelohstraße 134 · 2000 Hamburg 53 · Telefon (040) 80096-0



											Point.-Nr.											lfd.-Nr.:	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
3	6	8	0	7					0	1													

FRAGEBOGEN

ZUM

SELBSTAUSFÜLLEN

Hannover, Hamburg
im Januar 1992

Sehr geehrte Interviewteilnehmerin.
Sehr geehrter Interviewteilnehmer.

in den folgenden Fragen geht es um Dinge, die Ihren privaten Lebensbereich und Ihre Familie betreffen. Für diese Fragen haben wir einen Selbstausfüll-Fragebogen zusammengestellt, in den Sie Ihre Antworten selbst eintragen können. Danach stecken Sie diesen Fragebogen in den Umschlag und verschließen ihn mit der Siegelmarke. Alle Umschläge werden erst im Institut der GFM-GETAS von wissenschaftlichen Mitarbeitern geöffnet, die keinen Zugang zu Namen oder Adressen der Teilnehmer an dieser Forschungsarbeit haben. Die Anonymität Ihrer Angaben ist absolut garantiert, die gesamte Studie unterliegt den Regelungen der Datenschutzgesetzgebung.

Wir wissen, daß es manchmal nicht einfach ist, auf Fragen des Privatlebens zu antworten. Gerade im Privatleben und in der Familie gibt es aber häufig Probleme, die nur dann gelöst werden können, wenn man mehr über ihre Besonderheiten und Hintergründe weiß. Durch Ihre ehrlichen Angaben kann ein Beitrag dazu geleistet werden, in Zukunft Probleme eher zu vermeiden sowie Hilfsangebote zu verbessern. Aus diesem Grund sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns durch Ihre Mitarbeit gerade bei diesem Befragungsteil unterstützen.

Das Ausfüllen des Fragebogens ist sehr einfach. Auf der nächsten Seite finden Sie noch einige Hinweise.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihr Mitwirken.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Christian Pfeiffer
Kriminologisches Forschungsinstitut
Niedersachsen, Hannover



PD Dr. Wolfgang Bilsky
Kriminologisches Forschungsinstitut
Niedersachsen, Hannover
(Tel.: 0511/281091)



Barbara L. von Harder
GFM-GETAS, Sozialforschung



Dr. Wolfgang Schulz
GFM-GETAS, Sozialforschung
(Tel.: 040/80096132)

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Bei den meisten Fragen brauchen Sie lediglich die entsprechende Kennziffer Ihrer Antwort einzukreisen.

Beispiel: Wenn Sie ein Fahrrad besitzen, kreisen Sie die "1" für "Ja" ein.

Besitzen Sie ein Fahrrad?

ja ①
nein 2

Manchmal stehen die Antworten nebeneinander in einer Zeile. Kreisen Sie dann bitte die für Sie zutreffende Zahl ein.

Beispiel: Wenn Sie ein Fahrrad "manchmal" benutzen und ein Auto "nie" kreisen Sie in der ersten Zeile die "3" und in der zweiten Zeile die "1" ein.

Wie oft benutzen Sie folgende Verkehrsmittel?

	Habe ich 1991 benutzt:				
	nie	selten	manchmal	oft	immer
... Fahrrad	1	2	③	4	5
... Auto	①	2	3	4	5

Achten Sie bei jeder Frage bitte auf Hinweise, ergänzende Fragen oder Erläuterungen,

die in den Kästchen stehen

Es kann vorkommen, daß Sie einzelne Fragen überspringen sollen. Tun Sie dies bitte nur dann, wenn im Text auf folgende Weise darauf hingewiesen wird:

Bitte weiter mit Frage . . .

Die Frage-Nummer, mit der Sie bei der Beantwortung weitergehen sollen, ist jeweils an der entsprechenden Stelle notiert.

Bitte beginnen Sie jetzt auf der nächsten Seite mit dem Ausfüllen des Fragebogens.

K1 Das Zusammenleben mit Familienmitgliedern oder anderen Haushaltsmitbewohnern kann oft sehr schön sein. Unabhängig davon, wie gut man sich versteht, gibt es aber immer wieder Situationen, in denen es zu Streitereien kommt, man sich über das Verhalten der anderen ärgert oder man aneinander gerät. Im folgenden finden Sie Beispiele dafür, wie andere sich Ihnen gegenüber in solchen Situationen verhalten haben können. Bitte geben Sie an, ob sich Familien- oder Haushaltsmitglieder Ihnen gegenüber bei Meinungsverschiedenheiten oder Auseinandersetzungen in den letzten fünf Jahren, also seit etwa Januar 1987 bis Ende 1991 so verhalten haben.

Bitte in jeder Zeile eine Ziffer einkreisen!

Familien- oder Haushaltsmitglieder haben bei Streit oder Auseinandersetzungen ...	Ist in den letzten fünf Jahren 1987-1991 vorgekommen:	
	ja	nein
die Angelegenheit ruhig mit mir besprochen	1	2
versucht, meinen Standpunkt zu verstehen	1	2
jemanden mit einbezogen oder einzubeziehen versucht, der bei der Regulierung der Angelegenheit helfen sollte	1	2
mit mir geschmolzt oder sich geweigert, mit mir über die Sache zu sprechen	1	2
wutschnaubend das Haus oder den Raum verlassen	1	2
geheult oder rumgeschrien	1	2
etwas gesagt oder getan, um mich zu beleidigen	1	2
mir mit Schlägen gedroht oder damit, etwas nach mir zu werfen	1	2
Dinge durch die Gegend geschmissen, zertrümmert, auf etwas eingeschlagen oder getreten	1	2
mit einem Gegenstand nach mir geworfen	1	2
mich hart angepackt oder gestoßen	1	2
mir eine runtergehauen	1	2
mich mit der Faust geschlagen, getreten oder gebissen	1	2
mich mit einem Gegenstand geschlagen oder zu schlagen versucht	1	2
mich geprügelt, zusammengeschlagen	1	2
mich gewürgt	1	2
mir absichtlich Verbrennungen oder Verbrühungen zugefügt	1	2
mich mit einer Waffe, z.B. einem Messer oder einer Schußwaffe, bedroht	1	2
eine Waffe, z.B. ein Messer oder eine Schußwaffe gegen mich eingesetzt	1	2

K2 Jetzt möchten wir Sie bitten, nur noch an das letzte Jahr zu denken, also an das Jahr 1991. Wie oft haben sich Familien- oder Haushaltsmitglieder Ihnen gegenüber in dieser Zeit bei Meinungsverschiedenheiten oder Auseinandersetzungen so verhalten?

Bitte in jeder Zeile eine Ziffer einkreisen!

Familien- oder Haushaltsmitglieder haben bei Streit oder Auseinandersetzungen ...	Ist im Jahr 1991 vorgekommen:						
	nie	1 mal	2 mal	3-5 mal	6-10 mal	11-20 mal	mehr als 20 mal
die Angelegenheit ruhig mit mir besprochen	1	2	3	4	5	6	7
versucht, meinen Standpunkt zu verstehen	1	2	3	4	5	6	7
jemanden mit einbezogen oder einzubeziehen versucht, der bei der Regulierung der Angelegenheit helfen sollte	1	2	3	4	5	6	7
mit mir geschmolzt oder sich geweigert, mit mir über die Sache zu sprechen	1	2	3	4	5	6	7
wutschnaubend das Haus oder den Raum verlassen	1	2	3	4	5	6	7
geheult oder rumgeschrien	1	2	3	4	5	6	7
etwas gesagt oder getan, um mich zu beleidigen	1	2	3	4	5	6	7
mir mit Schlägen gedroht oder damit, etwas nach mir zu werfen	1	2	3	4	5	6	7
Dinge durch die Gegend geschmissen, zertrümmert, auf etwas eingeschlagen oder getreten	1	2	3	4	5	6	7
mit einem Gegenstand nach mir geworfen	1	2	3	4	5	6	7
mich hart angepackt oder gestoßen	1	2	3	4	5	6	7
mir eine runtergehauen	1	2	3	4	5	6	7
mich mit der Faust geschlagen, getreten oder gebissen	1	2	3	4	5	6	7
mich mit einem Gegenstand geschlagen oder zu schlagen versucht	1	2	3	4	5	6	7
mich geprügelt, zusammengeschlagen	1	2	3	4	5	6	7
mich gewürgt	1	2	3	4	5	6	7
mir absichtlich Verbrennungen oder Verbrühungen zugefügt	1	2	3	4	5	6	7
mich mit einer Waffe, z.B. einem Messer oder einer Schußwaffe bedroht	1	2	3	4	5	6	7
eine Waffe, z.B. ein Messer oder eine Schußwaffe gegen mich eingesetzt	1	2	3	4	5	6	7

K3 Im folgenden gehen wir auf einige Vorfälle, die wir im Interview schon kurz angesprochen haben, nochmals näher ein. Es geht wieder um Vorfälle, die Sie mit Familienmitgliedern oder Mitbewohnern Ihres Haushaltes erlebt haben können. Dabei interessieren uns allerdings nur noch Verhaltensweisen erwachsener Personen über 18 Jahre, von denen Sie persönlich direkt betroffen waren.

Hat Sie schon einmal jemand, mit dem Sie verwandt sind oder mit dem Sie zusammengelebt haben, geschlagen, getreten, verprügelt, gestoßen, gewürgt oder mit einer Waffe oder einem Gegenstand, wie z.B. Messer, Werkzeug, Stock absichtlich verletzt oder dies ernsthaft versucht?

ja 1 ->

nein 2 ->

K4 Wie oft ist Ihnen das in den letzten fünf Jahren (1987 - 1991) ungefähr passiert?

1 mal 1

2 mal 2

3-5 mal 3

6-10 mal 4

11-20 mal 5

mehr als 20 mal 6

nie 7 ----->

--->

K5 Hat das in den Jahren 1987 bis 1991 einmal jemand getan, mit dem Sie in einem Haushalt zusammen lebten, als das passierte?

ja 1 ->

nein 2 ->

K6 Wann hat das zum letzten Mal jemand getan, mit dem Sie zusammenleben, bzw. zusammenlebten?
In welchem Jahr war das?

K7 Wer hat das beim letzten Mal getan?

Partner/Partnerin 01

Kinder (auch Adoptiv-, Stief- oder Pflegekinder) . . 02

Vater 03

Stiefvater 04

Mutter 05

Stiefmutter 06

Bruder/Stiefbruder 07

Schwester/Stiefschwester 08

andere Haushaltsmitglieder 09

Pflegepersonal/Hausangestellte 10

K7 a Welche der folgenden Waffen oder Gegenstände hat die Person, die das gemacht hat, dabei benutzt?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

Schußwaffe 01
 Messer 02
 Tränengas 03
 Stock 04
 Kette 05
 Schlagring 06
 sonstige Gegenstände 07
 gar keine 08

K8 Ein solches Ereignis kann unterschiedliche Folgen haben. Kreisen Sie bitte die Folge(n) ein, die auf Sie und den letzten derartigen Vorfall zutreffen.

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

Verletzungen, die eine längere ärztliche Behandlung
 oder einen Krankenhausaufenthalt erforderten . . . 01
 Leichte Verletzungen, die keine oder höchstens
 eine kurze ambulante ärztliche Behandlung
 erforderten 02
 Schmerzen 03
 starker Schock 04
 starke Angstgefühle 05
 Gefühle der Erniedrigung 06
 sonstiges 07
 keine Folgen 08

- K9** Neben den unmittelbaren, kurzzeitigen Folgen, können auch längerfristige Folgen eines solchen Ereignisses auftreten, unter denen man leidet. Kreisen Sie bitte die Angaben ein, die auf Sie und den letzten derartigen Vorfall zutreffen.

Für jede der unten aufgeführten Folgen eine Antwort einkreisen!

	längere Zeit, aber heute nicht mehr	bis heute	trifft nicht zu
Ich habe mich deswegen in meiner Familie, bzw. in dem Haushalt, in dem ich lebe, nicht mehr sicher gefühlt	1	2	3
Ich habe unter Ängsten aufgrund dieses Vorfalls gelitten	1	2	3
Ich habe unter den körperlichen Folgen des Vorfalls gelitten	1	2	3
Ich habe darunter gelitten, daß ich wegen des Vorfalls ausziehen wollte, aber nicht konnte	1	2	3

- K9** Haben Sie sich von der Person, die das gemacht hat, getrennt?

a

- ja, auf Dauer getrennt 1
ja, vorübergehend getrennt 2
nein, nicht getrennt 3

- K** Mit wem haben Sie über dieses letzte Erlebnis gesprochen?

10

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

- mit der Person, die das gemacht hat 01
Familienangehörige 02
beste Freundin 03
bester Freund 04
Freunde, Bekannte 05
(andere) Kollegen 06
Pastor/Pfarrer 07
Frauenhaus/Frauennotruf 08
Weißer Ring 09
Mitarbeiter einer anderen Beratungsstelle 10
Arzt 11
Anwalt 12
mit jemand anderem 13
mit niemandem 14

K
11

Haben Sie Polizei oder Staatsanwaltschaft informiert?

ja 1 -> weiter mit Frage K12

nein 2 -> weiter mit Frage K13

K
12

Warum haben Sie der Polizei oder Staatsanwaltschaft etwas von diesem Vorfall mitgeteilt?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

- damit die Polizei mich beschützt 01
- damit die Person, die das gemacht hat, aus der Wohnung entfernt wird 02
- weil ich wütend auf die Person war, die das gemacht hat 03
- damit die Person, die das gemacht hat, bestraft wird 04
- damit die Person, die das gemacht hat, so etwas nicht noch einmal macht 05
- weil ich mir keinen anderen Rat wußte 06
- weil das schon so oft passiert ist 07
- eigentlich wollte ich gar nicht, aber andere haben mich dann dazu gebracht 08
- anderer Grund 09

Gleich weiter mit Frage K14, Seite 10

K
13

Warum haben Sie der Polizei oder Staatsanwaltschaft keine Mitteilung davon gemacht?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

- die Sache war nicht so schlimm 01
- weil es sich um eine Familienangelegenheit handelte 02
- ich wollte nicht, daß die Person, die das gemacht hat, bestraft wird 03
- die Person, die das gemacht hat, hat sich entschuldigt und versprochen, daß das nicht wieder vorkommt 04
- weil die Polizei doch nichts bewirken kann 05
- weil mir die Sache peinlich war 06
- weil ich daran gehindert wurde 07
- ich hatte Angst vor so einem Verfahren 08
- ich hatte Angst, daß ich dann in ein Heim komme 09
- ich hatte Angst, daß danach das Zusammenleben nur noch schwieriger wird 10
- weil die Polizei das sowieso schon wußte 11
- anderer Grund 12

K
14

Welche Maßnahme ist nach dem letzten Vorfall ergriffen worden?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

- gar keine 01
- Entschuldigung und Wiedergutmachung durch die Person, die das gemacht hat 02
- Beratung/Therapie alleine für die Person, die das gemacht hat . 03
- Beratung/Therapie für die Familie und die Person, die das gemacht hat 04
- Beratung/Therapie alleine für mich 05
- Auszug der Person, die das gemacht hat, aus der Wohnung 06
- ich selbst bin aus der Wohnung ausgezogen 07
- die Person, die das gemacht hat, ist vom Gericht bestraft worden 08
- andere Maßnahme 09

K
15

Wenn Sie ganz nach Ihrem Willen und Ihrer Meinung entscheiden könnten: Welche der folgenden Maßnahmen hätten Sie nach dem letzten Vorfall für richtig gehalten. Kreisen Sie bitte nur die eine Maßnahme ein, die Ihnen persönlich am wichtigsten ist. Am wichtigsten:

Bitte nur eine Antwortziffer einkreisen!

- daß gar nichts geschieht 01
- Entschuldigung und Wiedergutmachung durch die Person, die das gemacht hat 02
- Beratung/Therapie alleine für die Person, die das gemacht hat . 03
- Beratung/Therapie für die Familie und die Person, die das gemacht hat 04
- Beratung/Therapie alleine für mich 05
- Auszug der Person, die das gemacht hat, aus der Wohnung 06
- Auszug von mir selbst aus der Wohnung 07
- die Person, die das gemacht hat, sollte vom Gericht bestraft werden 08
- andere Maßnahme 09

K 16	<p>Hat Sie schon einmal jemand, mit dem Sie verwandt sind oder mit dem Sie zusammengelebt haben, mit körperlicher Gewalt oder unter Androhung von Gewalt gegen Ihren Willen zum Beischlaf oder beischlafähnlichen Handlungen gezwungen oder versucht, das zu tun?</p> <p>ja 1 -> <input type="text" value="weiter mit Frage K17"/></p> <p>nein 2 -> <input type="text" value="weiter mit Frage K30, Seite 17"/></p>																						
K 17	<p>Wie oft ist Ihnen das <u>in den letzten fünf Jahren (1987-1991)</u> ungefähr passiert?</p> <table> <tbody> <tr> <td>1 mal 1</td> <td rowspan="5">} ----> <input type="text" value="weiter mit Frage K18"/></td> </tr> <tr> <td>2 mal 2</td> </tr> <tr> <td>3-5 mal 3</td> </tr> <tr> <td>6-10 mal 4</td> </tr> <tr> <td>11-20 mal 5</td> </tr> <tr> <td>mehr als 20 mal 6</td> <td rowspan="2">} -----> <input type="text" value="weiter mit Frage K30, Seite 17"/></td> </tr> <tr> <td>nie 7</td> </tr> </tbody> </table>	1 mal 1	} ----> <input type="text" value="weiter mit Frage K18"/>	2 mal 2	3-5 mal 3	6-10 mal 4	11-20 mal 5	mehr als 20 mal 6	} -----> <input type="text" value="weiter mit Frage K30, Seite 17"/>	nie 7													
1 mal 1	} ----> <input type="text" value="weiter mit Frage K18"/>																						
2 mal 2																							
3-5 mal 3																							
6-10 mal 4																							
11-20 mal 5																							
mehr als 20 mal 6	} -----> <input type="text" value="weiter mit Frage K30, Seite 17"/>																						
nie 7																							
K 18	<p>Hat das in den Jahren 1987 bis 1991 einmal jemand getan, mit dem Sie in einem Haushalt zusammenlebten, als das passierte?</p> <p>ja 1 -> <input type="text" value="weiter mit Frage K19"/></p> <p>nein 2 -> <input type="text" value="weiter mit Frage K30, Seite 17"/></p>																						
K 19	<p>Wann hat das zum letzten Mal jemand getan, mit dem Sie zusammenleben, bzw. zusammenlebten? In welchem Jahr war das?</p> <p style="text-align: right;"><input type="text" value="19"/> -----</p>																						
K 20	<p>Wer hat das beim letzten Mal getan?</p> <table> <tbody> <tr> <td>Ehemann/Ehefrau</td> <td>01</td> </tr> <tr> <td>nichtehelicher Partner/Partnerin</td> <td>02</td> </tr> <tr> <td>Kinder (auch Adoptiv-, Stief- oder Pflegekinder)</td> <td>03</td> </tr> <tr> <td>Vater</td> <td>04</td> </tr> <tr> <td>Stiefvater</td> <td>05</td> </tr> <tr> <td>Mutter</td> <td>06</td> </tr> <tr> <td>Stiefmutter</td> <td>07</td> </tr> <tr> <td>Bruder/Stiefbruder</td> <td>08</td> </tr> <tr> <td>Schwester/Stiefschwester</td> <td>09</td> </tr> <tr> <td>andere Haushaltsmitglieder</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>Pflegepersonal/Hausangestellte</td> <td>11</td> </tr> </tbody> </table>	Ehemann/Ehefrau	01	nichtehelicher Partner/Partnerin	02	Kinder (auch Adoptiv-, Stief- oder Pflegekinder)	03	Vater	04	Stiefvater	05	Mutter	06	Stiefmutter	07	Bruder/Stiefbruder	08	Schwester/Stiefschwester	09	andere Haushaltsmitglieder	10	Pflegepersonal/Hausangestellte	11
Ehemann/Ehefrau	01																						
nichtehelicher Partner/Partnerin	02																						
Kinder (auch Adoptiv-, Stief- oder Pflegekinder)	03																						
Vater	04																						
Stiefvater	05																						
Mutter	06																						
Stiefmutter	07																						
Bruder/Stiefbruder	08																						
Schwester/Stiefschwester	09																						
andere Haushaltsmitglieder	10																						
Pflegepersonal/Hausangestellte	11																						

K
20
a

Geben Sie bitte an, was geschehen ist.

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!
--

- ich wurde zum Anal-/Afterverkehr gezwungen 1
- ich wurde zum Oral-/Mundverkehr gezwungen 2
- ich wurde zum Geschlechtsverkehr gezwungen 3
- ich wurde zu homosexuellen Handlungen gezwungen 4
- ich wurde zu sonstigen sexuellen Praktiken gezwungen 5

K
21

Ein solches Ereignis kann unterschiedliche Folgen haben. Kreisen Sie bitte die Folgen ein, die auf Sie und den letzten derartigen Vorfall zutreffen.

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!
--

- Verletzungen, die eine längere ärztliche Behandlung
oder einen Krankenhausaufenthalt erforderten 01
- leichte Verletzungen, die keine oder höchstens eine
kurze ambulante ärztliche Behandlung erforderten 02
- Schmerzen 03
- starker Schock 04
- starke Angstgefühle 05
- Gefühle der Erniedrigung 06
- sonstiges 07
- keine Folgen 08

K 22 Neben den unmittelbaren, kurzfristigen Folgen können auch längerfristige Folgen eines solchen Ereignisses auftreten, unter denen man leidet. Kreisen Sie bitte die Angaben ein, die auf Sie und den letzten derartigen Vorfall zutreffen.

Für jede der unten aufgeführten Folgen eine Antwort einkreisen	längere Zeit, aber heute nicht mehr	bis heute	trifft nicht zu
ich habe mich deswegen in meiner Familie, bzw. in dem Haushalt, in dem ich lebe, nicht mehr sicher gefühlt	1	2	3
ich habe unter Ängsten aufgrund dieses Vorfalls gelitten	1	2	3
ich habe unter den körperlichen Folgen des Vorfalls gelitten	1	2	3
ich habe deswegen Schwierigkeiten in sexuellen Beziehungen	1	2	3
ich habe deswegen Schwierigkeiten in Beziehungen zum anderen Geschlecht	1	2	3
ich habe darunter gelitten, daß ich wegen des Vorfalls ausziehen wollte, dies aber nicht konnte	1	2	3

K 23 Haben Sie sich von der Person, die das gemacht hat, getrennt?

- ja, auf Dauer getrennt 1
- ja, vorübergehend getrennt 2
- nein, nicht getrennt 3

K 24 Mit wem haben Sie über dieses letzte Erlebnis gesprochen?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

mit der Person, die das gemacht hat	01
Familienangehörige	02
beste Freundin	03
bester Freund	04
Freunde, Bekannte	05
(andere) Kollegen	06
Pastor/Pfarrer	07
Frauenhaus/Frauennotruf	08
Weißer Ring	09
Mitarbeiter einer anderen Beratungsstelle	10
Arzt	11
Anwalt	12
mit jemand anderem	13
mit niemandem	14

K 25 Haben Sie Polizei oder Staatsanwaltschaft informiert?

ja 1 ->	weiter mit Frage K26
nein 2 ->	weiter mit Frage K27

K 26 Warum haben Sie der Polizei oder Staatsanwaltschaft etwas von diesem Vorfall mitgeteilt?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

damit die Polizei mich beschützt	01
damit die Person, die das gemacht hat, aus der Wohnung entfernt wird	02
weil ich wütend auf die Person war, die das gemacht hat	03
damit die Person, die das gemacht hat, bestraft wird	04
damit die Person, die das gemacht hat, so etwas nicht noch einmal macht	05
weil ich mir keinen anderen Rat wußte	06
weil das schon so oft passiert ist	07
eigentlich wollte ich gar nicht, aber andere haben mich dann dazu gebracht	08
anderer Grund	09

Gleich weiter mit Frage K28

K 27 Warum haben Sie der Polizei oder Staatsanwaltschaft keine Mitteilung davon gemacht?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

- die Sache war nicht so schlimm 01
- weil es sich um eine Familienangelegenheit handelte 02
- ich wollte nicht, daß die Person, die das gemacht hat, bestraft wird 03
- die Person, die das gemacht hat, hat sich entschuldigt und versprochen, daß das nicht wieder vorkommt 04
- weil die Polizei doch nichts bewirken kann 05
- weil mir die Sache peinlich war 06
- weil ich daran gehindert wurde 07
- ich hatte Angst vor so einem Verfahren 08
- ich hatte Angst, daß ich dann in ein Heim komme 09
- ich hatte Angst, daß danach das Zusammenleben nur noch schwieriger wird 10
- weil die Polizei das sowieso schon wußte 11
- sonstige Gründe 12

K 28 Welche Maßnahme ist nach dem letzten Vorfall ergriffen worden?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

- gar keine 01
- Entschuldigung und Wiedergutmachung durch die Person, die das gemacht hat 02
- Beratung/Therapie alleine für die Person, die das gemacht hat . 03
- Beratung/Therapie für die Familie und die Person, die das gemacht hat 04
- Beratung/Therapie alleine für mich 05
- Auszug der Person, die das gemacht hat, aus der Wohnung 06
- ich selbst bin aus der Wohnung ausgezogen 07
- die Person, die das gemacht hat, ist vom Gericht bestraft worden 08
- andere Maßnahmen 09

K
29

Wenn Sie ganz nach Ihrem Willen und Ihrer Meinung entscheiden könnten: Welche der folgenden Maßnahmen hätten Sie nach dem letzten Vorfall für richtig gehalten. Kreisen Sie bitte nur die eine Maßnahme ein, die Ihnen persönlich am wichtigsten ist. Am wichtigsten:

- daß gar nichts geschieht 01
- Entschuldigung und Wiedergutmachung durch die Person, die das gemacht hat 02
- Beratung/Therapie alleine für die Person, die das gemacht hat . 03
- Beratung/Therapie für die Familie und die Person, die das gemacht hat 04
- Beratung/Therapie alleine für mich 05
- Auszug der Person, die das gemacht hat, aus der Wohnung 06
- Auszug von mir selbst aus der Wohnung 07
- die Person, die das gemacht hat, sollte vom Gericht bestraft werden 08
- andere Maßnahme 09

K 30 Ist es schon einmal vorgekommen, daß jemand, mit dem Sie verwandt sind oder mit dem Sie zusammengelebt haben, Ihnen Geld oder Wertgegenstände oder anderes Eigentum gestohlen oder ohne Ihre Erlaubnis verbraucht oder verkauft hat?

ja 1 -> weiter mit Frage K31

nein 2 -> weiter mit Frage K44, Seite 21

K 31 Wie oft ist Ihnen das in den letzten fünf Jahren (1987-1991) ungefähr passiert?

1 mal 1

2 mal 2

3-5 mal 3

6-10 mal 4

11-20 mal 5

mehr als 20 mal 6

nie 7

---> weiter mit
Frage K32

-----> weiter mit
Frage K44, Seite 21

K 32 Hat das in den Jahren 1987 bis 1991 einmal jemand getan, mit dem Sie in einem Haushalt zusammenlebten, als das passierte?

ja 1 -> weiter mit Frage K33

nein 2 -> weiter mit Frage K44, Seite 21

K 33	Wann hat das zum letzten Mal jemand getan, mit dem Sie zusammenleben, bzw. zusammenlebten? In welchem Jahr war das?	19 -----																							
K 34	Wer hat das beim letzten Mal getan? Partner/Partnerin 01 Kinder (auch Adoptiv-/Stief- oder Pflegekinder) 02 Vater 03 Stiefvater 04 Mutter 05 Stiefmutter 06 Bruder/Stiefbruder 07 Schwester/Stiefschwester 08 andere Haushaltsmitglieder 09 Pflegepersonal/Hausangestellte 10																								
K 35	Wie hoch war der Schaden ungefähr, der Ihnen bei dem letzten Vorfall entstanden ist?	ca. DM -----																							
K 36	Neben den materiellen Schäden können auch <u>längerfristige</u> Folgen eines solchen Ereignisses auftreten. Kreisen Sie bitte die Angaben ein, die auf Sie und den <u>letzten</u> derartigen Vorfall zutreffen.																								
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 45%; padding: 5px;">Für jede der unten aufgeführten Folgen eine Antwort einkreisen</th> <th style="width: 15%; padding: 5px;">längere Zeit, aber heute nicht mehr</th> <th style="width: 15%; padding: 5px;">bis heute</th> <th style="width: 25%; padding: 5px;">trifft nicht zu</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">ich habe mich deswegen in meiner Familie, bzw. in dem Haushalt, in dem ich lebe, nicht mehr sicher gefühlt</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">1</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">2</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">3</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">ich bin deswegen sehr mißtrauisch geworden</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">1</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">2</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">3</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">ich habe dadurch meine Lebensgrundlage verloren</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">1</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">2</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">3</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">ich bin dadurch in meiner Lebensführung sehr eingeschränkt worden</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">1</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">2</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">3</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">ich habe darunter gelitten, daß ich wegen des Vorfalls ausziehen wollte, dies aber nicht konnte</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">1</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">2</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">3</td> </tr> </tbody> </table>		Für jede der unten aufgeführten Folgen eine Antwort einkreisen	längere Zeit, aber heute nicht mehr	bis heute	trifft nicht zu	ich habe mich deswegen in meiner Familie, bzw. in dem Haushalt, in dem ich lebe, nicht mehr sicher gefühlt	1	2	3	ich bin deswegen sehr mißtrauisch geworden	1	2	3	ich habe dadurch meine Lebensgrundlage verloren	1	2	3	ich bin dadurch in meiner Lebensführung sehr eingeschränkt worden	1	2	3	ich habe darunter gelitten, daß ich wegen des Vorfalls ausziehen wollte, dies aber nicht konnte	1	2	3
Für jede der unten aufgeführten Folgen eine Antwort einkreisen	längere Zeit, aber heute nicht mehr	bis heute	trifft nicht zu																						
ich habe mich deswegen in meiner Familie, bzw. in dem Haushalt, in dem ich lebe, nicht mehr sicher gefühlt	1	2	3																						
ich bin deswegen sehr mißtrauisch geworden	1	2	3																						
ich habe dadurch meine Lebensgrundlage verloren	1	2	3																						
ich bin dadurch in meiner Lebensführung sehr eingeschränkt worden	1	2	3																						
ich habe darunter gelitten, daß ich wegen des Vorfalls ausziehen wollte, dies aber nicht konnte	1	2	3																						
K 37	Haben Sie sich von der Person, die das gemacht hat, getrennt? ja, auf Dauer getrennt 1 ja, vorübergehend getrennt 2 nein, nicht getrennt 3																								

K 38 Mit wem haben Sie über dieses letzte Erlebnis gesprochen?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

mit der Person, die das gemacht hat	01
Familienangehörige	02
beste Freundin	03
bester Freund	04
Freunde, Bekannte	05
(andere) Kollegen	06
Pastor/Pfarrer	07
Frauenhaus/Frauennotruf	08
Weißer Ring	09
Mitarbeiter einer anderen Beratungsstelle	10
Arzt	11
Anwalt	12
mit jemand anderem	13
mit niemandem	14

K 39 Haben Sie Polizei oder Staatsanwaltschaft informiert?

ja 1 -> weiter mit Frage K40

nein 2 -> weiter mit Frage K41

K 40 Warum haben Sie der Polizei oder Staatsanwaltschaft etwas von diesem Vorfall mitgeteilt?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

damit die Polizei mich beschützt	01
damit die Person, die das gemacht hat, aus der Wohnung entfernt wird	02
weil ich wütend auf die Person war, die das gemacht hat	03
damit die Person, die das gemacht hat, bestraft wird	04
damit die Person, die das gemacht hat, so etwas nicht noch einmal macht	05
weil ich mir keinen anderen Rat wußte	06
weil das schon so oft passiert ist	07
eigentlich wollte ich gar nicht, aber andere haben mich dann dazu gebracht	08
anderer Grund	09

Bitte gleich weiter mit Frage K42

K 41 Warum haben Sie der Polizei oder Staatsanwaltschaft keine Mitteilung davon gemacht?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

- die Sache war nicht so schlimm 01
- weil es sich um eine Familienangelegenheit handelte 02
- ich wollte nicht, daß die Person, die das gemacht hat, bestraft wird 03
- die Person, die das gemacht hat, hat sich entschuldigt und versprochen, daß das nicht wieder vorkommt 04
- weil die Polizei doch nichts bewirken kann 05
- weil mir die Sache peinlich war 06
- weil ich daran gehindert wurde 07
- ich hatte Angst vor so einem Verfahren 08
- ich hatte Angst, daß ich dann in ein Heim komme 09
- ich hatte Angst, daß danach das Zusammenleben nur noch schwieriger wird 10
- weil die Polizei das sowieso schon wußte 11
- anderer Grund 12

K 42 Welche Maßnahme ist nach dem letzten Vorfall ergriffen worden?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

- gar keine 1
- Entschuldigung und Wiedergutmachung durch die Person, die das gemacht hat 2
- Auszug der Person, die das gemacht hat, aus der Wohnung 3
- ich selbst bin aus der Wohnung ausgezogen 4
- die Person, die das gemacht hat, ist vom Gericht bestraft worden 5
- sonstige Maßnahme 6

K 43 Wenn Sie ganz nach Ihrem Willen und Ihrer Meinung entscheiden könnten: Welche der folgenden Maßnahmen hätten Sie nach dem letzten Vorfall für richtig gehalten. Kreisen Sie bitte nur die eine Maßnahme ein, die Ihnen persönlich am wichtigsten ist. Am wichtigsten:

- daß gar nichts geschieht 1
- Entschuldigung und Wiedergutmachung durch die Person, die das gemacht hat 2
- Auszug der Person, die das gemacht hat, aus der Wohnung 3
- Auszug von mir selbst aus der Wohnung 4
- die Person, die das gemacht hat, sollte vom Gericht bestraft werden 5
- sonstige Maßnahme 6

K
44 Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

16 - 59 Jahre ----->

weiter mit Frage K47, Seite 23

60 Jahre und älter ----->

weiter mit Frage K45

K
45 Es kommt vor, daß ältere Menschen von Haushaltsmitgliedern, Familienangehörigen oder anderen, für ihre Betreuung zuständigen Personen schlecht behandelt werden. Dies kann zum Beispiel dadurch geschehen, daß ältere Menschen ausgenutzt oder absichtlich nicht richtig versorgt werden.

Im folgenden finden Sie eine Reihe von derartigen Erlebnissen, die Sie möglicherweise schon einmal gehabt haben.

Bitte geben Sie an, ob sich irgendwann einmal seit Ihrem 60. Geburtstag Haushaltsmitglieder, Familienangehörige oder gegebenenfalls auch Personen, die für Ihre Betreuung zuständig sind, Ihnen gegenüber so verhalten haben.

Haushaltsmitglieder, Familienmitglieder oder für meine Betreuung zuständige Personen haben . . .

ist seit meinem 60. Lebensjahr vorgekommen

	ja	nein
mich in Zimmer oder Wohnung eingeschlossen	1	2
mir mit Unterbringung in einem Altersheim gedroht	1	2
mich gezwungen, Medikamente zur Ruhigstellung zu nehmen	1	2
mir wichtige Medikamente vorenthalten	1	2
mich am Stuhl oder Bett festgebunden	1	2
mir eine regelmäßige Mahlzeit verweigert	1	2
mir wichtige Hilfsmittel wie Stock, Rollstuhl oder Prothese vorenthalten	1	2
mich gezwungen, Sachen zu verschenken oder Eigentum gegen meinen Willen zu übertragen	1	2
meine Kontaktmöglichkeiten zu anderen Personen absichtlich eingeschränkt	1	2

K 46 Jetzt möchten wir Sie bitten, einmal nur an das vergangene Jahr 1991 zu denken. Wie oft haben sich Haushaltsmitglieder, Familienmitglieder oder gegebenenfalls Personen, die für Ihre Betreuung zuständig sind, in dieser Zeit Ihnen gegenüber so verhalten?

Haushaltsmitglieder, Familienmitglieder oder für meine Betreuung zuständige Personen haben . . .	Ist im Jahr 1991 vorgekommen:						
	nie	1 mal	2 mal	3-5 mal	6-10 mal	10-20 mal	20 mal u. mehr
mich in Zimmer oder Wohnung eingeschlossen	1	2	3	4	5	6	7
mir mit Unterbringung in einem Altersheim gedroht	1	2	3	4	5	6	7
mich gezwungen, Medikamente zur Ruhigstellung zu nehmen	1	2	3	4	5	6	7
mir wichtige Medikamente vorenthalten	1	2	3	4	5	6	7
mich am Bett oder Stuhl festgebunden	1	2	3	4	5	6	7
mir eine regelmäßige Mahlzeit verweigert	1	2	3	4	5	6	7
mir wichtige Hilfsmittel wie Stock, Rollstuhl oder Prothese vorenthalten	1	2	3	4	5	6	7
mich gezwungen, Sachen zu verschenken oder Eigentum gegen meinen Willen zu übertragen	1	2	3	4	5	6	7
meine Kontaktmöglichkeiten zu anderen Personen absichtlich eingeschränkt	1	2	3	4	5	6	7

Bitte stecken Sie den Fragebogen jetzt in den bereitgelegten Umschlag. Versiegeln Sie den Umschlag mit der Siegelmarke und geben Sie den verschlossenen Umschlag an den Interviewer/die Interviewerin zurück. - VIELEN DANK.

K
47

Beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur, wenn Sie jünger als 60 Jahre sind. Die nächsten Fragen betreffen die Zeit Ihrer eigenen Kindheit und Jugend. Denken Sie jetzt bitte einmal nur an diese Zeit.

Zunächst geht es darum, wie Ihre Eltern miteinander umgegangen sind und wie es in Ihrer Familie im allgemeinen zugeht. Bitte geben Sie an, wie oft Sie die folgenden Verhaltensweisen bei Ihren Eltern beobachtet haben. Für den Fall, daß Sie Ihre Jugend nicht bei Ihren Eltern verbracht haben, sind hier unter Eltern Personen zu verstehen, bei denen Sie aufgewachsen sind.

Bitte in jeder Zeile die zutreffende Antwortziffer einkreisen	Wie oft haben Sie diese Verhaltensweisen bei Ihren Eltern in Ihrer Kindheit/Jugend beobachtet?				
	nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Meine Eltern haben sich in meiner Gegenwart angeschrien	0	1	2	3	4
Ich habe aus meinem Zimmer oder sonstwie unbeobachtet miterlebt, wie meine Eltern sich laut gestritten haben	0	1	2	3	4
Wenn es Ärger gab, dann haben meine Eltern sich ruhig miteinander ausgesprochen	0	1	2	3	4
In unserer Familie gab es Reibereien	0	1	2	3	4
Ich habe gesehen, wie ein Elternteil den anderen mit der Hand geschlagen hat	0	1	2	3	4
Ich habe mitgehört, daß ein Elternteil den anderen beleidigt oder erniedrigend beschimpft hat	0	1	2	3	4
In unserer Familie ging es harmonisch und friedlich zu	0	1	2	3	4
Ich habe gehört oder gesehen, wie ein Elternteil den anderen mit einem Gegenstand oder einer Waffe verletzt hat	0	1	2	3	4
Wenn meine Eltern sich nicht einig waren, haben einer oder beide mit Gegenständen geschmissen, etwas kaputtgemacht oder gegen etwas getreten	0	1	2	3	4
Meine Eltern sind liebevoll miteinander umgegangen	0	1	2	3	4
Ich habe mitbekommen, wie ein Elternteil den anderen heftig herumgestoßen oder geschüttelt hat	0	1	2	3	4
In unserer Familie wurde sich schon über Kleinigkeiten aufgeregt	0	1	2	3	4
Ich habe mitbekommen, daß ein Elternteil den anderen mit dem Fuß getreten oder mit der Faust geschlagen hat	0	1	2	3	4

K
48

Eltern erziehen Ihre Kinder in sehr unterschiedlicher Art und Weise. Im folgenden sind einige Verhaltensweisen von Eltern beschrieben. Denken Sie nun noch einmal an Ihre Kindheit und Jugend. Bitte geben Sie an, wie oft Ihre Eltern oder die Personen, von denen Sie hauptsächlich erzogen wurden, sich Ihnen gegenüber so verhalten haben.- Bitte kreisen Sie in jeder Zeile die jeweils zutreffende Antwortziffer ein.

Meine Eltern/Erziehungspersonen haben ...	nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
mich gelobt, wenn ich etwas besonders gut gemacht hatte	0	1	2	3	4
mich in den Arm genommen und mit mir geschmust	0	1	2	3	4
mir ruhig erklärt, wenn ich etwas falsch gemacht hatte	0	1	2	3	4
mir erlaubt, länger aufzubleiben, wenn ich etwas besonders gut gemacht hatte	0	1	2	3	4
mir etwas geschenkt, wenn ich etwas besonders gut gemacht hatte	0	1	2	3	4
mir als Strafe das Taschengeld gekürzt	0	1	2	3	4
als Strafe laut mit mir geschimpft	0	1	2	3	4
mit mir geschmolzt oder sich geweigert mit mir zu reden	0	1	2	3	4
meinetwegen wutschnaubend das Haus oder den Raum verlassen	0	1	2	3	4
mir mit Schlägen gedroht oder damit, etwas nach mir zu werfen	0	1	2	3	4
meinetwegen Dinge durch die Gegend geschmissen, zertrümmert, auf etwas eingeschlagen oder getreten	0	1	2	3	4
mit einem Gegenstand nach mir geworfen	0	1	2	3	4
mich hart angepackt oder gestoßen	0	1	2	3	4
mir eine runtergehauen	0	1	2	3	4
mich mit der Faust geschlagen, getreten oder mich gebissen	0	1	2	3	4
mich mit einem Gegenstand geschlagen oder zu schlagen versucht	0	1	2	3	4
mich geprügelt, zusammengeschlagen	0	1	2	3	4
mich gewürgt	0	1	2	3	4
mir absichtlich Verbrennungen oder Verbrühungen zugefügt	0	1	2	3	4
mich mit einer Waffe, z.B. einem Messer oder einer Schußwaffe bedroht	0	1	2	3	4
eine Waffe, z.B. ein Messer oder eine Schußwaffe gegen mich eingesetzt	0	1	2	3	4

K
49

Neben einer Bestrafung durch Eltern/Erziehungspersonen, die manchmal auch bis zu körperlicher Gewalt gehen kann, erleben viele Kinder schon in sehr jungem Alter, daß Erwachsene sexuelle Handlungen an ihnen vornehmen oder von ihnen verlangen, die die Kinder noch nicht verstehen oder die sie nicht haben wollen.

Solche Handlungen können sehr unterschiedlich sein. Im folgenden finden Sie eine Reihe von sexuellen Handlungen und Erfahrungen aufgeführt. Geben Sie bitte an, wie oft Sie in Ihrer Kindheit und Jugend eine solche Handlung mit einer mindestens fünf Jahre älteren Person erlebt haben, obwohl Sie das nicht wollten oder das nicht verstanden haben.

Wie oft ist es in Ihrer Kindheit/Jugend vorgekommen, daß ein Mann seine Geschlechtsteile vor Ihnen entblößt hat, um sich sexuell zu erregen?

- | | | | | |
|---------------------------------|---|-----|-----|---|
| nie | 1 | --- | > | <input type="text" value="weiter mit Frage K52"/> |
| 1 mal | 2 | } | --- | > |
| 2 mal | 3 | | | |
| mehrmals im Jahr | 4 | | | |
| mehrmals im Monat | 5 | | | |
| mehrmals in der Woche | 6 | | | |
| | | | | <input type="text" value="weiter mit Frage K50"/> |

K
50

Wer hat das gemacht?

- | | | | |
|----------------------|---|--------------------------------------|---|
| Vater | 1 | Erzieher oder Betreuer | |
| Stiefvater | 2 | außerhalb der Familie | 5 |
| Onkel | 3 | anderer mir zuvor bekannter | |
| Großvater | 4 | Mann | 6 |
| | | mir zuvor unbekannter Mann | 7 |

K
51

Wie alt waren Sie, als das zum ersten mal passierte?

ca.

Jahre alt

K 52 Wie oft ist es in Ihrer Kindheit/Jugend vorgekommen, daß ein Erwachsener Sie aufforderte, sein Geschlechtsteil zu berühren oder ihn anderweitig mit der Hand sexuell zu erregen?

- nie 1 ---> weiter mit Frage K56
- 1 mal 2
- 2 mal 3
- mehrmals im Jahr 4 --> weiter mit Frage K53
- mehrmals im Monat 5
- mehrmals in der Woche 6

K 53 Wer hat das bei Ihnen gemacht?

Kreisen Sie alle zutreffenden Personen ein

- | | |
|---------------------------------------|--|
| Vater 01 | männliche Erziehungs- oder Betreuungsperson außerhalb der Familie 11 |
| Stiefvater 02 | |
| Mutter 03 | weibliche Erziehungs- oder Betreuungsperson außerhalb der Familie 12 |
| Stiefmutter 04 | |
| Onkel 05 | andere mir zuvor bekannte männliche Person 13 |
| Bruder/Stiefbruder 06 | |
| Schwester/Stiefschwester 07 | andere mir zuvor bekannte weibliche Person 14 |
| Großvater 08 | mir zuvor unbekannte männliche Person 15 |
| Großmutter 09 | |
| Tante 10 | mir zuvor unbekannte weibliche Person 16 |

K 54 Wie alt waren Sie, als das zum ersten Mal passierte? ca. Jahre alt

K 55 Wie alt waren Sie, als das aufhörte? ca. Jahre alt

K
56

Wie oft ist es in Ihrer Kindheit/Jugend vorgekommen, daß ein Erwachsener Sie am Geschlechtsteil, am Busen oder am After angefaßt hat, um Sie oder sich sexuell zu erregen?

- | | | | | | | | |
|---------------------------------|---|-----|---|---|-----|---|---|
| nie | 1 | --- | > | <input type="text" value="weiter mit Frage K60"/> | | | |
| 1 mal | 2 | } | | | | | |
| 2 mal | 3 | | | | | | |
| mehrmals im Jahr | 4 | | | | --- | > | <input type="text" value="weiter mit Frage K57"/> |
| mehrmals im Monat | 5 | | | | | | |
| mehrmals in der Woche | 6 | | | | | | |

K
57

Wer hat das bei Ihnen gemacht?

- | | | | |
|------------------------------------|----|---|----|
| Vater | 01 | männliche Erziehungs- oder Betreuungsperson außerhalb der Familie | 11 |
| Stiefvater | 02 | | |
| Mutter | 03 | weibliche Erziehungs- oder Betreuungsperson außerhalb der Familie | 12 |
| Stiefmutter | 04 | | |
| Onkel | 05 | andere mir zuvor bekannte männliche Person | 13 |
| Bruder/Stiefbruder | 06 | | |
| Schwester/Stiefschwester | 07 | andere mir zuvor bekannte weibliche Person | 14 |
| Großvater | 08 | mir zuvor unbekannte männliche Person | 15 |
| Großmutter | 09 | | |
| Tante | 10 | mir zuvor unbekannte weibliche Person | 16 |

K
58

Wie alt waren Sie, als das zum ersten Mal passierte?

ca. Jahre alt

K
59

Wie alt waren Sie, als das aufhörte?

ca. Jahre alt

K 60 Wie oft ist es in Ihrer Kindheit/Jugend vorgekommen, daß ein Erwachsener mit seinem Finger, seiner Zunge oder einem Gegenstand bei Ihnen in die Scheide oder in den After eingedrungen ist, um Sie oder sich sexuell zu erregen?

- | | | | | |
|---------------------------------|---|------|-----|---|
| nie | 1 | ---- | > | <input type="text" value="weiter mit Frage K64"/> |
| 1 mal | 2 | } | --> | <input type="text" value="weiter mit Frage K61"/> |
| 2 mal | 3 | | | |
| mehrmals im Jahr | 4 | | | |
| mehrmals im Monat | 5 | | | |
| mehrmals in der Woche | 6 | | | |

K 61 Wer hat das bei Ihnen gemacht?

- | | | | |
|------------------------------|----|--|----|
| Vater | 01 | männliche Erziehungs- oder Betreuungsperson | |
| Stiefvater | 02 | außerhalb der Familie | 11 |
| Mutter | 03 | weibliche Erziehungs- oder Betreuungsperson | |
| Stiefmutter | 04 | außerhalb der Familie | 12 |
| Onkel | 05 | andere mir zuvor bekannte männliche Person | 13 |
| Bruder/Stiefbruder | 06 | andere mir zuvor bekannte weibliche Person | 14 |
| Schwester/Stiefschwester | 07 | mir zuvor unbekannte männliche Person | 15 |
| Großvater | 08 | mir zuvor unbekannte weibliche Person | 16 |
| Großmutter | 09 | | |
| Tante | 10 | | |

K 62 Wie alt waren Sie, als das zum ersten Mal passierte? ca. Jahre alt

K 63 Wie alt waren Sie, als das aufhörte? ca. Jahre alt

K
64

Die Fragen K64 bis K67 nur für Frauen, Männer bitte weiter mit Frage K68

Wie oft ist es in Ihrer Kindheit/Jugend vorgekommen, daß ein mindestens fünf Jahre älterer Mann mit seinem Penis in Ihre Scheide eingedrungen ist oder das versucht hat?

- | | | | | |
|---------------------------------|---|-----|-----|----------------------|
| nie | 1 | --- | > | weiter mit Frage K68 |
| 1 mal | 2 | | | } |
| 2 mal | 3 | | | |
| mehrmals im Jahr | 4 | | --> | |
| mehrmals im Monat | 5 | | | } |
| mehrmals in der Woche | 6 | | | |

K
65

Wer hat das gemacht?

Bitte kreisen Sie alle zutreffenden Personen ein

- | | |
|--|----|
| Vater | 01 |
| Stiefvater | 02 |
| Onkel | 03 |
| Bruder/Stiefbruder | 04 |
| Großvater | 05 |
| Erzieher oder Betreuer außerhalb der Familie | 06 |
| anderer mir zuvor bekannter Mann | 07 |
| mir zuvor unbekannter Mann | 08 |

K
66

Wie alt waren Sie, als das zum ersten Mal passierte?

ca. Jahre alt

K
67

Wie alt waren Sie, als das aufhörte?

ca. Jahre alt

K
68

Wie oft ist es in Ihrer Kindheit/Jugend vorgekommen, daß ein mindestens fünf Jahre älterer Mann mit seinem Penis in Ihren Mund oder Ihren After eingedrungen ist oder das versucht hat?

- nie 1 --->
- 1 mal 2
- 2 mal 3
- mehrmals im Jahr 4 -->
- mehrmals im Monat 5
- mehrmals in der Woche 6

K
69

Wer hat das bei Ihnen gemacht?

- Vater 01
- Stiefvater 02
- Onkel 03
- Bruder/Stiefbruder 04
- Großvater 05
- Erzieher oder Betreuer außerhalb der Familie 06
- anderer mir zuvor bekannter Mann 07
- mir zuvor unbekannter Mann 08

K
70

Wie alt waren Sie, als das zum ersten Mal passierte?

ca. Jahre alt

K
71

Wie alt waren Sie, als das aufhörte?

ca. Jahre alt

K 72 Ist es in Ihrer Kindheit/Jugend darüber hinaus vorgekommen, daß eine erwachsene oder jugendliche Person, die mindestens 5 Jahre älter war als Sie, sonstige sexuelle Handlungen mit Ihnen oder vor Ihnen vorgenommen hat, obwohl Sie das nicht haben wollten oder nicht verstanden haben?

ja 1 -----> weiter mit Frage K73

nein 2 -----> weiter mit Frage K74

K 73 Wer hat das gemacht?

Kreisen Sie alle zutreffenden Personen ein

Vater	01	männliche Erziehungs- oder Betreuungsperson außerhalb der Familie	11
Stiefvater	02		
Mutter	03	weibliche Erziehungs- oder Betreuungsperson außerhalb der Familie	12
Stiefmutter	04		
Onkel	05	andere mir zuvor bekannte männliche Person	13
Bruder/Stiefbruder	06		
Schwester/Stiefschwester	07	andere mir zuvor bekannte weibliche Person	14
Großvater	08	mir zuvor unbekannte männliche Person	15
Großmutter	09		
Tante	10	mir zuvor unbekannte weibliche Person	16

K 74 Bitte geben Sie an, welches zuvor angesprochene Erlebnis aus Ihrer Kindheit/Jugend für Sie das Schlimmste war.

Bitte nur eine Antwortziffer einkreisen !

- Das schlimmste Erlebnis für mich war, daß ...
- ein Mann seine Geschlechtsteile vor mir entblößt hat, um sich sexuell zu erregen 1
 - ein Erwachsener mich aufgefordert hat, sein Geschlechtsteil zu berühren oder ihn anderweitig mit der Hand sexuell zu erregen . 2
 - ein Erwachsener mich am Geschlechtsteil, am Busen oder am After angefaßt hat, um mich oder sich sexuell zu erregen . . . 3
 - ein Erwachsener mit seinem Finger, seiner Zunge oder einem Gegenstand bei mir in die Scheide oder den After eingedrungen ist, um mich oder sich sexuell zu erregen 4
 - ein mindestens fünf Jahre älterer Mann mit seinem Penis in meine Scheide eingedrungen ist oder das versucht hat 5
 - ein mindestens fünf Jahre älterer Mann mit seinem Penis in meinen Mund oder meinen After eingedrungen ist oder das versucht hat 6
 - eine erwachsene oder jugendliche Person, die mindestens fünf Jahre älter war als ich, sonstige sexuelle Handlungen mit mir oder vor mir vorgenommen hat 7
 - ich habe kein derartiges Erlebnis gehabt 8 ---->

weiter mit
mit Frage K85

K 75 Wenn Sie noch einmal an dieses schlimmste Erlebnis denken: ca. Jahre alt
Wie alt waren Sie, als das passierte?

K 76 Wer hat das bei Ihnen gemacht?

Kreisen Sie alle zutreffenden Personen ein

- | | | | |
|------------------------------|----|--|----|
| Vater | 01 | männliche Erziehungs- oder Betreuungsperson | |
| Stiefvater | 02 | außerhalb der Familie | 11 |
| Mutter | 03 | weibliche Erziehungs- oder Betreuungsperson | |
| Stiefmutter | 04 | außerhalb der Familie | 12 |
| Onkel | 05 | andere mir zuvor bekannte männliche Person | 13 |
| Bruder/Stiefbruder | 06 | andere mir zuvor bekannte weibliche Person | 14 |
| Schwester/Stiefschwester | 07 | | |
| Großvater | 08 | mir zuvor unbekannte männliche Person | 15 |
| Großmutter | 09 | | |
| Tante | 10 | mir zuvor unbekannte weibliche Person | 16 |

K
77

Mit wem haben Sie schon einmal über dieses schlimmste Erlebnis gesprochen?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

Person, die das gemacht hat . . .	01	Kinderschutzbund	10
Ehepartner/in, Lebenspartner/in	02	Pro Familia	11
Familienangehörige, die mit im Haushalt leben	03	andere auf sexuellen Miß- brauch spezialisierte Vereine, z.B. "Wildwasser"	12
andere Haushaltsmitglieder . . .	04	andere Beratungsstellen .	13
Familienangehörige, die außer- halb des Haushaltes leben . .	05	Frauenhaus/Frauennotruf .	14
bester Freund	06	Arzt	15
beste Freundin	07	Anwalt	16
andere Freunde/Kollegen	08	sonstige Personen	17
Pastor/Pfarrer	09	mit niemandem	18

K
78

Haben Sie die Polizei oder Staatsanwaltschaft über dieses schlimmste Erlebnis informiert?

ja 1 -> weiter mit Frage K79

nein 2 -> weiter mit Frage K80

K
79

Warum haben Sie Polizei oder Staatsanwaltschaft darüber informiert?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

Damit die Polizei mich beschützt	01
Damit die Person, die das gemacht hat, aus der Wohnung entfernt wird	02
Weil ich wütend auf die Person war, die das gemacht hat . . .	03
Damit die Person, die das gemacht hat, bestraft wird	04
Damit die Person, die das gemacht hat, so etwas nicht noch einmal macht	05
Weil ich mir keinen anderen Rat wußte	06
Weil das schon so oft passiert ist	07
Eigentlich wollte ich gar nicht, aber andere haben mich dann dazu gebracht	08
Damit das aufhört	09
anderer Grund	10

Gleich weiter mit Frage K81

K
80

Warum haben Sie die Polizei oder Staatsanwaltschaft nicht darüber informiert?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

- Die Sache war nicht so schlimm 01
- Weil es sich um eine Familienangelegenheit handelte 02
- Ich wollte nicht, daß die Person, die das gemacht hat, bestraft wird 03
- Die Person, die das gemacht hat, hat sich entschuldigt und versprochen, daß das nicht wieder vorkommt 04
- Weil die Polizei doch nichts bewirken kann 05
- Weil mir die Sache peinlich war 06
- Weil ich daran gehindert wurde 07
- Ich hatte Angst vor so einem Verfahren 08
- Ich hatte Angst, daß ich dann in ein Heim komme 09
- Ich hatte Angst, daß danach das Zusammenleben nur noch schwieriger wird 10
- Weil die Polizei das sowieso schon wußte 11
- Weil mir das sowieso keiner geglaubt hätte 12
- anderer Grund 13

K
81

Welche Maßnahme ist nach diesem schlimmsten Erlebnis ergriffen worden?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

- Gar keine 01
- Entschuldigung durch die Person, die das gemacht hat 02
- Beratung/Therapie allein für die Person, die das gemacht hat 03
- Beratung/Therapie für die Familie und die Person, die das gemacht hat 04
- Beratung/Therapie alleine für mich 05
- Auszug der Person, die das gemacht hat, aus der Wohnung 06
- Ich selbst bin aus der Wohnung ausgezogen 07
- die Person, die das gemacht hat, durfte ihren Beruf nicht mehr ausüben 08
- die Person, die das gemacht hat, ist vom Gericht bestraft worden 09
- andere Maßnahmen 10

K
82

Wenn Sie ganz nach Ihrem Willen und Ihrer Meinung entscheiden könnten: Welche der folgenden Maßnahmen hätten Sie nach diesem schlimmsten Erlebnis für wichtig gehalten. Kreisen Sie bitte in der ersten Spalte alle Maßnahmen ein, die Sie für wichtig halten, in der zweiten Spalte nur eine und zwar die, die Ihnen am wichtigsten erscheint.

	halte ich für wichtig	halte ich für die wichtigste
daß gar nichts geschieht	1	2
Entschuldigung der Person, die das gemacht hat	1	2
Beratung/Therapie allein für die Person, die das gemacht hat	1	2
Beratung/Therapie für die Familie und die Person, die das gemacht hat	1	2
Beratung/Therapie alleine für mich	1	2
Auszug der Person, die das gemacht hat, aus der Wohnung	1	2
Auszug von mir selbst aus der Wohnung	1	2
Die Person, die das gemacht hat, sollte vom Gericht bestraft werden	1	2
Da die Person ihre berufliche Position ausgenutzt hat, sollte sie ihren Beruf nicht weiter ausüben dürfen	1	2
Der Person sollte verboten werden, mit mir in Kontakt zu treten	1	2
Sonstiges	1	2

K
83

Was ist nach diesem schlimmsten Erlebnis mit Ihnen geschehen?

Alle zutreffenden Antwortziffern einkreisen!

- Gar nichts 01
- mir wurde nicht geglaubt 02
- mir wurden Vorwürfe gemacht 03
- ich wurde medizinisch untersucht und/oder begutachtet 04
- Ich bin in ein Heim gekommen 05
- Sonstiges 06

K
84 Was hätten Sie sich selbst nach diesem schlimmsten Erlebnis gewünscht?

Bitte nur eine Antwortziffer einkreisen!

- Daß die anderen Familienmitglieder mir geholfen hätten 1
- Daß man mir mehr geglaubt hätte 2
- Daß ich mit meiner Familie weiter zusammenlebe und die Person, die das gemacht hat, aus der Wohnung auszieht 3
- Daß mir alleine eine gezielte Beratung oder Therapie geboten wird 4
- Daß für die ganze Familie und die Person, die das gemacht hat, eine Therapie angeboten wird 5
- Daß ich in ein Heim/in eine Pflegefamilie umziehe 6
- Sonstiges 7

K
85

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen K86 und K87 nur, wenn Sie in Ihrer Familie oder in Ihrem Haushalt Kinder erziehen, von denen mindestens eines jünger als 18 Jahre ist, ganz egal, ob es sich um leibliche Kinder, Adoptivkinder oder Pflegekinder handelt.

Sonst stecken Sie bitte jetzt den Fragebogen in den bereitgelegten Umschlag. Versiegeln Sie dann den Umschlag mit der Siegelmarke und geben Sie diesen unserem Interviewer/unsere Interviewerin verschlossen zurück. - VIELEN DANK.

K
86

Sofern Sie in Ihrer Familie oder in Ihrem Haushalt Kinder/Jugendliche unter 18 Jahre erziehen:

Kinder können viel Freude bereiten. Aber sie können Ihren Eltern manchmal auch ganz schön auf die Nerven gehen. Das gilt für kleine Kinder genauso wie für größere. Manchmal ist man als Erwachsener müde, gereizt oder abgspannt. Dann kann es durchaus vorkommen, daß einem mal die Sicherung durchbrennt.

Im folgenden sind verschiedene Reaktionen aufgeführt. Geben Sie bitte an, ob Sie irgendwann einmal so reagiert haben, wenn es Streit mit Ihrem Kind gab oder Sie durch eines Ihrer Kinder besonders stark verärgert, provoziert oder herausgefordert wurden.

Ich habe, wenn es Ärger oder Streit mit meinem Kind gab ...	irgendwann	
	ja	nein
die Sache mit dem Kind ruhig besprochen	1	2
versucht, den Standpunkt des Kindes zu verstehen	1	2
es meinem Partner/meiner Partnerin überlassen, darauf zu reagieren	1	2
dem Kind gesagt, daß mich das stört	1	2
jemanden mit einbezogen oder einzubeziehen versucht, der bei der Regelung der Angelegenheit helfen sollte	1	2
mit dem Vater/der Mutter gedroht	1	2
geschmolzt und mich geweigert, über die Sache zu sprechen	1	2
das Kind laut ausgeschimpft	1	2
etwas gesagt/getan, um das Kind zu beleidigen	1	2
wutschnaubend das Haus oder den Raum verlassen	1	2
geheult oder rumgeschrien	1	2
dem Kind gedroht, daß es in ein Heim/Internat kommt	1	2
dem Kind mit Schlägen gedroht oder damit, etwas nach ihm zu werfen	1	2
Dinge durch die Gegend geschmissen, zertrümmert, auf etwas eingeschlagen oder getreten	1	2
mit einem Gegenstand nach dem Kind geworfen	1	2
das Kind hart angepackt oder gestoßen	1	2
dem Kind eine runtergehauen	1	2
das Kind mit der Faust geschlagen, getreten oder gebissen	1	2
das Kind mit einem Gegenstand geschlagen oder zu schlagen versucht	1	2
das Kind geprügelt, zusammengeschlagen	1	2
das Kind gewürgt	1	2
dem Kind absichtlich Verbrennungen oder Ver- brühungen zugefügt	1	2
das Kind mit einer Waffe, z.B. einem Messer oder einer Schußwaffe bedroht	1	2
eine Waffe, z.B. ein Messer oder eine Schuß- waffe gegen das Kind eingesetzt	1	2

K 87 Jetzt möchten wir Sie bitten, einmal an das zurückliegende Jahr, also das letzte Jahr 1991, zu denken. Wie oft haben Sie im Jahr 1991 so reagiert, wenn es einen Streit mit Ihrem Kind gab oder Sie durch eines Ihrer Kinder besonders stark verärgert, provoziert oder herausgefordert wurden?

	im letzten Jahr (1991) habe ich in dieser Weise reagiert						
	nie	1 mal	2 mal	3-5 mal	6-10 mal	10-20 mal	mehr als 20 mal
Bitte in jeder Zeile eine Antwortziffer einkreisen!							
Ich habe, wenn es Streit oder Ärger mit meinem Kind gab ...							
die Sache mit dem Kind ruhig besprochen	1	2	3	4	5	6	7
versucht, den Standpunkt des Kindes zu verstehen	1	2	3	4	5	6	7
es meinem Partner/meiner Partnerin überlassen, darauf zu reagieren	1	2	3	4	5	6	7
dem Kind gesagt, daß mich das stört	1	2	3	4	5	6	7
jemanden mit einbezogen oder einzubeziehen versucht der bei der Regelung der Angelegenheit helfen sollte	1	2	3	4	5	6	7
mit dem Vater/der Mutter gedroht	1	2	3	4	5	6	7
geschmollt und mich geweigert, über die Sache zu sprechen	1	2	3	4	5	6	7
das Kind laut ausgeschimpft	1	2	3	4	5	6	7
etwas gesagt/getan, um das Kind zu beleidigen	1	2	3	4	5	6	7
wutschnaubend das Haus oder den Raum verlassen	1	2	3	4	5	6	7
gehault oder rumgeschrien	1	2	3	4	5	6	7

	im letzten Jahr (1991) habe ich in dieser Weise reagiert							
	nie	1 mal	2 mal	3-5 mal	6-10 mal	10-20 mal	mehr als 20 mal	
Bitte in jeder Zeile eine Antwortziffer einkreisen!								
Ich habe, wenn es Streit oder Ärger mit meinem Kind gab ...								
dem Kind gedroht, daß es in ein Heim/Internat kommt	1	2	3	4	5	6	7	
dem Kind mit Schlägen gedroht oder damit, etwas nach ihm zu werfen	1	2	3	4	5	6	7	
Dinge durch die Gegend geschmissen, zertrümmert, auf etwas eingeschlagen oder getreten	1	2	3	4	5	6	7	
mit einem Gegenstand nach dem Kind geworfen	1	2	3	4	5	6	7	
das Kind hart angepackt oder gestoßen	1	2	3	4	5	6	7	
dem Kind eine runtergehauen	1	2	3	4	5	6	7	
das Kind mit der Faust geschlagen, getreten oder gebissen	1	2	3	4	5	6	7	
das Kind mit einem Gegenstand geschlagen oder zu schlagen versucht	1	2	3	4	5	6	7	
das Kind geprügelt, zusammengeschlagen	1	2	3	4	5	6	7	
das Kind gewürgt	1	2	3	4	5	6	7	
dem Kind absichtlich Verbrennungen oder Verbrühungen zugefügt	1	2	3	4	5	6	7	
das Kind mit einer Waffe, z.B. einem Messer oder einer Schußwaffe bedroht	1	2	3	4	5	6	7	
eine Waffe, z.B. ein Messer oder eine Schußwaffe gegen das Kind eingesetzt	1	2	3	4	5	6	7	

VIELEN DANK! Bitte stecken Sie den Fragebogen jetzt
in den bereitgelegten Umschlag. Versiegeln Sie den
Umschlag mit der Siegelmarke und geben Sie diesen
dem Interviewer zurück.

3. Anhang

3.1 Quellennachweise für Items aus anderen Erhebungsverfahren

Fragebogen Modul A

- Item A4 Andrews & Robinson (1991), S.74
- Itemliste A5
A5A - A5H Laux, Glanzmann, Schaffner, & Spielberger (1981), STAI-G, Form X 2, Item 24, 30, 31, 33, 34, 36, 37, 38
A5J Fahrenberg, Hampel, & Selg (1989), FPI A 1, Item 74
A5K Fahrenberg, Hampel, & Selg (1989), FPI R, Item 82
- Itemliste A6 Landau (1991), Wohlfahrtssurvey 1990-Ost, Itemliste 79

Fragebogen Modul B

- Itemliste B2 Wasmer, Koch, & Wiedenbeck (1991), ALLBUS 1990
B2C modifizierte Form von Item 43 D
B2F modifizierte Form von Item 43 C
- Itemliste B3 Wasmer, Koch, & Wiedenbeck (1991), ALLBUS 1990
B3C modifizierte Form von Item 40 B
B3H modifizierte Form von Item 40 J

Fragebogen Modul C

- Item C10 Kury, Richter, & Würger (1992), Item 42

Fragebogen Modul D

- Itemliste D1 UCLA- Lonelines Scale (amerik. Original: Russel, Peplau, & Cutrona (1980); deutsche Fassungen: Schwab (1985); Lamm & Stephan (1986); Quast (1986); Windisch & Kniel (1988); Veiel & Herrle (1989); Stephan & Fäth (1989))
D1 A,C,D,H Lamm & Stephan (1986), Item 2, 10, 11, 16
D1 B,K,L,M Windisch & Kniel (1988), Item 3, 16, 17, 18
D1 E,F,G Veiel & Herrle (1989), Item 12, 13, 14
D1 J Modifikation von Windisch & Kniel (1988), Item 15
- Itemliste D2
D2A - D2X Sommer & Fydrich (1989), SOZU (K-22)
D2Y, D2Z Veiel (1989), MISU, Fragen G1 und H1
- Items D5, D7 Sommer & Fydrich (1989), SOZU (B)
D8, D9 Item 1,3,5,7
- Item D6 Erbslöh & Wiedenbeck (1988), Fragebogen zum ISSP und ALLBUS 1986, Item 13

Fragebogen Modul E

- Itemliste E1 Janke, Erdmann, & Boucsein (1985), SVF
E1A - E1Z Item 8, 10, 14, 17, 18, 20, 25, 30, 40, 41, 42, 48, 60, 67, 68, 73, 87, 106,
108, 114
- Itemliste E2
E2A - E2C Krampen, Viebig, & Walter (1982), SV-Skala, Item Nr. 11, 14, 17,
E2D - E2F Neumann (1991)
- Itemliste E3 Krampen (1991), (FKK),
E3A - E Item 1, 2, 3, 6, 7, 12, 14, 15, 18, 20, 22, 24, 25, 27, 29, 30, 32

Fragebogen Modul F

- Item F134 Killias, Kuhn, & Chevalier (1987) (vgl. a. Killias, 1989), Item 27
Item F111 Killias, Kuhn, & Chevalier (1987), Item 29
Item F133A Killias, Kuhn, & Chevalier (1987), Item 55
- Itemliste F128
B,C,D,F,G, Boers, Ewald, Kerner, Lautsch, & Sessar (1991), modifizierte
J,K,P,O,E, Itemliste 108
G,L,F

Fragebogen Modul S

- Items S1-S9, S12- GFM-GETAS, Standardfragebogen Sozialstatistik
S16, S19, S20,
S27-S32, S34

Fragebogen Modul K

- Itemliste K1 Gelles (1989); Straus (1990), Conflict Tactics Scales (CTS)
Itemliste K2 eigene Übersetzung und Anpassung
- Itemliste K47 Straus (1990), CTS Anpassung, Item G, A, D, H, M, K, S, J, L, N
Schneewind, Beckmann, & Hecht-Jackl (1984), FK-K, Item 13, 23, 91
- Itemliste K48 Straus (1990), CTS Anpassung, Item E, F, I, J, K, L, M, N, O, P,
Q, R, S
Schneewind, Beckmann, & Hecht-Jackl (1985),
VEPS-S, angepaßte Form, Item 1, 5, 10, 19, 38,
MEP-S, angepaßte Form, Item 21, 29
- Itemliste K86 Gelles (1989); Straus (1990), CTS Anpassung
Itemliste K87 Wahl (1990), S. 149, Fragebogen zu Konflikttaktiken gegen
Kinder, Item 2, 4, 5, 8

3.2 Literatur

- Andrews, F. M., & Robinson, J. P. (1991). Measures of subjective well-being. In J.P. Robinson, P.R. Shaver, & L.S. Wrightsman (Eds.), *Measures of personality and social psychology* (pp. 61-114). San Diego: Academic Press.
- Boers, K., Ewald, U., Kerner, H.J., Lautsch, E., & Sessar, K. (1991). *Sozialer Umbruch und Kriminalitätsentwicklung in der früheren DDR. Fragebogen*. Materialien aus dem Institut für Kriminologie der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Tübingen: Universität Tübingen.
- Dijk, J.J.M. van, Mayhew, P., & Killias, M. (1990). *Experiences of crime across the world. Key findings from the 1989 international crime survey*. Deventer: Kluwer.
- Erbslöh, B., & Wiedenbeck, M. (1988). *Methodenbericht. Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften - ALLBUS 1986*. ZUMA-Arbeitsbericht Nr. 1987/04. 2. Auflage, November 1988. Mannheim: ZUMA.
- Fahrenberg, J., Hampel, R., & Selg, H. (1989). *Das Freiburger Persönlichkeitsinventar FPI. Revidierte Fassung FPI-R und teilweise geänderte Fassung FPI-A1*. (5. ergänzte Auflage). Göttingen: Hogrefe.
- Fattah, E. (in Vorb.). Research on fear of crime: A methodological critique. In W. Bilsky, C. Pfeiffer, & P. Wetzels (Eds.), *Fear of crime and criminal victimization*. Stuttgart: Enke.
- Gelles, R.J. (1989). Child abuse and violence in single parent families: Parent absence and economic deprivation. *American Journal of Orthopsychiatry*, 59 (4), 492-501.
- Hodapp, V. (1989). Theoretische und empirische Analysen der Struktur der STAI-Angstskalen. *Archiv für Psychologie*, 141, 27-47.
- Hotaling, G.T., Straus, M.A., & Lincoln, A.J. (1990). Intrafamily violence and crime and violence outside the family. In M.A. Straus & R.J. Gelles (Eds.), *Physical violence in American families* (pp. 431-470). New Brunswick: Transaction Publishers.
- Janke, W., Erdmann, G., & Kallus, W. (1985). *Stressverarbeitungsfragebogen (SVF)*. Göttingen: Hogrefe.
- Killias, M. (1989). *Les suisses face au crime*. Grösch: Rüeegger.
- Killias, M., Kuhn, A., & Chevalier, C. (1987). *Les Suisses' Allemands et les Tessinois face au Crime*. Lausanne: Institut de police scientifique et de criminologie.
- Krampen, G. (1991). *Fragebogen zu Kompetenz- und Kontrollüberzeugungen*. Göttingen: Hogrefe.
- Krampen, G., Viebig, J., & Walter, W. (1982). Entwicklung einer Skala zur Erfassung dreier Aspekte von sozialem Vertrauen. *Diagnostica*, 28, 242-247.
- Kreuzer, A. (1992). Alte Menschen in Kriminalität und Kriminalitätskontrolle - Plädoyer für eine Alterskriminologie. In A. Kreuzer (Ed.), *Alte Menschen als Täter und Opfer* (pp. 13-85). Freiburg: Lambertus.
- Kury, H. (1991a). Victims of Crime. Results of a representative telephone survey of 5,000 citizens of the former Federal Republic of Germany. In G. Kaiser, H. Kury, & H.J. Albrecht (Eds.), *Victims and criminal justice*. (Vol. I, pp. 265-304). Freiburg: Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht.
- Kury, H. (1991b). Crime and victimization in east and west. Results of the first comparative victimological study of the former German Democratic Republic and the Federal Republic of Germany. In G. Kaiser, H. Kury, & H.J. Albrecht (Eds.), *Victims and criminal justice*. (Vol. II, pp. 45-98). Freiburg: Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht.

- Kury, H. (in Vorb.). Crime in East- and West-Germany: Results of the first German-German victim survey. In W. Bilsky, C. Pfeiffer, & P. Wetzels (Eds.), *Fear of crime and criminal victimization*. Stuttgart: Enke.
- Kury, H., Richter, H., & Würger, M. (1992). *Opfererfahrungen und Meinungen zur inneren Sicherheit in Deutschland*. BKA-Forschungsreihe, Bd. 25. Wiesbaden: Bundeskriminalamt.
- Lamm, H., & Stephan, E. (1986). Zur Messung von Einsamkeit. Entwicklung einer deutschen Fassung des Fragebogens von Russel und Peplau. *Psychologie und Praxis*, 30, 132-134.
- Landau, D. (1991). *Methodenbericht zum Wohlfahrtssurvey 1990-Ost*. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin.
- Laux, L., Glanzmann, P., Schaffner, P., & Spielberger, C.D. (1981). *Das State-Trait-Angstinventar*. Weinheim: Beltz.
- Mayhew, P., & Hough, M. (1991). The British Crime Survey: The first ten years. In G. Kaiser, H. Kury, & H.J. Albrecht (Eds.), *Victims and criminal justice*. (Vol. I, pp. 305-331). Freiburg: Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht.
- Mayhew, P., Elliott, D., & Dowds, L. (1989). *The 1988 British Crime Survey*. London: HMSO.
- Neumann, R. (1991). *Sensibilität gegenüber erfahrener Ungerechtigkeit*. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Trier: Fachbereich I - Psychologie.
- Quast, H.H. (1986). Fragebogen zur sozialen Beziehung. In R. Schwarzer (Ed.), *Skalen zur Befindlichkeit und Persönlichkeit*. (Forschungsbericht Nr. 5 aus dem Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie, pp. 173-177). Berlin: Freie Universität Berlin, Institut für Psychologie.
- Russel, D., Peplau, L.A., & Cutrona, C. (1980). The revised UCLA Loneliness Scale: Concurrent and discriminant validity evidence. *Journal of Personal and Social Psychology*, 39, 472-480.
- Schneewind, K.A., Beckmann, M., & Hecht-Jackl, A. (1984). *Das FK-Testsystem. Testunterlagen. Das Familienklima aus der Sichtweise der Eltern und der Kinder*. Forschungsberichte aus dem Institutsbereich Persönlichkeitspsychologie und Psychodiagnostik. Familiendiagnostisches Testsystem FDTS. Bericht 8.2/1985. München: Universität München, Institut für Psychologie.
- Schneewind, K.A., Beckmann, M., & Hecht-Jackl, A. (1985). *Das EPS-Testsystem. Testunterlagen*. Forschungsberichte aus dem Institutsbereich Persönlichkeitspsychologie und Psychodiagnostik. Familiendiagnostisches Testsystem. Bericht 6.2/1985. München: Universität München, Institut für Psychologie.
- Schneider, U. (1990). Gewalt in der Familie. In H.D. Schwind, J. Baumann et al. (Eds.), *Ursachen Prävention und Kontrolle von Gewalt. Analysen und Vorschläge der Unabhängigen Regierungskommission zur Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt (Gewaltkommission). Band III, Sondergutachten* (pp. 503-573). Berlin: Duncker & Humblot.
- Schwab, R. (1985). *Zur Messung und klinisch-psychologischen Bedeutung von Einsamkeit*. Vortrag für den 13. Kongreß für Angewandte Psychologie. Psychologie und Gesellschaft, Universität Bonn.
- Sessar, K. (in Vorb.). Crime rate trends before and after the end of the German Democratic Republic. In W. Bilsky, C. Pfeiffer, & P. Wetzels (Eds.), *Fear of crime and criminal victimization*. Stuttgart: Enke.

- Skogan, W. (1986). Fear of crime and neighborhood change. In A.J. Reiss, Jr., & M. Tonry (Eds.), *Communities and crime* (Vol. 8, pp. 203-229). Chicago: University of Chicago Press.
- Skogan, W. (in Vorb.). The various meanings of fear. In W. Bilsky, C. Pfeiffer, & P. Wetzels (Eds.), *Fear of crime and criminal victimization*. Stuttgart: Enke.
- Sommer, G., & Fydrich, T. (1989). *Soziale Unterstützung. Diagnostik, Konzepte, F-SOZU*. Tübingen: Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie.
- Stephan, E., & Fäth, M. (1989). Zur Validität der deutschen Fassung der UCLA Einsamkeitsskala. *Diagnostica*, 35, 153-166.
- Straus, M. A. (1990). Measuring intrafamily conflict and violence: The Conflict Tactics (CT) Scales. In M.A. Straus & R.J. Gelles (Eds.), *Physical violence in American families* (pp. 29-47). New Brunswick: Transaction Publishers.
- Straus, M.A., & Gelles, R.J. (Eds.) (1990). *Physical violence in American families*. New Brunswick: Transaction Publishers.
- Veiel, H.O. (1989). Das Mannheimer Interview zur sozialen Unterstützung: Konstruktion, Erprobung, Anwendungsmöglichkeiten. In M. Angermeyer & D. Klusmann (Eds.), *Soziales Netzwerk: Ein neues Konzept für die Psychiatrie*. Berlin: Springer.
- Veiel, H.O., & Herrle, J. (1989). Die empirische Unterscheidbarkeit der Konstrukte Einsamkeit und Depressivität. *Zeitschrift für klinische Psychologie*, 28 (2), 173-180.
- Wahl, K. (1990). *Studien über Gewalt in Familien*. München: Deutsches Jugendinstitut.
- Wasmer, M., Koch, A., & Wiedenbeck, M. (1991). *Methodenbericht zur "Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" - ALLBUS 1990*. ZUMA Arbeitsbericht 91/13. Mannheim: ZUMA.
- Windisch, M., & Kniel, A. (1988). Zur Messung von Einsamkeit und sozialer Abhängigkeit behinderter Menschen. *Zeitschrift für Soziologie*, 17 (5), 382-389.

